



70. Forstvereinstagung

BRAUNSCHWEIG 16.-20.06.2021

Im Land der Löwen – Zeit für Innovation

Programmheft





70. Forstvereinstagung

BRAUNSCHWEIG 16.-20.06.2021

Im Land der Löwen – Zeit für Innovation

Inhalt

Grußworte	3	Seminare	
Wald in Niedersachsen –		Übersicht der Seminare	22
Unser Gastgeberland stellt sich vor	6	Klimawald	23
Die Niedersächsischen Landesforsten	8	Waldpolitik	24
Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen	9	Leistungswald	25
Der Wald der Stiftung Braunschweigischer		Waldunternehmen	26
Kulturbesitz	10	Wald- und Holzwege	27
Bundesforst	11	Exkursionen	
Der Waldbesitzerverband Niedersachsen e. V. ...	12	Karte der Exkursionen	28
Kurzportrait der Klosterforsten des Allgemeinen		Alles auf einen Blick	30
Hannoverschen Klosterfonds	13	Halbtagesexkursionen	31
Entdecken Sie die Löwenstadt Braunschweig	14	Bildnachweis	39
Stadtplan und Stadtgebiet	16	Ganztagesexkursionen	40
Hinweise für Tagungsteilnehmer	18	Zweitagesexkursionen	50
Wichtige Termine	20	Abend-/Begleitprogramm	52/53
Programmablauf	21	Waldmarkt	54
		Wir danken	55

Informationen zu COVID-19

Die Forstvereinstagung wird so geplant, wie im vorliegenden Programmheft abgebildet. Alle Unterveranstaltungen (Seminare, Exkursionen, Begleitprogrammpunkte) sind darauf ausgelegt, ohne Beschränkungen, wie Abstandsregelungen oder begrenzte Personenzahlen, stattfinden zu können. Drei Monate vor der Tagung wird evaluiert, ob eine Durchführung der Tagung mit den dann bestehenden Beschränkungen realistisch ist oder ob die Tagung verschoben werden muss. Falls die Tagung verlegt werden muss, ist den Teilnehmern freigestellt, sich die bereits gezahlten Teilnahmegebühren zurücküberweisen zu lassen oder an der späteren Veranstaltung teilzunehmen.

Impressum

Herausgegeben vom
Deutschen Forstverein e. V. und
von der ID Wald GmbH verlegt,
Geschäftsführerin Alexandra Giesler

Redaktion: Martina Cordes, Franziska
Dannenberg, Alexandra Giesler (v.i.S.d.P.),
Katharina Reffelt

Lektorat: Ilse Bechtold

Satz und Layout: Sigrun Bönlold

Herstellung:
Die Werkstatt Medien-Produktion GmbH,
Lotzestr. 22a, 37083 Göttingen

Anschrift von Verlag und Redaktion:

ID Wald GmbH
Büsgenweg 1
37077 Göttingen
Tel.: +49(0)551/379 62 65
Fax: +49(0)551/379 62 37
E-Mail: info@forstverein.de
www.forstverein.de

Online verfügbar unter
www.braunschweig2021.de
Stand: Dezember 2020
(Änderungen vorbehalten)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Grüßwort des Präsidenten des Deutschen Forstvereins



Grüßwort des Niedersächsischen Ministerpräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Gäste, ich freue mich, Sie gemeinsam mit den niedersächsischen Gastgebern zur 70. Tagung des Deutschen Forstvereins einladen zu dürfen.

Man kann nichts schönreden über die Lage der Wälder und die Situation der Forstbetriebe. Die Wälder in einem Gebiet, welches weite Teile von Westfalen, Nord-, Ost- und Mittelhessen, Südniedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen umfasst, sind von punktuell bis großflächigem Absterben der Bäume betroffen.

Die Erwartungen, dass der Klimawandel extreme und für die Bäume nicht mehr zu bewältigende Witterungsereignisse erzeugt, sind eingetroffen.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, kann man auch noch keine gesicherte Aussage darüber treffen, ob unsere Tagung planmäßig veranstaltet werden kann. Dennoch möchte ich Sie bitten, sich zahlreich anzumelden, weil es uns alle weiteren Überlegungen erleichtert.

In der schwierigen Lage unserer Branche wollen wir Beiträge leisten und Entwicklungen anstoßen, um planvoll, umsichtig und zielstrebig die notwendigen Veränderungen für den Wald vorzunehmen. Das alles kann mit dem Begriff »Innovation« recht gut zusammengefasst werden.

Als Forstverein hat uns das über die nunmehr 121 Jahre lange Existenz des Vereins verbunden. Unser Blick richtet sich auf uns selbst, d. h. die Fachleute, Forstleute, Waldarbeiter*innen, Waldbesitzenden. Daneben aber auch auf unsere Partner, beispielsweise der Rohstoffverarbeitung, für die in Braunschweig ein besonderer Forschungscluster existiert. Und schließlich auf die Gesellschaft, das Gemeinwesen und die Politik, deren Teil auch wir sind.

Ich möchte mich beim Land Niedersachsen bedanken. Bei Ministerpräsident Stephan Weil, unserem Schirmherrn, bei Forstministerin Barbara Otte-Kinast. Wir sind erfreut über die Unterstützung, die wir aus Hannover erfahren.

Die Niedersächsischen Landesforsten unternehmen viele innovative Anstrengungen, auch die 70. Tagung zu einer wunderbaren Kombination aus bewährten und aus neuen Elementen zu machen, auf die sich die Teilnehmer freuen können.

Wir haben ein sehr ambitioniertes Seminarprogramm, um das Leitmotiv »Innovation« mit reizvollen Angeboten zu versehen. Wir haben ein Exkursionsprogramm, welches Superlative verdient. Alle relevanten Akteure unserer Branche und viele aus den Partnerorganisationen haben Vorschläge und Angebote gemacht. Wir werten das auch als Anerkennung für unsere Arbeit, und als Resultat steht, dass wir erneut eine Rekordanzahl an Exkursionen haben.

Und nicht zuletzt freut es uns außerordentlich, eine Zusage des Präsidenten der Fraunhofer-Gesellschaft als Festredner erhalten zu haben.

Ich hoffe auf Begegnungen in Braunschweig im Juni 2021. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie gut und gesund durch diese Zeiten kommen. Passen Sie auf sich auf.

Ihr Carsten Wilke
Präsident des Deutschen Forstvereins

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, herzlich willkommen bei uns in Niedersachsen, herzlich willkommen in Braunschweig! Ich freue mich, dass Sie nach der Tagung 1990 in Hannover nun Braunschweig für die 70. Tagung des Deutschen Forstvereins ausgewählt haben. Braunschweig und die Forstwirtschaft haben eine lange gemeinsame Tradition. So trat der Pionier der geregelten, nachhaltigen Forstwirtschaft, Johann Georg von Langen, Mitte des 18. Jahrhunderts in die Dienste des Braunschweigischen Herzogs und legte hier wesentliche Grundsteine für verantwortungsvolles Wirtschaften, das auch die Bedürfnisse kommender Generationen im Blick hat. Seine Waldnutzungsplanung war damals eine bahnbrechende Innovation.

Das Motto Ihrer Tagung »Im Land der Löwen – Zeit für Innovation« knüpft an diese Tradition an, verbunden mit dem Willen, Krisen zu überstehen und gestärkt daraus hervorzugehen. Niemand weiß besser als Sie, in welcher Weise Stürme, Dürre, Waldbrände und Borkenkäferbefall den Wäldern in den letzten Jahren zugesetzt haben. Die Folgen des Klimawandels sind gerade im Wald allgegenwärtig und verlangen Försterinnen und Förstern und Waldbesitzenden psychisch wie physisch alles ab. Für Ihren Einsatz der letzten Jahre danke ich Ihnen allen sehr herzlich.

Bund und Länder haben bereits umfangreiche Hilfen auf den Weg gebracht und stehen, davon bin ich überzeugt, auch in Zukunft gemeinsam an der Seite der Waldbesitzenden. Kurzfristige Hilfen für den Wald sind wichtig – doch gleichzeitig gilt es, den Wald an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen. In Niedersachsen können wir dabei auf das Programm »Langfristige ökologische Waldentwicklung« (LÖWE) zurückgreifen, das in unseren Landesforsten seit drei Jahrzehnten erfolgreich praktiziert wird. Das LÖWE-Konzept bietet jetzt gute Entscheidungshilfen für den Aufbau klimaresilienter Wälder auch außerhalb unseres Landeswalds und wird im Rahmen Ihrer Tagung sicher – nicht nur wegen der Namensähnlichkeit mit dem Tagungsort – an der einen oder anderen Stelle angesprochen werden.

Mehr denn je ist ein intensiver fachlicher Austausch zwischen Waldexpertinnen und Waldexperten von höchster Bedeutung. Die 70. Tagung des Deutschen Forstvereins bietet dafür einen idealen Rahmen. Ich wünsche Ihnen viele spannende Begegnungen, eine Vielzahl neuer Erkenntnisse und einen angenehmen Aufenthalt in der Löwenstadt Braunschweig.

Stephan Weil
Niedersächsischer Ministerpräsident



Grüßwort der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft

Liebe Försterinnen und Förster, liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Waldes, die nächste Forstvereinstagung steht vor der Tür: Zum 70. Mal treffen sich Waldengagierte unter dem Dach des Deutschen Forstvereins, um sich mit Themen auseinanderzusetzen, die unsere Wälder unmittelbar betreffen. So viel Kontinuität ist eine beachtliche Leistung – und sicher auch eine besondere Form der Nachhaltigkeit, die Ihnen allen ohnehin zu eigen ist.

Wir brauchen Zusammenkünfte dieser Art, denn der Zustand unserer Wälder hat sich aufgrund von Dürren und Schädlingsbefall weiter dramatisch verschlechtert. Ich weiß, dass diese Entwicklungen Ihnen als Waldbesitzende und Forstleute einiges abverlangen und dass Sie neue Wege beschreiten müssen. Daher begrüße ich es ausdrücklich, dass sich die diesjährige Forstvereinstagung, gemäß ihrem Motto, »Zeit für Innovation« nimmt.

Wie kann eine erfolgreiche Auswahl klimaresistenter Baumarten gelingen? Welche Formen der Wiederbewaldung bieten tragfähige Lösungen? Wie können wir die Jagdmethodik im Sinne einer zielgerichteten Waldverjüngung weiter optimieren? Welche Bedeutung wird den Wäldern als CO₂-Speicher in Zukunft zukommen? Das sind Zukunftsfragen, an denen wir arbeiten.

So ist es mir gelungen, dass wir in den nächsten Jahren insgesamt rund 1,5 Milliarden Euro in unsere Wälder investieren. Konkret geht es um 478 Millionen Euro für Waldhilfen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes und zusätzliche 700 Millionen Euro im Konjunkturpaket Wald und Holz. Hinzu kommen steuerliche Erleichterungen für stark betroffene Forstbetriebe.

Die Forstvereinstagung bietet Ihnen nicht nur eine Plattform für Vorträge, Diskussionen und Exkursionen, sondern auch die Möglichkeit für eine Vielzahl an Begegnungen und Gesprächen. Nutzen Sie die Tagung für den fachlichen sowie persönlichen Austausch und nehmen sich Zeit für Innovationen für die Wälder und die Forstwirtschaft. Ich wünsche Ihnen schon heute viele interessante Begegnungen und eine erfolgreiche Tagung!

Herzlichst
Ihre Julia Klöckner
Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft



Grüßwort des Präsidenten der Niedersächsischen Landesforsten AÖR

Liebe Gäste der 70. Tagung des DFV in Braunschweig!

Als der DFV 1990 das letzte Mal in Niedersachsen tagte – damals in der Landeshauptstadt Hannover –, fand dies unter ganz besonderen Vorzeichen statt, die die damaligen Organisatoren vor ungeahnte Herausforderungen stellten. Zunächst noch undenkbar, dann immer wahrscheinlicher werdend, nahte die Wiedervereinigung in Riesenschritten.

Die sich überschlagenden politischen Ereignisse führten schließlich dazu, dass erstmals nach dem Mauerbau 1961 wieder Forstfachleute aus der »DDR« teilnahmen, zwei Exkursionen »in die nahe DDR« führten und die Tagung damit unter historisch erfreulichen Vorzeichen stattfand.

Nun, 30 Jahre später, begrüßt Niedersachsen den DFV und die vielen Gäste erneut, diesmal in der zweitgrößten niedersächsischen Stadt, in Braunschweig. Und wieder werden die Planungen von besonderen Umständen begleitet, diesmal jedoch ausgesprochen negativen.

Trotz Corona bleiben wir optimistisch und blicken mit großer Freude und der nötigen Flexibilität der Tagung entgegen!

Das gewählte Motto »Im Land der Löwen – Zeit für Innovation« knüpft durchaus an die 1990er-Tagung an. War ein Schwerpunkt damals der naturnahe Waldbau, weil das Langfristige Ökologische Waldentwicklungsprogramm der Landesforstverwaltung (kurz LÖWE) vor seiner Einführung stand, blicken die Niedersächsischen Landesforsten im Jahr 2021 auf exakt »30 Jahre LÖWE« zurück. Dass »Heinrich der Löwe« mit dem Wahrzeichen seiner Macht, dem Löwen, seit dem 12. Jahrhundert dieser Stadt und dem alten Braunschweiger Land den Stempel aufgedrückt hat, bot bei der Auswahl eine gern angenommene Pointe.

2020 wird nicht nur von Corona dominiert, man spricht auch von der größten Krise der neueren Forstgeschichte. Wie immer in solchen Zeiten, sind Ideen gefragt, wie mit der anhaltenden Krise umzugehen ist. Da »Not-Zeiten« auch immer Kreativität herausfordern, wird diese Zeit Innovationen mit sich bringen. Darauf darf man gespannt sein.

Es würde das Team, das sich größte Mühe bei der Vorbereitung einer hoffentlich interessanten Tagung gegeben hat, freuen, wenn von dieser Tagung neue und hilfreiche Impulse für die Branche ausgehen würden.

Herzliche Grüße
Ihr Klaus Merker
Präsident der Niedersächsischen Landesforsten



Grüßwort der Niedersächsischen Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 70. Tagung des Deutschen Forstvereins, ich freue mich sehr, dass Sie der Einladung nach Braunschweig im Herzen Niedersachsens gefolgt sind! Das umfangreiche Programm der Tagung 2021 ermöglicht Ihnen informative Seminare, vertiefende Exkursionen in unsere niedersächsischen Waldlandschaften und zahlreiche persönliche Begegnungen und Erlebnisse. Ihnen, den Vertreterinnen und Vertretern der Forst- und Holzwirtschaft, der Verbände, der Politik und Wissenschaft sowie allen anderen Waldinteressierten, wünsche ich viele gute Impulse und einen regen fachlichen Austausch auf hohem Niveau.

»Im Land der Löwen« – dieser Teil des Tagungsmottos verbindet sich weithin sichtbar mit dem mittelalterlichen bronzenen Löwenstandbild, das Herzog Heinrich der Löwe vor rund 850 Jahren auf dem Burgplatz seiner Residenzstadt Braunschweig errichten ließ.

Der forstliche »LÖWE«, das niedersächsische Regierungsprogramm der langfristigen ökologischen Waldentwicklung, ist die seit drei Jahrzehnten bewährte und in die Zukunft gerichtete Waldbau-richtlinie für den Landeswald. Mit dem Waldbauprogramm LÖWE ist es gelungen, die multifunktionale Forstwirtschaft mit all ihren Leistungen für die biologische Vielfalt, für die Wirtschaft und für die Erholung unserer Bürgerinnen und Bürger überzeugend zusammenzubringen.

Einen Schwerpunkt unserer niedersächsischen Forstpolitik setze ich auf attraktive Förderangebote und Bewirtschaftungskonzepte für den Privat- und Genossenschaftswald, der mit einem Anteil von knapp 60 Prozent der niedersächsischen Waldfläche eine wichtige Einkommensbasis für viele Familienbetriebe im ländlichen Raum ist.

Bei einigen der geplanten Exkursionen werden Sie einen Eindruck davon bekommen, welche massiven Schäden Stürme, Hitze und Dürre in unseren Wäldern hinterlassen haben. Die geschädigten Flächen forsten wir in einem Kraftakt als stabile Mischwälder wieder auf, um in Zukunft besser gegen ein sich veränderndes Klima gewappnet zu sein. Der Klimawandel und der Waldbau geben das Tempo für Innovationen vor. Nur mithilfe von guten Ideen und modernster Technik können wir die gesellschaftlichen Ansprüche und die intelligente Nutzung des nachwachsenden Rohstoffs Holz als Baustoff und Energieträger zusammenbringen. Daher gibt es zur nachhaltigen, multifunktionalen Forstwirtschaft keine Alternative.

Mein Wunsch ist: Lassen Sie uns in turbulenten Zeiten gemeinsam und erst recht zuversichtlich und konstruktiv in die Zukunft blicken. Fühlen Sie sich wohl bei uns in Niedersachsen und kommen Sie immer gerne wieder!

Ihre Barbara Otte-Kinast
Niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Grüßwort des Oberbürgermeisters der Stadt Braunschweig

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 70. Forstvereinstagung heiße ich herzlich in Braunschweig willkommen. Dass diese bundesweit größte forstliche Fachtagung unter dem Motto »Im Land der Löwen – Zeit für Innovation« in unserer »Stadt der Wissenschaft« stattfindet, freut mich sehr.

Der Wald zählt zu den am höchsten entwickelten Ökosystemen der Erde. Zudem ist er von außerordentlicher Bedeutung für unsere Bürgerinnen und Bürger, denn er bietet ihnen Entspannung und Natur-Erlebnis. Eine essenzielle Rolle spielt der Wald im Rahmen des Klimaschutzes sowie des Immissions-, Trinkwasser-, Hochwasser-, Natur- oder Bodenschutzes.

Daher ist es das Primat unserer Politik, dass es – sollten Verluste von Waldflächen im Interesse der Stadtentwicklung unumgänglich sein – Neuanpflanzungen in größerem Umfang als zuvor gibt. Unter Berücksichtigung der aktuellen massiven Schadenslage in den Wäldern der Stadt, des Landes und des Bundes mit ihren ökologischen und ökonomischen Folgen besitzt dieses Vorgehen eine eminent wichtige Bedeutung.

Wald und dem Rohstoff Holz kommt in unserer Stadt – dem Zentrum der forschungsintensivsten Region Europas – jedoch ebenfalls auf einem anderen Gebiet eine bedeutende Funktion zu. So ist das Fraunhofer-Institut für Holzforschung, Wilhelm-Klauditz-Institut WKI, auf Verfahrensprozesse für Holz- und Faserwerkstoffe spezialisiert und beschäftigt sich im Rahmen seiner Arbeiten auch mit Maßnahmen zum Holzschutz, zur Umweltforschung und zum Recycling.

Darüber hinaus wurde im letzten Jahr das »Zentrum für leichte und umweltgerechte Bauten« (ZELUBA®) des Fraunhofer WKI fertiggestellt. Das ZELUBA® unterstützt in Kooperation mit TU-Instituten Partner aus der Holzwerkstoff- und Fertighausindustrie, aber auch Unternehmen aus dem Handwerk bei der Entwicklung neuer holzbasierter Konstruktionen und Werkstoffe. Hier treffen sich also die Interessen der Forstwissenschaft und der Holzforschung.

Ich bin überzeugt: Holz, das sich weltweit einer steigenden Nachfrage erfreut, ist gerade in Anbetracht der aktuellen Umweltdiskussion der Roh- und Werkstoff der Zukunft – es wird umweltfreundlich und nachhaltig erzeugt, zudem weisen Holzprodukte hervorragende technische Eigenschaften und vorbildliche Ökobilanzen auf.

Ihrer Forstvereinstagung wünsche ich einen konstruktiven Verlauf, anregende Diskussionen und Exkursionen sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verbänden viele neue Erkenntnisse.

Ulrich Markurth
Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig



Wald in Niedersachsen – Unser Gastgeberland stellt sich vor

von Wolf Kleinschmit, Leiter Niedersächsisches Forstplanungsamt

Waldgeschichte

Der Wald in Niedersachsen ist seit 5.000 Jahren vom Menschen geprägt. Rodungen zur Erweiterung der Siedlungen und zur Schaffung von Ackerflächen haben den einstigen Urwald ebenso nachhaltig verändert wie Holznutzungen und Waldweide. Bereits Ende des 13. Jahrhunderts war der Wald auf ein Drittel seiner ursprünglichen Fläche geschrumpft. Besonders schlecht stand es um den deutschen Wald vor rund dreihundert Jahren am Ende des »hölzernen Zeitalters«. Systematische Übernutzungen durch Köhler, Glaser, Bergleute, Zimmerleute, Viehhirten und Bauern hatten den Wald ausgeplündert und verwüstet.

Auf den freigelegten Sandböden im Niedersächsischen Tiefland entwickelten sich vielerorts Heideflächen und Wanderdünen. Die verbliebenen Wälder waren durch anhaltende Übernutzungen unterbestockt, durch Viehweide nur selten verjüngt und die Waldböden durch Streunutzung verarmt. Im Bergland führten die Plünderung der Holzvorräte und eine übermäßige Weidewirtschaft nur zu lückigen Beständen. Die reicheren Böden konnten den Nährstoffraub besser abpuffern. Die ehemals dichten Eichen- und Buchenbestände ent-

wickelten sich zu parkartigen Wäldern ohne Jungwuchs. Diese ausgedehnten verwüsteten Flächen waren mit Heidekraut, Adlerfarn und einzelnen Baumindividuen bewachsen. Allerdings gab es auf begrenzter Fläche Ausnahmen, so im südlichen Niedersachsen. Hier hatte sich in Teilen eine geregelte Mittelwaldbewirtschaftung mit Bauholz-, Brennholz- und Weidenutzung entwickelt und gehalten.

Unter dem Eindruck einer dramatischen Holznot setzte sich der Gedanke einer nachhaltigen Bewirtschaftung in Verbindung mit großflächigen Wiederaufforstungen durch. Die Waldfläche des Tieflands verdoppelte sich daraufhin innerhalb der letzten zweihundert Jahre.

Unsere heutigen Waldflächen in Niedersachsen sind also nicht etwa das, was übrig geblieben ist, sondern das, was in mehr als zweihundert Jahren systematischer Forstwirtschaft aufgebaut wurde. Es sind Kulturwälder, die von Menschenhand gepflegt, geschützt und genutzt worden sind.

Ein Land – viele Landschaftsräume

Niedersachsen steht für verschiedene Landschaftsräume mit standörtlich und klimatisch bedingt unterschiedlichen Wuchs- und

Risikofaktoren. Das »Westniedersächsische Tiefland« erstreckt sich von –10 m bis 177 m ü. NN und verzeichnet durchschnittliche Jahresniederschläge von 794 mm. Das »Ostniedersächsische Tiefland« reicht von –4 m bis 168 m ü. NN, dort regnet es im Jahr durchschnittlich 716 mm. Das »Niedersächsische Bergland« findet sich in Höhen von 20 m bis 617 m ü. NN bei einem Jahresniederschlag von 777 mm, während im Harz von 178 m bis 947 m ü. NN Jahresniederschläge von 1.175 mm gemessen werden.

Das gemäßigte, atlantisch getönte Klima bildet die Grundlage für ein gutes Baumwachstum. Eine relativ lange Vegetationszeit, im Jahresmittel nicht zu hohe Temperaturen und ausreichende Niederschläge schaffen Voraussetzungen für eine nachhaltig hohe Holzproduktion in stabilen und leistungsstarken Wäldern. Der Klimawandel zeigt andererseits, dass dieser bereits heute nicht ohne Auswirkungen auf den Wald und die Forstwirtschaft bleibt.

Strategisch gewinnt daher das Ziel der Risikobegrenzung und -verteilung an Bedeutung. In den nächsten Jahren liegen daher enorme Aufgaben vor den Forstbetrieben, um auf großer Fläche einen Waldumbau fortzusetzen, der nicht nur standortgerechte,



vielfältige, stabile und leistungsfähige, sondern gleichermaßen auch anpassungsfähige Wälder hervorbringt, die dem fortschreitenden Klimawandel gewachsen sind.

In Abhängigkeit von den geologischen Ausgangssubstraten sind die Böden in Niedersachsen sehr vielgestaltig. Die besten Böden werden heute landwirtschaftlich genutzt. Der Wald wurde im Laufe der Landnutzungsgeschichte auf die schwächeren und zu nassen Standorte sowie auf die für den Ackerbau zu steilen oder zu hoch gelegenen Lagen zurückgedrängt. Viele Böden waren bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts durch Entwaldung, Übernutzung, Waldweide und Streunutzung verarmt. Im Tiefland war die Waldverwüstung am stärksten ausgeprägt. Es bedurfte der Weitsicht einiger herausragender Forstleute und der enormen Anstrengung vieler, um die weitgehend devastierten Waldflächen wieder aufzuforsten. Tausende Hektar Brach-, Heide- und entwässerte Moorflächen wurden wieder bewaldet, und mit der Zeit haben sich die Böden allmählich erholt.

Im Tiefland dominieren Sandböden in einer von den Eiszeiten geprägten Landschaft. Im Bergland finden sich hingegen viele wertvolle alte Waldstandorte, auf denen die Waldbestände zwar zeitweise stark verlichtet oder kurzfristig geräumt waren, auf denen die Bewaldungskontinuität aber nicht verloren ging. Hier sind reichere Lehmböden häufig. In der Regel bestimmen das Ausgangsgestein und eine mehr oder weniger starke Überlagerung von Lösslehm die Qualität der Böden im Bergland.

Niedersachsens Wälder

Für Niedersachsen wurde eine Waldfläche von 1.204.591 ha ermittelt. Damit steht Niedersachsen im Bundesvergleich nach Bayern und Baden-Württemberg auf Platz 3. Betrachtet man hingegen nur das Bewaldungsprozent, so liegt Niedersachsen mit einem Anteil von 25 % noch deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 32 %.

Die Verteilung von Laub- und Nadelbäumen entspricht nahezu dem Bundesdurchschnitt. Zwar überwiegt der Anteil der Nadelbäume mit 53 % leicht gegenüber den Laubbäumen mit 47 %. Die häufigste Baumart ist und bleibt mit Abstand die Kiefer mit 29 %, die lediglich in den östlichen Bundesländern höhere Anteile einnimmt. Die Fichte findet man auf 17 %, die Buche auf 14 % der Waldfläche, während der Eichenanteil 13 % beträgt.

Die bei uns sehr stark variierenden naturräumlichen und standörtlichen Voraus-

setzungen, forstgeschichtlichen Entwicklungen und Eigentumsverhältnisse haben zu einer sehr unterschiedlichen Baumartenzusammensetzung in den Regionen Niedersachsens geführt. Die Wälder im Bergland werden von Buche und Fichte geprägt. Hier erreichen auch Edellaubbaumbestände auf reicheren Standorten einen überdurchschnittlich hohen Flächenanteil.

Die Charakterbaumart auf den ärmeren Böden der Tieflandregionen ist die Kiefer. Sie nimmt im Ostniedersächsischen Tiefland über die Hälfte der Waldfläche ein und im Westniedersächsischen Tiefland immerhin 30 %. Wesentliche Baumartenanteile nimmt dort die Birke ein, die sich überwiegend als Sukzession auf entwässerten Moorstandorten oder als Beimischung in lichten Kiefernwäldern findet. Mit nahezu 20 % ist die ökologisch wie ökonomisch gleichermaßen wertvolle Eiche im Westniedersächsischen Tiefland regional am häufigsten.

Zur besseren Ausnutzung der standörtlichen Gegebenheiten, zur Erhöhung der Strukturvielfalt und zur Absenkung der Risiken hat die Begründung von Laub- und Mischbeständen in den letzten beiden Jahrzehnten wesentlich an Bedeutung gewonnen. Sie löst einen forstgeschichtlich begründeten Anbau von Nadelbaumreinbeständen ab.

Dem Anstieg der Laubbaumfläche steht ein deutlicher Rückgang der Nadelbaumfläche gegenüber. Verantwortlich hierfür ist der Flächenverlust der Fichte mit mehreren Zehntausend Hektar. Der naturnahe Waldbau, insbesondere im Landeswald, Sturmereignisse der letzten Jahre (Orkan Kyrill, 2007; Orkan Friederike, 2018), immense Zwangsnutzungen nach Borkenkäferbefall seit 2018 und nicht zuletzt eine ungebremst hohe Nachfrage auf dem Nadelrohholzmärkte sind hier als wesentliche Gründe für diese Entwicklung zu nennen. Die Flächen von Kiefer und Lärche blieben weitgehend unverändert. Erkennbare Flächenzunahmen mit Schwerpunkt im Ostniedersächsischen Tiefland von mehreren Tausend Hektar sind bei der Douglasie zu verzeichnen.

Biologische Vielfalt

Rund 240.000 ha (19 %) der Wälder haben hohe Schutzgebietsauflagen. Hinzu kommen nahezu 500.000 ha Schutzgebiete, bei denen die Erholung, die Erhaltung des Landschaftsbildes oder der Wasserschutz im Vordergrund stehen. Dazu zählen Landschafts- und Trinkwasserschutzgebiete oder große Naturparke. Die verschiedenen Schutzgebietskategorien überlagern sich

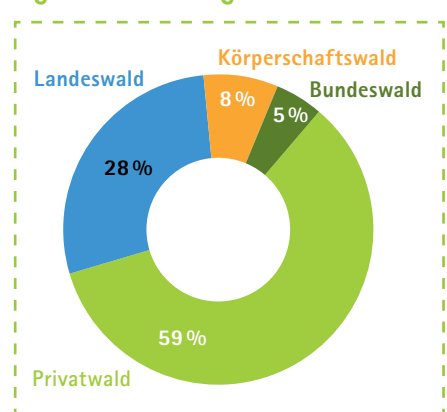
vielerorts. Innerhalb der »strengen Schutzgebietskategorien« hat das Europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000 eine herausgehobene Bedeutung. Gemeinsam machen europäische Vogelschutzgebiete und Flora-Fauna-Habitat-Gebiete über 70 % aus. Mit Abstand folgen die Naturschutzgebiete, die nach niedersächsischem Naturschutzrecht ausgewiesen sind. Bedeutend sind darüber hinaus auch die Großschutzgebiete Nationalpark Harz und Biosphärenreservat Elbtalau.

Zwischen den Eigentumsarten gibt es ganz erhebliche Unterschiede bei den Totholzvorräten. Der Landeswald liegt mit rund 30 m³ je ha weit vorn. Hier zeigen sich erstmals und offensichtlich die Erfolge von fast 25 Jahren naturnahem Waldbau nach dem Regierungsprogramm zur Langfristigen Ökologischen Waldentwicklung (LÖWE). Ein schlüssiges Waldschutzgebietskonzept sowie ein konsequent umgesetztes Habitatbaum- und Totholzkonzept haben die Voraussetzungen für den Erhalt und die Mehrung der biologischen Vielfalt im Wald geschaffen.

Holz

Der Gesamtholzvorrat beträgt heute knapp 340 Mio. Vorratsfestmeter (Vfm). Im Ländervergleich ist dies der dritthöchste Wert nach Bayern und Baden-Württemberg. Annähernd proportional zum Flächenanteil ist er im Privatwald mit 200 Mio. Vfm etwa doppelt so hoch wie im Landeswald. Diese Zahlen unterstreichen den besonderen Stellenwert des Privatwalds für den Forst- und Holzsektor. Bezogen auf die Waldfläche, beträgt der jährliche Zuwachs 10,5 Vfm je Hektar. Dies ist ein erfreulich hoher Wert, der nur wenig unter dem Bundesdurchschnitt in Höhe von 11,2 Vfm je Jahr und Hektar liegt.

Eigentumsverteilung



Quelle: BWI³



Die Niedersächsischen Landesforsten



von Mathias Abmann, Unternehmenssprecher Niedersächsische Landesforsten

Wir bewirtschaften den niedersächsischen Landeswald seit 30 Jahren nachhaltig und naturnah auf der Grundlage des Programms zur »langfristigen ökologischen Waldentwicklung« – kurz: LÖWE. Von den Fichtenwäldern des Harzes, hin zu den naturnahen Buchen-Mischwäldern im Leine-Weserbergland und Solling, über die charakteristischen Kiefernwälder des Tieflands bis zu den vielfältigen Wäldern in den waldärmeren Bereichen in Küstennähe ist das LÖWE-Programm die Grundlage unseres waldbaulichen Handelns. Täglich wachsen in unseren Wäldern knapp 6.000 Kubikmeter Holz nach, die wir nachhaltig und naturnah nutzen. Hiermit leisten wir nicht nur einen Beitrag zu einer langen Wertschöpfungskette, sondern durch die Produktion des nachwachsenden Rohstoffs auch einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz.

Die große Ausdehnung Niedersachsens erfordert flächige Präsenz: Mit 24 Forstämtern und 228 Revierförstereien, der Betriebsleitung in Braunschweig, dem Forstplanungsamt in Wolfenbüttel und dem Forstlichen Bildungszentrum in Münchehof am Harz, der Forsts Saatgut-Beratungsstelle

in Oerrel in der Heide und elf in ganz Niedersachsen verteilten Waldpädagogikzentren sind wir flächendeckend im Land kompetent vertreten.

Wir schützen Natur und Artenvielfalt. Etwa 80 % unserer Wälder sind als Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, als Nationalpark oder Biosphärenreservat, als Trinkwasserschutzgebiete oder als Schutzgebiet von europäischer Bedeutung als Natura-2000-Gebiet ausgewiesen. Auf der Grundlage von Managementplänen erhalten und entwickeln wir diese weiter.

Unseren eigenen Ansprüchen, auch über gesetzliche Anforderungen hinaus, werden wir mit unserem LÖWE-Waldschutzgebietskonzept gerecht. Hierin erhalten und entwickeln wir nicht nur seltene Biotope, sondern auch kulturhistorische Bewirtschaftungsformen wie Mittel- und Hutewälder. Auch seltenen und schützenswerten Arten, die auf Waldstrukturen angewiesen sind, wie es sie fast nur in Urwäldern gibt, bieten wir in unseren »Urwäldern von morgen«, auf deren Bewirtschaftung wir auf rd. 33.000 Hektar verzichten, eine Heimat.

Wir erleben den Wald mit allen Sinnen.

Und mit uns Millionen von Menschen, die den Wald als Ort der Erholung, für unterschiedlichste Sportarten und immer vielfältigere Zwecke ihrer individuellen Freizeitgestaltung nutzen. Unser umfassendes Netz an Waldwegen steht den immer zahlreicheren Waldbesuchern zur Verfügung und ermöglicht diesen ein einmaliges Walderlebnis. In Erholungsschwerpunkten haben wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern zusätzliche Freizeitangebote wie Baumwipfelpfade, Hochseil- und Klettergärten oder Mountainbike-Parcours eingerichtet. In unseren »Naturtalenten«, den neun Walderlebniseinrichtungen, bieten wir eine große Vielfalt an Erholungs- und Freizeitangeboten an.

Unsere elf Waldpädagogikzentren vermitteln Lernerfahrungen, die in geschlossenen Schulräumen nicht möglich sind. Rund eine viertel Million Menschen nehmen unsere Bildungsangebote jährlich an. Die große Nachfrage, die von eintägigen Waldführungen bis hin zu zweiwöchigen Jugendwaldeinsätzen reicht, macht uns zum größten außerschulischen Lernort Niedersachsens.

Niedersächsische Landesforsten

Anstalt öffentlichen Rechts, 2005 mit Sitz in Braunschweig gegründet
330.000 Hektar Wald
75.000 Hektar Betreuung von Genossenschaftswäldern
1.300 Beschäftigte in 24 Forstämtern und 228 Revierförstereien
1,7 Mio. Fm Hiebsatz
250 Mio. Waldbesuche p. a.
Seit 30 Jahren LÖWE – »Langfristige ökologische Waldentwicklung«



Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

Wir bieten Lösungen – regional & praxisnah!

Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen: Der Partner für über 700.000 ha Privatwald

von LWK Niedersachsen, Geschäftsbereich Forstwirtschaft

Die Landwirtschaftskammer (LWK) Niedersachsen ist die Selbstverwaltungsorganisation der Landwirtschaft in Niedersachsen. Sie vertritt die fachlichen Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft und im Gartenbau. In der Landwirtschaftskammer arbeiten Ehrenamt, das sind gewählte Vertreterinnen und Vertreter des Berufsstands, und hauptamtliche Fachleute eng und vertrauensvoll zusammen. Die Kammer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und unterliegt der Rechtsaufsicht des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung.

Die LWK ist eine zukunftsorientierte, nachhaltig wirtschaftende, betriebswirtschaftlich ausgerichtete Organisation mit umfassenden Fachkenntnissen und Erfahrung sowie langer Tradition. Die Unternehmenskultur beruht auf den Werten Zuverlässigkeit, Vertrauen, Wertschätzung und Engagement.

Sie will die Entwicklung der Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, des Gartenbaus und der Fischerei in Niedersachsen erfolgreich und zukunftsfähig fördern, mit allen Akteuren wirkungsvoll für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums kooperativ zusammenarbeiten und dem Land Niedersachsen als verlässlicher Partner und als Beratungsorganisation zur Seite stehen.

Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen gliedert sich in sechs Geschäftsbereiche und beschäftigt rund 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie wird geführt durch einen gewählten Kammerpräsidenten (seit 2015 Gerhard Schwetje) und einen gewählten Kammerdirektor (seit 2012 Hans-Joachim Harms) als Vorgesetzter aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Geschäftsbereich 4 – Forstwirtschaft – besteht aus fünf Forstämtern mit circa 130 Bezirksförstereien sowie zwei Fachbereichen mit Sitz in Hannover. Durch den Geschäftsbereich werden über 700.000 ha Privatwald in Niedersachsen beraten und bei Bedarf auch betreut. Die gesetzliche Aufgabe der Beratung ergibt sich aus dem Gesetz über die Landwirtschaftskammer Niedersachsen und aus dem Niedersächsischen Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung. Die Kammer vertritt die fachlichen Interessen der Waldbesitzenden und ist als kompetente Fachbehörde tätig.

Neben der Betreuung als Dienstleistung bietet der Geschäftsbereich Forstwirtschaft auch weitere Serviceangebote für den Privatwald und das Land Niedersachsen an: großflächige Waldinventuren, eigentums-scharfe Forsteinrichtungen, Weiterbildung der Waldbesitzenden per mobiler Waldarbeitsschule, Standortkartierung, Vermitt-

lung und Organisation von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und weitere bedarfsgerechte Angebote.

Die Bezirksförsterinnen und Bezirksförster sind in allen Regionen Niedersachsens nah am Kunden und seinem Wald. Basis der erfolgreichen Beratungs- und Betreuungstätigkeit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen ist die enge Kooperation mit den Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen und deren Holzvermarktungsorganisationen.

Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen – Partner der Waldbesitzenden – lösungsorientiert, regional und praxisnah!

Waldfläche Niedersachsen: ca. 1,2 Mio. ha

davon Privatwald: ca. 706.000 ha

Waldbesitzer: > 60.000

LWK-Forstämter: 5 plus 2 Geschäftsstellen

Bezirksförstereien: 130

Beratungsgespräche: > 80.000 pro Jahr

Veranstaltungen bei den FWZ: >1.070 pro Jahr

Behördentermine: ca. 790 pro Jahr

Pressetermine: 470 pro Jahr

Holzeinschlag für FWZ: Ø 1,5 Mio. Fm pro Jahr

Quelle: BWI³ und Erhebungen LWK

Der Wald der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz

von Burkhard Röker, Stiftungsförsterei Lappwald

Der Wald der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK) gehört zum Vermögen des Braunschweigischen Vereinigten Kloster- und Studienfonds. Er ist ca. 5.300 ha groß, und bei der Bewirtschaftung ist laut Stiftungsgesetz (s.u.) auf die Erzielung möglichst günstiger Erträge zu achten. Aus seinen Erträgen werden kirchliche, kulturelle und soziale Zwecke im ehemaligen Land Braunschweig gefördert.

Als Herzog Julius zu Braunschweig und Lüneburg im Jahr 1569 im Herzogtum Braunschweig die Reformation einführt, erlangt er mit der neuen Kirchenordnung die wirtschaftliche Oberaufsicht über die Klöster in seinem Lande. Dieses Kirchenvermögen sollte in Form eines Klosterfonds »als ein gemeiner Schatz dieser Lande mit allen vleiß erhalten werden, zu underhaltung der pfarren, zu hospitälern, zu knaben und medchen schulen«. Um Personal zu sparen, verfügte der Herzog zusätzlich, dass das über das gesamte Herzogtum Braunschweig verteilte Vermögen des Klosterfonds in Personalunion von seinen fiskalischen Bediensteten bewirtschaftet werden sollte. Am Ende

eines Wirtschaftsjahrs wurden die Erträge aus dem »Staatswald« anhand eines Flächenschlüssels den verschiedenen Vermögen zugeordnet. Dieses System hat sich über Jahrhunderte und über alle politischen Wirren hinweg erhalten, sodass zuletzt der Präsident der Bezirksregierung Braunschweig Sachwalter des Kloster- und Studienfonds war.

Als in Niedersachsen 2005 eine zweigliedrige Verwaltungsstruktur eingeführt wurde, stand die Frage im Raum, wer das durch die niedersächsische Verfassung geschützte Vermögen des Kloster- und Studienfonds verwalten und die Erträge entsprechend dem Stiftungszweck ausschütten sollte. Am 16.12.2004 hat der niedersächsische Landtag das Gesetz über die »Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz« beschlossen und zum 01.01.2005 in Kraft gesetzt. Seitdem wird das Vermögen des ehemaligen Kloster- und Studienfonds von der SBK, als eine Stiftung des öffentlichen Rechts, verwaltet. Zum 01.01.2009 ist die Betreuung des Stiftungswalds, nach einer umfangreichen Flurbereinigung, von

den Niedersächsischen Landesforsten in die Eigenbewirtschaftung der SBK übergegangen.

Der Wald wird in Anlehnung an die Grundsätze der langfristigen ökologischen Waldentwicklung (LÖWE) für den niedersächsischen Landeswald bewirtschaftet. So lassen sich die hohen gesellschaftlichen Ansprüche an die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Stiftungswalds gut miteinander verbinden. Ein unabhängiges Zertifizierungssystem (PEFC) bescheinigt der SBK die nachhaltige Bewirtschaftung des Stiftungswalds.

Die Herausforderung für die Zukunft ist die Entwicklung einer Strategie, die heutige Waldbestockung, auf standörtlicher Basis, kontinuierlich in ertragsstarke klimaangepasste Wälder umzubauen. Der Auftrag an die Bewirtschafter des Stiftungswalds lautet weiter, die Ertragskraft zu erhalten oder zu verbessern, um auch für die nächsten 450 Jahre Erträge für die Erfüllung des Stiftungszwecks zu erwirtschaften. ■





Bundesforst: Umfassender Flächendienstleister – im Wald und auf den Freiflächen



von Gunther Brinkmann, Leiter Geschäftsbereich Bundesforst, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Bundesforst ist der Geschäftsbereich der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, kurz BImA, der mit langjähriger Erfahrung im naturverträglichen Geländemanagement naturschutzfachliche, landwirtschaftliche und forstliche Dienstleistungen auf Bundesliegenschaften durchführt.

Derzeit bewirtschaftet und betreut Bundesforst rund 575.000 Hektar Wald und Offenland, davon rund 119.000 Hektar Fläche des Nationalen Naturerbes, und ist damit einer der größten Flächenbetreuer Deutschlands. Unsere 17 Bundesforstbetriebe (BFB) mit ihren 259 Forstrevieren erbringen qualitativ hochwertige Dienstleistungen.

Weit gefächertes Leistungsspektrum

Die Betreuung der Flächen erfolgt nach den spezifischen Ansprüchen der verschiedenen Kunden und Liegenschaftsnutzer im Bundesinteresse. Sie reichen von der Betreuung und Bewirtschaftung von Wald-, Wasser-, Offenland- und Problemflächen über forstliche Dienstleistungen zweckorientierter Geländebetreuung, den bedarfsgerechten Funktionswaldbau auf militärischen Übungsplätzen, die forstliche Wertermittlung bis hin zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie dem Ökokontomanagement. Durch Pflanzung und Pflege klimastabiler Baumarten trägt Bundesforst zum Ressourcenschutz bei und minimiert die Risiken für Waldschäden durch den Klimawandel.

Auch die klassischen Aufgaben der Holzproduktion und vermarktung, Wildbretverkauf und die Vergabe von Jagdmöglichkeiten gehören zum Portfolio. Viele Liegen-

schaften sind für die Öffentlichkeit gesperrt. Dadurch und wegen der besonderen Art der Nutzung bieten sie eine reichhaltige Naturausstattung sowie einmalige Rückzugsgebiete für seltene Tier- und Pflanzenarten.

Zwei Bundesforstbetriebe im Land Niedersachsen

Der **BFB Niedersachsen** mit Sitz in Wense bei Bad Fallingbostel betreut über 300 Liegenschaften im Bundesland. Die Gesamtfläche beträgt 40.800 Hektar, davon sind rund 17.000 Hektar Wald und 23.800 Hektar Freigelände.

Etwa die Hälfte der Flächen nutzt die Bundeswehr militärisch. Der Wald auf diesen Liegenschaften erfüllt besondere Aufgaben: Er dient dem realitätsnahen Training der Streitkräfte und mildert gleichzeitig mögliche Auswirkungen wie Lärm oder Staub auf angrenzende Ortschaften. Dafür entwickelt und pflegt der BFB standortgerechte, naturnahe sowie nachhaltig nutzbare Mischwälder in enger Zusammenarbeit mit der Bundeswehr.

Im Nationalen Naturerbe werden rund 5.500 Hektar zielgerichtet, aber behutsam gepflegt. Der BFB Niedersachsen arbeitet hier unter anderem mit der DBU Naturerbe GmbH zusammen.

Auf den Flächen der BImA stehen Verwaltung und Management von altlasten- und kampfmittelkontaminierten Gebieten wie zum Beispiel auf der Liegenschaft Ehra-Lessien im Vordergrund. Der BFB Niedersachsen setzt darüber hinaus Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Infrastruktur-

maßnahmen des Bundes auf seinen Flächen um und übernimmt ihre langfristige Pflege.

Der **BFB Lüneburger Heide** mit Sitz in Lohheide betreut 21 Liegenschaften. Die Truppenübungsplätze Munster Nord und Süd mit rund 17.000 Hektar und der NATO-Truppenübungsplatz Bergen mit rund 30.000 Hektar liegen in der zentralen Lüneburger Heide und repräsentieren in eindrucksvoller Weise diese Landschaft aus Heide, Moor, Eichen- und Kiefernwäldern.

Neben der Gewährleistung der Waldfunktionen umfasst das Dienstleistungsspektrum des BFB das forstliche und naturschutzfachliche Management auf den Truppenübungsplätzen. Gemeinsam mit der Bundeswehr stellt der BFB sicher, dass Wald- und Offenlandbereiche so gestaltet sind, dass sie bestimmungsgemäß genutzt werden können. Ein wesentliches Ziel der funktionsraumbezogenen Gestaltung ist der Schutz des Umlands vor den negativen Auswirkungen des Übungs- und Schießbetriebs.

Neben der funktionsorientierten Geländedienstleistung gehören die Vermarktung von Forstprodukten, das Wildtiermanagement und Jagdangebote zu den Kernaufgaben. Etwa 90.000 Erntefestmeter Holz werden im Jahr erzeugt und vermarktet. Die Angebotspalette reicht vom Brennholz für den Privatkunden über Rahmenverträge mit der Spanplatten- oder Zellstoffindustrie bis zu hochwertigem Sägeholz, welches einzelstammweise vermarktet wird. ■

Der Waldbesitzerverband Niedersachsen e. V.

von Norbert Leben, Präsident des Waldbesitzerverbands Niedersachsen e. V.



WALDBESITZERVERBAND
—NIEDERSACHSEN—

Sehr geehrte Teilnehmer, sehr geehrte Teilnehmerinnen, liebe Freunde des Waldes!

Wir freuen uns sehr, dass die diesjährige Tagung des Deutschen Forstvereins bei uns in Niedersachsen, genauer gesagt in Braunschweig, stattfindet. Seit der Entscheidung vor zwei Jahren, die Tagung in Niedersachsen stattfinden zu lassen, ist im deutschen Wald viel passiert. Gerade von Stürmen, Dürre und den darauf folgenden hohen Populationsdichten der Borkenkäfer und weiterer Insekten ist Niedersachsen stark betroffen und noch dazu von so mancher landespolitischen »Finesse« stark gebeutelt. Die Aufmerksamkeit der ganzen Forstbranche und gleichermaßen der Politik und Öffentlichkeit für unseren Wald kommt uns in dieser schweren Stunde gerade recht. Wir freuen uns darauf, zu zeigen, was den Wald, insbesondere den Privatwald in Niedersachsen, ausmacht, was wir können und was wir dringend brauchen!

Der Waldbesitzerverband ist die politische Stimme des Privat- und Kommunalwalds in Niedersachsen, wir vertreten

die Interessen der Waldbesitzer gegenüber Dritten und sind auf Bundesebene über die AGDW – Die Waldeigentümer e.V. aktiv. Unsere Ziele sind dabei, die Unantastbarkeit des Waldeigentums zu wahren, die Freiheit der Waldbewirtschaftung zu sichern und unser Recht auf Selbstverwaltung zu erhalten.

Niedersachsen ist mit rund 1,2 Mio. Hektar Wald zu 25 Prozent bewaldet, hiervon sind wiederum 59 Prozent in privater Hand. Der durchschnittliche niedersächsische Waldeigentümer besitzt 12 Hektar Wald. In dieser Größe und in den großen geschlossenen Waldgebieten liegt die Stärke unseres Privatwalds: Im Bundesvergleich hat Niedersachsen große, gut funktionierende forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (FWZ), über die von der Verjüngung bis zur Holzvermarktung die komplette Forstwirtschaft für die Mitglieder organisiert wird. Ebenso haben unsere forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse eine lange Tradition, so wurde ein Großteil schon vor über 70 Jahren – nach Ende des Zweiten Weltkriegs –

gegründet, und entsprechende Vorgänger als »Waldbauvereine« gab es auch schon in den 1920er-Jahren.

Aber hier und heute müssen wir neue Wege finden und gehen. In Zeiten von Kalamitäten ist die alleinige Finanzierung der FWZ über die Holzvermarktung nicht mehr möglich, nicht mehr zeitgerecht und auch nicht zielführend. Hier sind wir dabei, gemeinsam neue Wege zu finden: Ob durch eine Weiterentwicklung der FWZ zu Dienstleistungszentren in der jeweiligen Region oder über die Vergütung von Ökosystemleistungen, der Waldbesitzerverband und die Waldbesitzer werden alles dafür tun, um ihre FWZ zu erhalten und zukunftsfähig zu machen – ganz im Sinne des diesjährigen Tagungsmottos »Im Land der Löwen – Zeit für Innovation«.

Wir freuen uns auf eine spannende Tagung zusammen mit Ihnen in unserem schönen Niedersachsen und in unseren Wäldern. ■





Klosterforsten



Kurzportrait der Klosterforsten des Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds

von Constantin von Waldthausen, Betriebsleiter Klosterforsten

Der Klosterkammerforstbetrieb, kurz Klosterforsten, bewirtschaftet mit fast 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst Forstflächen des Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds von insgesamt rund 25.000 Hektar in elf niedersächsischen Klosterrevierförstereien. Der Stiftsforstbetrieb Ilfeld mit 1.600 Hektar Forstfläche wird von der Klosterforsten-Management GmbH, einer Tochterunternehmung der Klosterkammer Hannover, bewirtschaftet.

Die Baumartenverteilung in den nördlichen Revieren in der Lüneburger Heide stellt sich wie folgt dar: 57 % Kiefer, 17% Fichte, jeweils 5 % Douglasie und Lärche, die restlichen 16 % teilen sich Eiche, Buche und sonstige Laubhölzer mit niedriger Umtriebszeit. Im südlichen Betriebsteil, der sich vom Bückeberg bis an den Rand des Nordharzes erstreckt, dominiert die Buche mit 36 %. Bisher folgten ihr die Fichte mit 32 % und die Eiche mit 12 %.

Vom Orkan Friederike im Jahr 2018 und

von den nachfolgenden Borkenkäferkalamitäten, die bis heute anhalten, war und ist mit deutlichem Schwerpunkt der Südbetriebsteil betroffen. Die Wiederaufforstung der großen Menge der Kalamitätsflächen stellt den Forstbetrieb – so wie viele andere Betriebe – vor große Herausforderungen und bietet eine weitere Chance für neue waldbauliche Weichenstellungen.

Produktion und Vermarktung des nachwachsenden Rohstoffs Holz sind die Kernaufgabe des Klosterkammerforstbetriebs. Gemeinsam mit dem Dienstleistungsunternehmen, der Klosterforsten-Management GmbH, veräußern die Klosterforsten jährlich mehr als 170.000 Kubikmeter Holz. Mit den erwirtschafteten Erlösen wird in erheblichem Umfang die Stiftungstätigkeit der Klosterkammer Hannover unterstützt. Hierzu gehören nahezu 800 Gebäude, darunter viele Baudenkmale, rund 12.000 Kunstgegenstände sowie die Förderung von etwa 200 Projekten jährlich.

Bei der Waldbewirtschaftung sind Nachhaltigkeit und die Berücksichtigung aller Waldfunktionen zentrale Handlungsfelder, die unser forstliches Vorgehen bestimmen. Mit Unterstützung eines eigenen Naturschutzexperten entwickeln die Klosterforsten zahlreiche Projekte, die auf den Erhalt unserer Flora und Fauna, einer möglichst großen Artenvielfalt und die Verbesserung der jeweiligen Habitatbedingungen ausgerichtet sind.

Mit einem erheblichen zeitlichen Umfang im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit möchte der Forstbetrieb auch die große Bedeutung des CO₂-neutral produzierten Rohstoffs in den Fokus rücken und über den wertvollen Beitrag zum Klimaschutz aufklären, den verbaute Holzwerkstoffe und Holzprodukte als Substitutionsprodukte leisten. ■



Entdecken Sie die Löwenstadt Braunschweig

Seit der Stadtgründung durch Heinrich den Löwen wurde Braunschweig über die Jahrhunderte durch die Welfen und die Hanse geprägt. Heute ist Braunschweig mit rund 250.000 Einwohnern die größte Stadt zwischen Hannover und Berlin: Sie überzeugt als attraktive Einkaufsstadt, lebendige Kulturstadt und als Zentrum der forschungintensivsten Region Europas. Das Mittelalter wird hier in den verwinkelten Gassen des Magniviertels mit kleinen Fachwerkhäusern oder auf dem Burgplatz mit seinen historischen Gebäuden ebenso erlebbar wie das urbane Lebensgefühl in der pulsierenden Einkaufsstadt. Auf kurzen Wegen ist alles zu erreichen, was eine Großstadt ausmacht – genauso wie die herrlichen Park- und Naturlandschaften, die entlang dem Fluss Oker am Rand der Innenstadt für Ruhe und Ausgleich sorgen.

Residenzstadt und wichtiges Handelszentrum

Auf dem Burgplatz ist das Mittelalter noch heute zum Greifen nah: Dort wacht der bronzene Löwe, das Braunschweiger Wapentier, über die Burg Dankwarderode und den Dom St. Blasii. Die imposanten Bauten sowie die alten Wallanlagen rings um

die Altstadt erinnern noch immer an die Herrschaft Heinrichs des Löwen und seines Sohns Otto IV. Beide Welfen wählten Braunschweig als Residenz und bauten die Stadt zu einem mächtigen Handelszentrum aus. Sie förderten zahlreiche Innovationen in Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft und trugen so zur prosperierenden Entwicklung der Stadt bei.

Die Löwenstadt galt im Mittelalter und in der frühen Neuzeit als bedeutendes Handels- und Gewerbezentrum der Hanse, das schon seit dem 13. Jahrhundert intensiv mit anderen Hansestädten handelte. Geblieben sind steinerne Zeugnisse dieser Epoche der Stadtgeschichte wie das Altstadtrathaus, das Gewandhaus und die (rekonstruierte) Alte Waage.

Hochgeschätzte Kunst und Kultur

Als eines der ältesten öffentlich zugänglichen Museen Kontinentaleuropas mit rund 190.000 Kunstwerken aus 3.000 Jahren Kunstgeschichte bereichert das Herzog Anton Ulrich-Museum seit 1754 das Leben von Generationen von Menschen. Ebenso bedeutend ist die umfangreiche Sammlung des Städtischen Museums, das zu den größten kunst- und kulturgeschichtlichen

Museen Deutschlands gehört. Zahlreiche weitere Museen, Galerien und Kunstvereine ergänzen das vielfältige Angebot in der Löwenstadt. Seit über 300 Jahren erfindet sich das Staatstheater Braunschweig mit bewegenden Inszenierungen beständig neu, ebenso überzeugen zahlreiche private Bühnen mit Stücken auf hohem Niveau. Einzigartige Veranstaltungen wie das Burgplatz Open Air, das internationale Festival »Theaterformen« und das »Braunschweig International Film Festival« bieten attraktive Kulturereignisse zu jeder Jahreszeit.

Immer in der Nähe: grüne Oasen

In Braunschweig gibt es viele grüne Oasen. Weil sich die Oker wie ein Ring um die Innenstadt legt, sind Parks und Naturlandschaften in der Löwenstadt auch von der Innenstadt schnell zu erreichen. Stadtnahe Seen und das europäische Vogelschutzgebiet in Riddagshausen sind für die Braunschweigerinnen und Braunschweiger reizvolle Naherholungsmöglichkeiten. Mit der günstigen Lage zum Harz und zur Lüneburger Heide ist die Löwenstadt auch idealer Ausgangsort für Ausflüge in eine bemerkenswerte Kulturregion.



Einkaufserlebnis in der Löwenstadt

Der Fluss Oker umrundet die gesamte Braunschweiger Innenstadt – von Westen nach Osten liegen gerade einmal zwei Kilometer dazwischen. Zwei Kilometer, die zum Bummeln, zum Verweilen, zum Stöbern oder zum Einkaufsrausch einladen. Besucher haben hier die freie Auswahl: Vom gemütlichen kleinen Laden voller charmanter Besonderheiten und Liebhaberstücke über das inhabergeführte Geschäft bis hin zu modernen Shoppingcentern reicht das Spektrum der Betriebe, die internationale Markennamen und Rundum-Service bieten. Und wer sich nicht entscheiden mag, sondern das ganze Shoppingspektrum erleben möchte, dem macht es die Braunschweiger Innenstadt mit kurzen Wegen leicht. Im Sommer lassen sich Sonne und Löwenstadt vor den Cafés, Bars und Restaurants auf

einladenden Plätzen genießen, während in der Adventszeit einer der schönsten Weihnachtsmärkte Norddeutschlands Tausende Gäste in die Löwenstadt lockt.

Stadt der hellen Köpfe

Die Innovationen der Welfen sowie die Internationalität und der Fortschrittssinn des Hansebundes sind bis heute in der Stadt spürbar. Über die Jahrhunderte brachte Braunschweig viele helle Köpfe hervor wie Lessing, Gauß, Spohr, Raabe, Dedekind und Büssing. Heute sind die Löwenstadt und die Region mit ihren enormen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an international renommierten Instituten weltweite Spitze. 2007 wurde Braunschweig sogar zur »Stadt der Wissenschaft« gekürt.

(Quelle: Braunschweig Stadtmarketing GmbH)

Mehr Informationen:

Veranstaltungsübersicht:

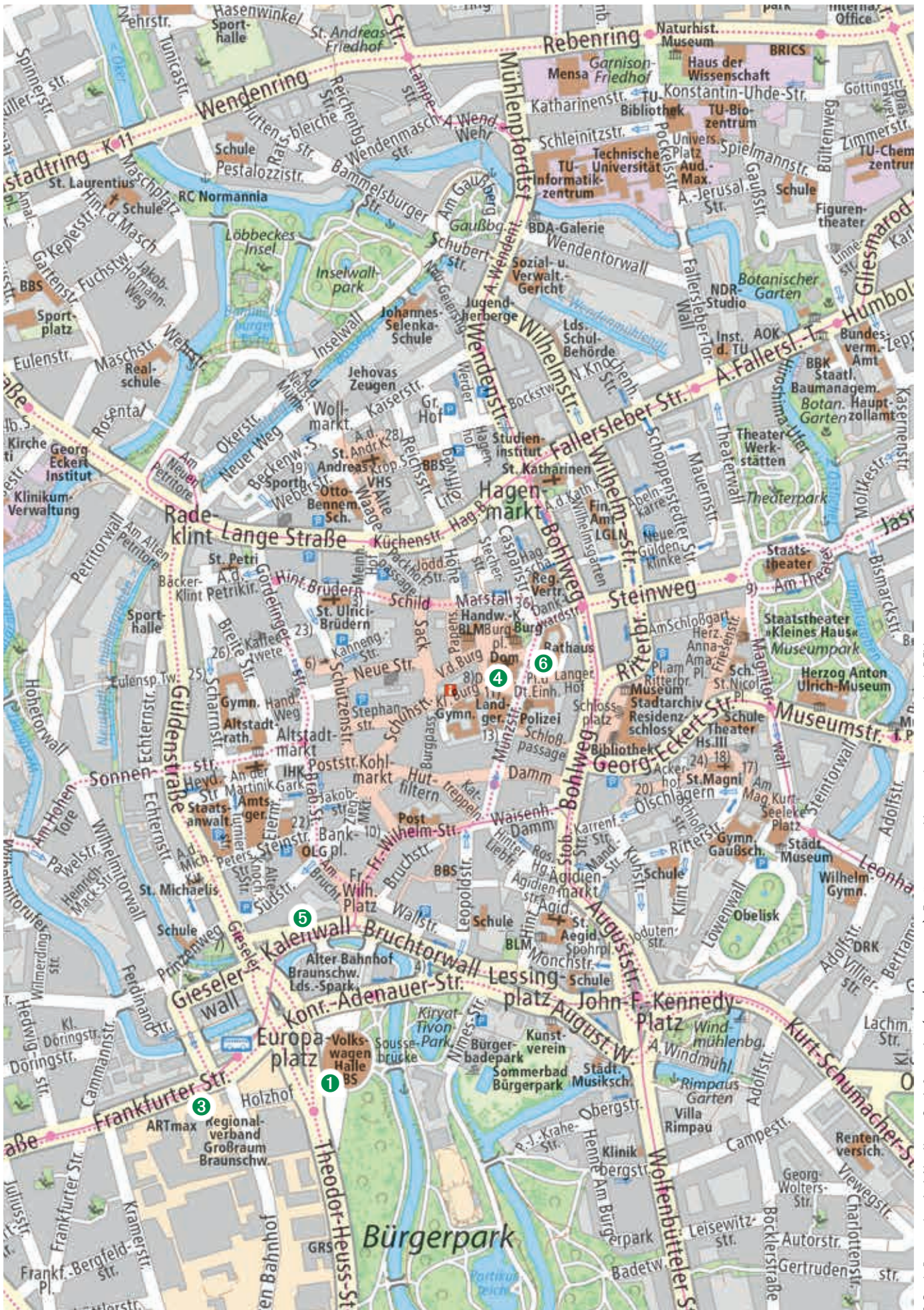
www.braunschweig.de/veranstaltungen

Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort:

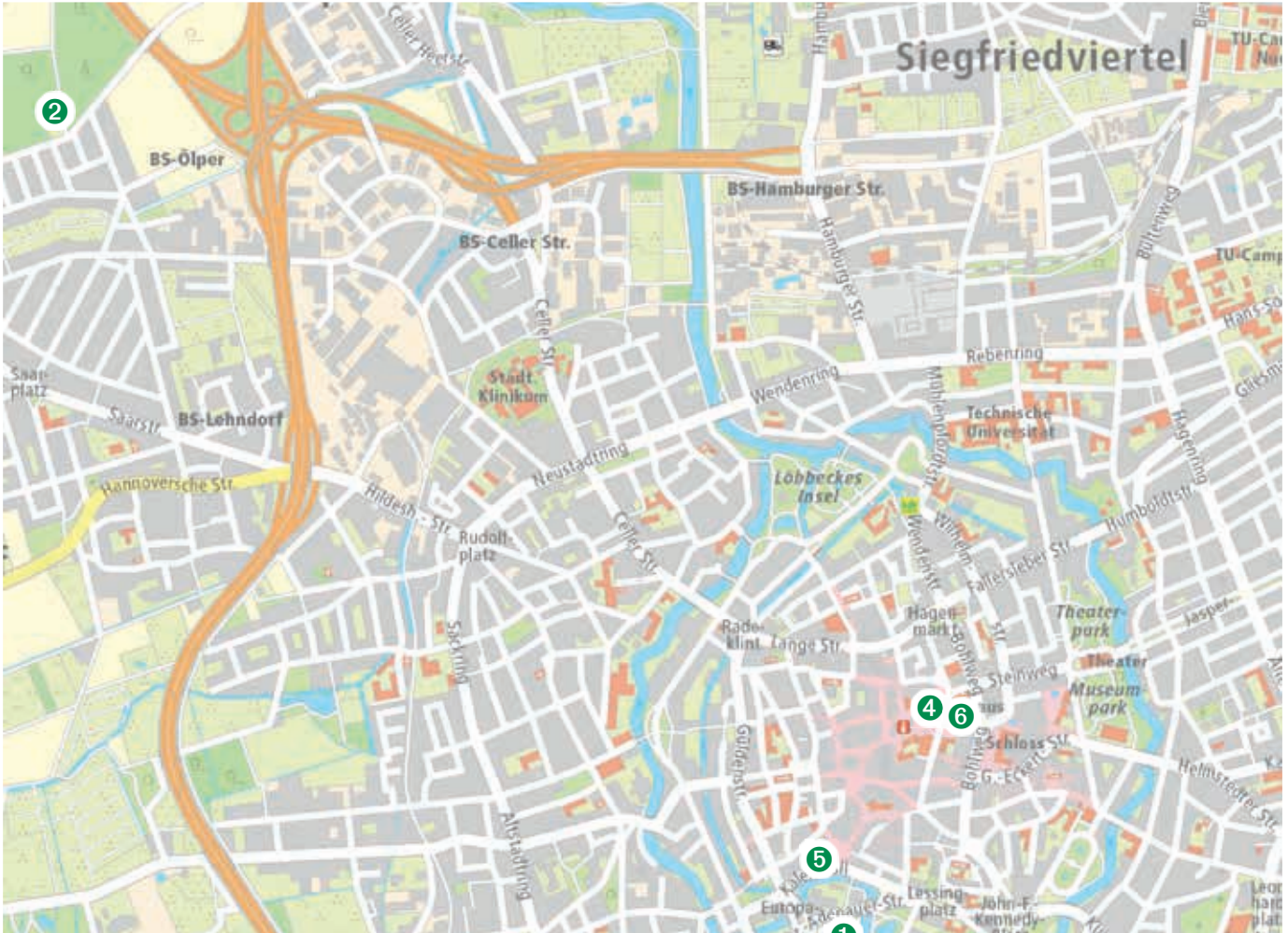
www.braunschweig.de/wirtschaft_wissenschaft

Social Media:

www.facebook.com/braunschweig
www.twitter.com/die_Loewenstadt
www.instagram.com/die_Loewenstadt
www.loewenstadt.braunschweig.de/

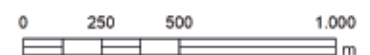
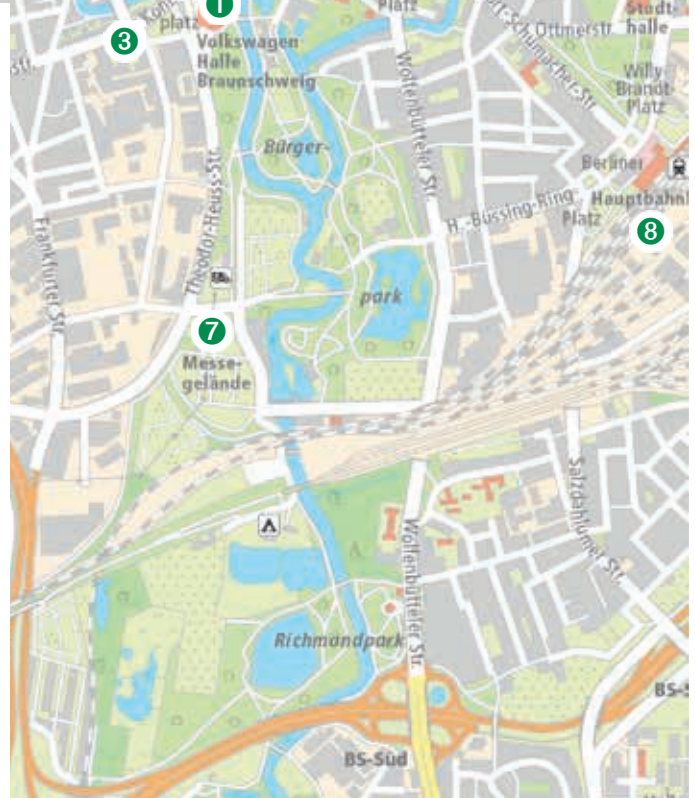


© Stadt Braunschweig | Abteilung Geoinformation (61.2|20-612-217), Ergänzung von Veranstaltungsorten durch DFV



Veranstaltungsplan der Tagung

- 1 16.-18.06.2021** Anmeldung, Mitgliederversammlung, Seminare, Science-Slam, Festveranstaltung, Halbtagesexkursionen
Volkswagen Halle, Europaplatz 1, 38100 Braunschweig
- 2 16.06.** Begegnungsabend
Waldhaus Oelper, Am Ölper Holze 1, 38116 Braunschweig
- 3 17.06.** Staatsempfang
Zucker Gastronomie GmbH, Frankfurter Straße 2, 38122 Braunschweig
- 4 18.06.** Ökumenischer Gottesdienst
Braunschweiger Dom, Domplatz 5, 38100 Braunschweig
- 5 18.06.** Försterparty
Flamingo Rosso, Kalenwall 3, 38100 Braunschweig
- 6 18.-20.06.** Waldmarkt
Platz der Deutschen Einheit
- 7 19.06.** G- und Z-Exkursionen
Parkplatz Messegelände, Eisenbütteler Str. 12, 38122 Braunschweig
- 8 19.06.** Z2-Exkursion Treffpunkt Hauptbahnhof



Hinweise für Tagungsteilnehmer

Bitte melden Sie sich für die Tagung über das Onlineformular unter

www.braunschweig2021.de

an (5 € Rabatt).

Sie können auch das beigelegte Anmeldeformular gut lesbar und vollständig ausfüllen. Das Anmeldeformular ist auch beim Tagungsteam erhältlich oder unter www.braunschweig2021.de. Pro Teilnehmer ist eine Anmeldung auszufüllen. Die Verwendung von Fotokopien ist möglich. Ihre Anmeldung wird erst nach dem Zahlungseingang verbindlich. Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung über die zu zahlenden Tagungsbeiträge sowie eine Bestätigung der gebuchten Exkursionen und Veranstaltungen. **Die öffentlichen Forstverwaltungen erkennen in der Regel die Tagungen des Deutschen Forstvereins e.V. als Fortbildungsveranstaltung für ihre Bediensteten an und gewähren hierfür Dienstbefreiung oder Sonderurlaub. Bitte erkundigen Sie sich nach den für Sie gültigen Regelungen.**

Spätbucher-Aufschlag

Für Anmeldungen ab dem 03.05.2021 erheben wir aufgrund des organisatorischen Mehraufwands einen Spätbucher-Aufschlag von 20 €.

Tagungsbeiträge

Die Tagungsbeiträge setzen sich zusammen aus:

- dem Grundbeitrag für Teilnehmer zur Deckung der Organisationskosten
- dem Exkursionsgrundbeitrag (Buskosten)
- den Zusatzkosten für die Exkursionen

- den sonstigen Kosten (z. B. Begegnungsabend, Begleit- und Abendprogramm, Spätbucher-Gebühr etc.).

Eine Ermäßigung der Tagungsgebühr und der Exkursionsbeiträge wird für Mitglieder des Forstvereins sowie Studierende und Auszubildende gewährt. **Bitte überweisen Sie Ihren Tagungsbeitrag nach Erhalt der Rechnung unter Angabe der Rechnungsnummer(n) und des Namens des Teilnehmers auf das Tagungskonto.**

Achtung: Ohne diese Angaben kann der eingezahlte Betrag nicht korrekt verbucht werden. Für die Anmeldung ist die Reihenfolge des Zahlungseingangs maßgebend. Mit der rechtzeitig eingehenden Zahlung und Anmeldung sichern Sie sich die Teilnahme an den gewünschten Veranstaltungen und Exkursionen.

Seminare (siehe S. 22–27)

Die Seminare sind in fünf Seminarreihen gegliedert, die inhaltlich zusammenhängen. Es ist empfehlenswert, alle Seminare einer Reihe zu wählen. Die Dauer der Seminare beträgt i. d. R. 60 min. Dazwischen sind 30-minütige Kaffeepausen und eine 60-minütige Mittagspause eingeplant.

Exkursionen (siehe S. 28–51)

Der Exkursionsbeitrag für die Halbtagesexkursionen (H1–H25) beinhaltet ein Lunchpaket. Bei den Ganztages- und Zweitagesexkursionen G1–G26 und Z1–Z4 sind Mittagessen vorgesehen, deren Kosten Sie selbst vor Ort begleichen müssen (10–15 €). Die Zimmer für die Übernachtung während der Zweitagesexkursionen (Z1–Z4) sind vorab reserviert worden. Die Hotelkosten werden von den Teilnehmern vor Ort be-

zahlt. Eine ausschließliche Teilnahme an den Exkursionen (ohne Seminarteilnahme) ist generell möglich, allerdings wird dann eine Bearbeitungsgebühr von 20 € erhoben. Selbstfahrer für die Exkursionen melden sich bitte als solche an.

Start der Exkursionen

Die Halbtagesexkursionen, am Freitag, 18.06.2021, starten um 13:00 Uhr auf den Parkflächen der Volkswagen Halle (Europa-platz 1, 38100 Braunschweig).

Die Ganztages- und Zweitagesexkursionen, am Samstag, 19.06.2021, starten um 08:00 Uhr auf dem Parkplatz Messegelände der Stadt Braunschweig (Eisenbütteler Str. 12, 38122 Braunschweig).

Beachten Sie bitte, dass für mehrere Exkursionen der ÖPNV zur Anreise genutzt wird. Abweichende Startpunkte entnehmen sie bitte den Exkursionshinweisen.

Die Busse sind den Exkursionsnummern entsprechend markiert. Bitte melden Sie sich beim Exkursionshelfer. **Die Busse fahren pünktlich ab.** Sollten Sie nicht rechtzeitig beim Abfahrtsort sein, können Sie leider nicht mehr an der Exkursion teilnehmen. Die Rückkehr der Busse ist für Freitag und Samstag zwischen 18:00 und 19:00 Uhr geplant.

5 € Online-Rabatt

Nutzen Sie die Online-Anmeldemöglichkeit unter www.braunschweig.de! Hier sehen Sie auch gleich, welche Programmpunkte ggf. schon ausgebucht sind. Für Ihre Anmeldung über das Internet schreiben wir Ihnen 5 € gut!

Bequem und klimafreundlich zur 70. Tagung des Deutschen Forstvereins

Ab 49,50 EUR (einfache Fahrt) mit dem Veranstaltungsticket.

Mit dem Kooperationsangebot des Deutschen Forstvereins und der Deutschen Bahn reisen Sie entspannt und komfortabel zur 70. Tagung des Deutschen Forstvereins.



Der Preis für Ihr Veranstaltungsticket beträgt:

Veranstaltungsticket einfache Fahrt mit Zugbindung (solange der Vorrat reicht)	■ 2. Klasse 49,50 €	■ 1. Klasse 80,90 €
Veranstaltungsticket einfache Fahrt vollflexibel (immer verfügbar)	■ 2. Klasse 67,50 €	■ 1. Klasse 98,90 €

Den Ticketpreis für internationale Verbindungen nennen wir Ihnen gerne auf Anfrage.

Ihre Fahrkarte gilt zwischen dem 12. Mai und 22. Juni 2021.

Buchen Sie bequem online unter www.braunschweig2021.de → Anreise mit der Bahn!

Bei technischen Fragen zur Buchung wenden Sie sich bitte an die Service-Nummer +49 (0)1806-99 66 44. Die techn. Hotline ist täglich von 8:00–20:00 Uhr erreichbar, die Telefonkosten betragen 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Anruf aus den Mobilfunknetzen. www.bahn.de



20 € JNF-Rabatt-Aktion

Als JNF-Mitglied könnt Ihr 20 € vom Tagungsbeitrag der Forstvereinstagung sparen! Der Wald steht in der Zukunft vor großen Herausforderungen, und diese Aufgabe meistern wir nur gemeinsam. Postet unter dem Hashtag #ZUSAMMENWALD ein aussagekräftiges Bild und nutzt die große Reichweite der JNF-Kanäle! Ob Arbeit mit Deinen Forstkollegen, ein Spaziergang mit Eurem Hund im Wald oder bei der Öffentlichkeitsarbeit – zeigt uns, was der Hashtag für Euch bedeutet.

Der Post muss vor Beginn der Tagung veröffentlicht werden. Weitere Infos unter: www.instagram.com/JungesNetzwerkForst, www.facebook.com/forstvereinstagung und www.braunschweig2021.de

Stornierung und Stornierungsgebühren

Der Rücktritt von einer verbindlichen Anmeldung ist bis zum 03.05.2021 möglich. Bei späterem Rücktritt erheben wir eine Stornogebühr von 20 €. Bei Stornierung nach dem 02.06.2021 behalten wir uns vor, Ihnen den vollen Tagungsbeitrag in Rechnung zu stellen. Falls der DFV aufgrund Ihrer Anmeldung Verpflichtungen (z. B. Zimmerbuchungen) eingegangen ist, von denen er nicht mehr zurücktreten kann, werden Ihnen die Kosten dafür ebenfalls in Rechnung gestellt.

Unterkünfte in Braunschweig

Frühzeitige Hotelbuchung empfohlen! Im Juni findet in Hannover eine Messe statt, daher bitten wir Sie, sich schnellstmöglich um Übernachtungsmöglichkeiten zu kümmern. Wer bisher noch keine Reservierung vorgenommen hat, sollte dies bald tun! Es

stehen Ihnen Hotelzimmer in verschiedenen Preiskategorien zur Verfügung. Die Buchungsbestätigung, Rechnungslegung und Bezahlung erfolgen direkt zwischen Ihnen und dem Hotel. Reservierungen können Sie online über kongress@braunschweig.de oder telefonisch über 0531/470-3230 vornehmen. Hier ist ein exklusives Tagungskontingent für Sie reserviert. Als Ansprechpartner bei Fragen zum Thema Unterkunft steht Ihnen das Stadtmarketing Braunschweig zur Verfügung.

Parkmöglichkeiten

Die Parkmöglichkeiten vor der Volkswagen Halle sind leider begrenzt. Daher wird darum gebeten, möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Veranstaltungen anzureisen oder zu Fuß zur VW Halle zu spazieren. In der Nähe der VW Halle und im gesamten Stadtgebiet von Braunschweig finden sich zudem diverse Parkplätze und Parkhäuser. Selbstverständlich bietet die Deutsche Bahn mit dem Tagungsticket die Möglichkeit, ganz ohne Auto zur Tagung zu reisen.

Touristisches Begleitprogramm

Der Deutsche Forstverein freut sich, wenn Sie Ihren Partner, Ihre Kinder und Freunde mitbringen. Es wird ein attraktives Begleitprogramm angeboten. Bitte melden Sie Ihre Begleitpersonen für die Tagung separat an. Natürlich ist eine Anmeldung auch hier online möglich.

Mitgliederversammlung und Begegnungsabend

Für die Mitgliederversammlung ist eine Anmeldung erwünscht. Für den Begegnungs-

abend im Waldhaus Oelper ist die Anmeldung zwingend erforderlich! Der Einlass zum Begegnungsabend ist nur über die Gästeliste möglich. Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis mit!

Registrierung vor Ort

Die Registrierung zur Tagung und zu den Exkursionen ist am 16.06.2021 von 14:00 bis 18:00 Uhr und am 17.06.2021 ab 8:00 Uhr in der Volkswagen Halle (Europaplatz 1, 38100 Braunschweig) möglich – dort ist auch das Tagungsteam während der Tagung zu finden. Am Anmelde-Tresen erhalten Sie ein Namensschild, auf dessen Rückseite Ihre gebuchten Programmpunkte vermerkt sind. Dieses gilt daher gleichzeitig als Eintrittskarte zu den von Ihnen gebuchten Veranstaltungen.

Die Volkswagen Halle

Mit Platz für bis zu 8.000 Besucher ist die Volkswagen Halle die größte überdachte Location in der Region Braunschweig. Bitte beachten Sie, dass die Besucherordnung des Tagungsorts ein Mitbringen von Hunden untersagt!



Kontakt Daten Tagungsteam:

Franziska Dannenberg und
Martina Cordes
c/o Niedersächsische Landesforsten
Niedersächsisches Forstplanungsamt
Forstweg 1A
38302 Wolfenbüttel
Tel.: +49(0)5331/3003-46
Tel.: +49(0)5331/3003-90
Fax: +49(0)5331/3003-79
braunschweig2021@nlf.niedersachsen.de
franziska.dannenberg@nfp.niedersachsen.de
martina.cordes@nfp.niedersachsen.de

Das Tagungsteam ist telefonisch von Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 15:00 Uhr und Freitag von 8:00 bis 13:00 Uhr erreichbar. Eine Online-Anmeldung ist möglich unter: www.braunschweig2021.de.

Tagungsbeiträge

Grundbeitrag	(alle Preise: €/Person)	DFV-Mitglied	Nichtmitglied
Normalpreis		105,-	135,-
Studierende und Auszubildende		35,-	55,-
Bearbeitungsgebühr bei ausschließl. Exkursionsteilnahme		20,-	20,-
Exkursionen (Übernachtung, Verpflegung und evtl. anfallende Eintrittsgelder sind selbst zu tragen.)		Normalpreis	Azubis & Studierende
Halbtagesexkursion (inkl. Lunchpaket)		35,-	25,-
Ganztagesexkursion		45,-	35,-
Zweitagesexkursion		65,-	45,-
Begegnungsabend			
Waldhaus Oelper (inkl. Abendessen und Getränkepauschale)			40,-

Wichtige Termine

der 70. Tagung des DEUTSCHEN FORSTVEREINS e. V.

Am 16. Juni 2021 findet von 16:00 bis 18:00 Uhr die Mitgliederversammlung des Deutschen Forstvereins in der Volkswagen Halle statt. Ab 14:00 Uhr ist hier bereits die Registrierung möglich. Ab 19:00 Uhr laden wir Sie zum Begegnungsabend in das Waldhaus Oelper ein. Genießen Sie bei Wildspezialitäten aus den Wäldern der Niedersächsischen Landesforsten einen geselligen Abend mit neuen und alten Freunden.

Eröffnungsseminar am 17. Juni 2021 von 9:30 bis 10:00 Uhr in der Volkswagen Halle

Der Seminartag beginnt mit einem Vortrag zum Thema »Österreichische Bundesforst AG – Erfolg durch Diversifizierung« von Dr. Rudolf Freidhager. Seit 2015 ist der gebürtige Oberösterreicher im Vorstand der Österreichischen Bundesforsten. Als Forstwirt und Manager ist Dr. Freidhager ein ausgewiesener Experte mit langjähriger Erfahrung, und er hat sich stets für einen engagierten Dialog mit allen Interessengruppen der Forstwirtschaft eingesetzt. Die Österreichischen Bundesforsten haben sich in den vergangenen Jahren zu einem nachhaltigen Leitunternehmen in der österreichischen Forstwirtschaft entwickelt. Mit dem Ausbau neuer Geschäftsfelder, allen voran Immobilien, Dienstleistungen und Erneuerbare Energie, wurden innovative Wege beschritten.

Treffen der forstlichen Verbindungen und forststudentischen Institutionen am 17. Juni 2021 anlässlich der Tagung

Andree'sche Tischgesellschaft Münden zu Göttingen: 19.00 Uhr im Schadt's Brauhaus, Marstall 2/Höhe 28, 38100 Braunschweig

Feldjäger: 19:00 Uhr im L'Osteria, Bravo-Allee 1, 38102 Braunschweig

Jägercorps Göttinger Forststudenten: 19:00 Uhr im Eusebia, Spielmannstraße 11, 38106 Braunschweig

Mündener Gesellschaft Tanne: 19:00 Uhr im SOLDEKK, Steinstraße 2, 38100 Braunschweig

Forstfrauenstammtisch am 18. Juni 2021: 19:00 Uhr im Hotel Aquarius, Ebertallee 44g, 38104 Braunschweig



Wald-Science-Slam am 17. Juni 2021 von 20:00 bis 22:00 Uhr in der Volkswagen Halle

Unter dem Motto »WALD.HOLZ.INNOVATION« möchten wir in Kooperation mit der Firma Husqvarna zum Wald-Science-Slam in die Volkswagen Halle einladen. Bei diesem wissenschaftlichen Kurzvortragsturnier messen sich junge Försterinnen und Förster aus Wissenschaft und Praxis. Seien Sie dabei, wenn innovative Ideen auf kurzweilige und humorvolle Präsentation treffen! Die Veranstaltung wird kostenfrei allen Interessierten zugänglich sein.

Festveranstaltung am 18. Juni 2021 von 9:30 bis 12:00 Uhr in der Volkswagen Halle

Wir freuen uns sehr, dass die Festrede auf der Festveranstaltung der 70. Forstvereinstagung durch Prof. Dr.-Ing. habil. Reimund Neugebauer, den Präsidenten der Fraunhofer-Gesellschaft, gehalten wird. Der Vortrag wird sich dem Thema Klimawandel und dessen Einfluss auf die Gesellschaft widmen. Weitere Programmpunkte werden die Verleihung der Danckelmann-Medaille sowie die Auszeichnung von innovativen Forschungsprojekten in der Forst- und Holzbranche sein.

Hubertusmesse am 18. Juni 2021 von 20:00 bis 21:30 Uhr im Braunschweiger Dom

Im Braunschweiger Dom, der von Heinrich dem Löwen, Herzog von Sachsen und Bayern, als Grablege gestiftet worden ist, wird der musikalische Höhepunkt der Tagung stattfinden. Das Hornensemble »Souvenir



de Nienover« wird im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes auf Naturhörnern Stücke aus der Hubertusmesse darbieten und mit dem Klang der Hörner ein Stück Natur in den Kirchenraum holen. Zelebriert wird der Gottesdienst vom Landesbischof Christoph Meyns. Alle Tagungsteilnehmer und Interessierte sind herzlich eingeladen.

Försterparty am 18. Juni 2021 ab 20:00 Uhr im Flamingo Rosso

Das Junge Netzwerk Forst lädt zur Försterparty im Flamingo Rosso ein. Stillecht wird, wie im letzten Jahr, dieser Abend zu Beginn von einer Försterband musikalisch umrahmt, da Förster sich ja nicht nur im Wald, sondern auch mit Instrumenten auskennen. Zu späterer Stunde wird dann ein DJ für gute Stimmung sorgen.

Programm

der 70. Tagung des DEUTSCHEN FORSTVEREINS e. V.

(Aktualisierungen auf www.braunschweig2021.de,
www.facebook.com/forstvereinstagung und in der proWALD)






Datum	Uhrzeit	Programmpunkt	Ort
Mittwoch, 16.06.2021	14:00–18:00	Anmeldung	Volkswagen Halle ¹⁾
	16:00–18:00	DFV-Mitgliederversammlung	
	ab 19:00	Begegnungsabend	Waldhaus Oelper ²⁾
Donnerstag, 17.06.2021	08:00–18:00	Ausstellung	Volkswagen Halle ¹⁾
	09:30–10:00	Eröffnungsseminar	
	10:30–13:00	Seminare	
	13:00–14:00	Mittagspause	
	14:00–18:00	Seminare	
	ganztägig	Begleitprogramm	Innenstadt
	ab 20:00	Wald-Science-Slam	Volkswagen Halle ¹⁾
	ab 20:00	Staatsempfang	Zucker ³⁾
Freitag, 18.06.2021	09:30–12:00	Festveranstaltung	Volkswagen Halle ¹⁾
	13:00–18:00	Halbtagesexkursionen	lokal
	10:00–18:00	Waldmarkt (12:00 offizielle Eröffnung)	Platz der Deutschen Einheit
	ab 20:00	Ökumenischer Dankgottesdienst	Braunschweiger Dom ⁴⁾
	ab 20:00	Försterparty	Flamingo Rosso ⁵⁾
Samstag, 19.06.2021	08:00–19:00	Ganztagesexkursionen	regional
	8:00	Beginn Zweitagesexkursionen	regional & überregional
	10:00–18:00	Waldmarkt	Platz der Deutschen Einheit
Sonntag, 20.06.2021	10:00–18:00	Waldmarkt	Platz der Deutschen Einheit
	bis 18:00	Ende der Zweitagesexkursionen	

1) Volkswagen Halle, Europaplatz 1, 38100 Braunschweig
 2) Waldhaus Oelper, Am Ölper Holze 1, 38116 Braunschweig
 3) Zucker Gastronomie GmbH, Frankfurter Straße 2, 38122 Braunschweig
 4) Braunschweiger Dom, Domplatz 5, 38100 Braunschweig
 5) Flamingo Rosso, Kalenwall 3, 38100 Braunschweig

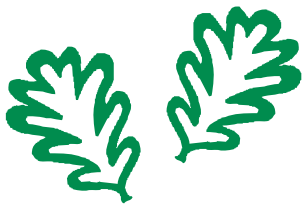


Übersicht der Seminare

Am Donnerstag, dem 17.06.2021, in der Volkswagen Halle¹⁾

Uhrzeit	KLIMAWALD	WALDPOLITIK	LEISTUNGSWALD	WALD- UNTERNEHMEN	WALD- und HOLZWEGE
9:30-10:00	Eröffnungsseminar: Österreichische Bundesforst AG – Erfolg durch Diversifizierung; Dr. Rudolf Freidhager, Vorstand der ÖBF				
10:30-11:30	1.1 Waldbau im Klimawandel	2.1 EU-Biodiversitätsstrategie und EU-Forststrategie	3.1 Was ist der Wald noch wert? 	4.1 Ökonomische Bewertung der Krise und Wege aus der Krise	5.1 Innovative Verwendungsmöglichkeiten des besten Rohstoffs der Welt
12:00-13:00	1.2 Theorie und Praxis in Niedersachsen am Beispiel LÖWE+	2.2 Ist die multifunktionale Forstwirtschaft nach Victor Dieterich noch zeitgemäß?	3.2 Vergütung von Klimaschutzleistungen: CO ₂ -Zertifikatehandel im Klimafonds	4.2 Ist Digitalisierung in der Forstwirtschaft eine vielversprechende Option? 	5.2 Holzbau innovativ / Wie trägt sich Holz?
13:00-14:00	Mittagessen in der Volkswagen Halle ¹⁾				
14:00-15:00	1.3 Neuerungen in der Standorterkundung und Standortansprache als Grundlage planmäßiger Waldentwicklung	2.3 Social Media – Berater oder Influencer der Politik?	3.3 Ökosystemleistungen des Waldes	4.3 Was bewegt einen jungen Betriebsleiter? 	5.3 Kaskadennutzung und Ressourceneffizienz von Holz
15:30-16:30	1.4 Klimaangepasste Baumartenwahl und Aspekte der Provenienzforschung	2.4 Zukunftsaussichten für den Privatwald	3.4 Wasserwald: Wie wertvoll ist den Wasserversorgern der Wald?	4.4 Innovative Forstbetriebe in In- und Ausland 	<i>Podiumsdiskussion</i> 5.4 Neue Holzverwendung in alten und neuen Branchen
17:00-18:00	1.5 Wald/Wild	2.5 Politische Mechanismen in der Ausrichtung eines kommunalen Forstbetriebs	3.5 Neue Wege bei der Inwertsetzung des Waldes	4.5 Nachwuchsgewinnung unter den Bedingungen des demografischen Wandels	5.5 Logistik (national und international) und Holzhandel der Zukunft 

1) Volkswagen Halle, Europaplatz 1, 38100 Braunschweig



KLIMAWALD

MODERATOREN: STEFAN NOWACK, Abteilungsleiter Waldentwicklung und Umwelt, HessenForst; Vorsitzender Hessischer Forstverein
GUDULA LERMER, Forstbetriebsleiterin Neureichenau, Bayerische Staatsforsten; DFV-Vizepräsidentin und Vorsitzende Bayerischer Forstvereine



9:30 – 10:00 UHR

Eröffnungseminar: Österreichische Bundesforst AG – Erfolg durch Diversifizierung

DR. RUDOLF FREIDHAGER, Vorstand der ÖBF



10:30 – 11:30 UHR

1.1 Waldbau im Klimawandel

In den letzten drei Jahren (2018–2020) zeigten sich die Auswirkungen des Klimawandels auf das Ökosystem Wald immer deutlicher. Viele Baumarten kommen mit den extremen Witterungsverhältnissen nicht zurecht. Sind die Grundlagen, auf denen unser derzeitiges Handeln beruht, noch zeitgemäß und welche Zukunftsperspektiven gibt es? Inwieweit müssen wir unsere Standortansprache den geänderten Bedingungen des Klimawandels anpassen und welche Konsequenzen hat das für Baumartenwahl und Waldbewirtschaftung?

PROF. DR. HABIL. SVEN WAGNER, Professur für Waldbau, Technische Universität Dresden; **PROF. DR. CHRISTIAN AMMER**, Abteilung Waldbau und Waldökologie der gemäßigten Zonen, Georg-August-Universität Göttingen; **PROF. DR. JÜRGEN BAUHUS**, Professur für Waldbau, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; **PROF. DR. MANFRED SCHÖLCH**, Professur für Waldbau und Waldwachstum, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Träger des Lorenz-Wappes-Preises des DFV 2017



12:00 – 13:00 UHR

1.2 Theorie und Praxis in Niedersachsen am Beispiel LÖWE+

Das LÖWE-Programm (Langfristige Ökologische Waldentwicklung) wurde 1991 in Niedersachsen als Waldbauprogramm für den Landeswald eingeführt und ist seitdem die verbindliche Grundlage für die nachhaltige und naturnahe Waldbewirtschaftung. Nach über einem Vierteljahrhundert wurden die 13 waldbaulichen Grundsätze ökologisch und gemeinwohlorientiert aktualisiert. »LÖWE+« berücksichtigt nun auch neue Erkenntnisse über den Klimawandel, den Erhalt der biologischen Vielfalt sowie den Boden- und Naturschutz. Im Anschluss an die Vorstellung des LÖWE+ und den Erkenntnissen der klimaangepassten Baumartenwahl wird eine Diskussion mit den Referenten aus dem Seminar 1.1 und Dr. Thomas Böckmann über den Waldbau im Klimawandel und der vorgestellten Thesen stattfinden.

DR. THOMAS BÖCKMANN, Direktor der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt und Leiter der Abteilung Waldwachstum (NW-FVA)



14:00 – 15:00 UHR

1.3 Neuerungen in der Standorterkundung und Standortansprache als Grundlage planmäßiger Waldentwicklung

Der Klimawandel und die damit einhergehenden Wetterextreme haben Veränderungen der Waldstandorte und ihrer Wasserversorgung zur Folge. Dies führt wiederum zu einer veränderten Flora der Ökosysteme und somit auch der bekannten Weiserpflanzen. Sind aufgrund der veränderten Ausgangssituation neue Systeme der Standortansprache notwendig oder sogar unabdingbar? Die Standortansprache ist die Grundlage der waldbaulichen Entscheidungen und somit ein essenzieller Teil der Planung der weiteren Waldentwicklung. Liefern die zurzeit verwendeten Systeme in Zukunft noch die benötigten Antworten? In diesem Seminar sollen Denkansätze zu den genannten Themen aufgezeigt werden.

DR. MARC OVERBECK, Dezernatsleiter für Forst-GIS und Standortskartierung, Niedersächsische Landesforsten; **THOMAS JENSEN**, Sachgebietsleiter Forstliche Standortskartierung, Niedersächsische Landesforsten



15:30 – 16:30 UHR

1.4 Klimaangepasste Baumartenwahl und Aspekte der Provenienzforschung

Die Veränderungen des Klimas haben große Auswirkungen auf die zukünftigen waldbaulichen Entscheidungen. Welche Baumarten werden in der Zukunft die Extremwetterereignisse überstehen? Welchen Beitrag kann die Provenienzforschung leisten und müssen wir die Mechanismen der Züchtung mehr in die Überlegungen miteinbeziehen? Gleichzeitig muss die Frage beantwortet werden, welchen Beitrag Naturverjüngung bzw. Sukzession leisten können und wo diese beiden Verfahren ihre Grenzen haben.

DR. ALWIN JANSEN, Leiter Bayerisches Amt für forstliche Saat- und Pflanzenzucht; **DR. HANS-MARTIN HAUSKELLER**, Abteilungsleiter Wald und Umwelt, Niedersächsische Landesforsten



17:00 – 18:00 UHR

1.5 Wald/Wild

Die Wald/Wild-Frage ist essenziell, wenn es um die Verjüngung von Waldbeständen geht. Es gibt viele verschiedene Jagdkonzepte und Ansätze des Wildtiermanagements. Doch welche Ansätze sind die erfolgversprechendsten bzw. wo sind die Grenzen und Schwierigkeiten bei der Umsetzung? In diesem Seminar sollen genau diese Fragen aufgegriffen und diskutiert werden.

HENNING SCHMIDTKE, Forstamtsleiter NFA Nienburg, Niedersächsische Landesforsten; **HELMUT DAMMANN-TAMKE**, Mitglied des Niedersächsischen Landtags (CDU) und Präsident des Niedersächsischen Landesjagdverbands

WALDPOLITIK



MODERATOREN: PROF. DR. ULRICH SCHRAML, Direktor der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg; DFV-Vizepräsident
DR. CHRISTIAN EBERL, Vorsitzender Nordwestdeutscher Forstverein



9:30 – 10:00 UHR

Eröffnungsseminar: Österreichische Bundesforst AG – Erfolg durch Diversifizierung DR. RUDOLF FREIDHAGER, Vorstand der ÖBF



10:30 – 11:30 UHR

2.1 EU-Biodiversitäts- strategie und EU-Forststrategie

Im Jahr 2020 wurde die EU-Biodiversitätsstrategie 2030 erstellt, und in diesem Zuge soll Anfang 2021 die EU-Forststrategie präsentiert werden. Diese Strategien sollen wiederum im Zusammenhang mit dem Green Deal, der im Dezember 2019 von der EU-Kommission vorgestellt wurde, stehen. Welche Veränderungen werden sich aus den oben genannten Regelungsinstrumenten für die Waldpolitik in Deutschland und der EU ergeben? Wie ist die Position Deutschlands zur Biodiversitätsstrategie der EU mit Blick auf Wald und Forstwirtschaft.

RODERICH FRHR. VON LOË, Freiherrlich von Loë'sche Verwaltung und Vorsitzender des Ausschusses für Europapolitik des Deutschen Forstwirtschaftsrats; **REFERENT*IN AUS DEM BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT**



12:00 – 13:00 UHR

2.2 Ist die multifunktionale Forstwirtschaft nach Victor Dieterich noch zeitgemäß?

Prof. Dr. Victor Dieterich veröffentlichte 1953 sein Werk Forstwirtschaftspolitik und beschrieb die »multifunktionale Forstwirtschaft«. Bei der multifunktionalen Forstwirtschaft werden Waldbestände auf einer Fläche nach ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Grundsätzen bewirtschaftet. In den letzten Jahren steigen die Ansprüche an Waldbestände, und auch die Auswirkungen des Klimawandels machen sich immer stärker bemerkbar. Ist das Konzept der Multifunktionalität in Bezug auf die Veränderungen des Waldzustands und der immer steigenden Vielfalt der Ansprüche an den Wald noch angepasst und zeitgemäß? Oder brauchen wir neue Konzepte für die Zukunft?

PROF. DR. MICHAEL SUDA, Professur für Wald- und Umweltpolitik, Technische Universität München; **MINISTERIALDIRIGENT DR. JENS JACOB**, Abteilungsleiter Forsten im Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz



14:00 – 15:00 UHR

2.3 Social Media – Berater oder Influencer der Politik?

Politik soll die Angelegenheiten des Allgemeinwesens regeln. Dafür sind Impulse aus der Gesellschaft notwendig. In den letzten Jahren zeigt sich, dass der Druck von verschiedensten Interessengruppen auf die Politik zunehmend steigt. Besonders in Zeiten, in denen die sozialen Medien eine immer größere Bedeutung einnehmen, wird es einfacher, eine Meinung unmittelbar und weit zu verbreiten. Inwieweit beeinflussen die Diskussionen in den sozialen Medien die Meinungsbildung der Politik über die Forst- und Holzwirtschaft?

LAURA HOPMANN, Mitglied des Landtags in Niedersachsen (CDU);
ANNA DEPARNAY-GRUNENBERG, Mitglied des Europäischen Parlaments (Bündnis 90/Die Grünen) (angefragt)



15:30 – 16:30 UHR

2.4 Zukunftsaussichten für den Privatwald

Untersuchungen zeigen, dass immer mehr Privatwaldbesitzer als »forstfern« einzuschätzen sind. Wie soll es in den nächsten Jahren mit dieser Erkenntnis im Kleinprivatwald weitergehen? Was wollen die Besitzer? Brauchen wir neue Strategien, um diese zu erreichen? Welche Einschätzungen und Schlussfolgerungen ergeben sich daraus für eine staatliche Betreuungsorganisation? Welche Auswirkungen hat die Evaluation des § 46 BWaldG? Wie wird der Konflikt Wettbewerbsrecht versus Daseinsvorsorge gelöst? Entsteht hier Harmonie oder Konfrontation?

PROF. DR. MATTHIAS DIETER, Leiter des Instituts für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie, Johann Heinrich von Thünen-Institut; **DR. AXEL HEIDER**, Unterabteilungsleiter Wald-, Jagd- und Forstpolitik am Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Bonn; **RUDOLF ALTEHELD**, Leiter Geschäftsbereich Forstwirtschaft, Landwirtschaftskammer Niedersachsen



17:00 – 18:00 UHR

2.5 Politische Mechanismen in der Ausrichtung eines kommunalen Forstbetriebs

Nach unseren demokratischen Grundsätzen sind Kommunen unmittelbare Entstehungsorte der Bürgerbeteiligung. Welche Chancen und Risiken ergeben sich daraus aus Sicht eines kommunalen Waldeigentümers für die Bewirtschaftung eines städtischen Forstbetriebs. Politische Beeinflussung kann auf vielen Ebenen stattfinden. So auch auf der Ebene der Kommunalpolitik. Welche Probleme und Fragestellungen sich hieraus auch für die Forstwirtschaft ergeben, soll in diesem Seminar erörtert werden.

PETER GAFFERT, Oberbürgermeister der Stadt Wernigerode; **DR. DIANA PRETZELL**, Bürgermeisterin der Stadt Mannheim ab 01.01.2021 (angefragt)



LEISTUNGSWALD

MODERATOREN: **PROF. DR. ARTUR PETKAU**, Professur für Forstökonomie und Forstbetriebsmanagement, Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg; Präsident Baden-Württembergischer Forstverein
AXEL STEIN, Geschäftsführer Landesforst MV – Waldservice und Energie GmbH; Vorsitzender Forstverein Mecklenburg-Vorpommern



9:30 – 10:00 UHR

Eröffnungsseminar: Österreichische Bundesforst AG – Erfolg durch Diversifizierung

DR. RUDOLF FREIDHAGER, Vorstand der ÖBF



10:30 – 11:30 UHR

3.1 Was ist der Wald noch wert?

Lange galt der Wald als gute Einnahmequelle, aber auch als gute Wertanlage. Doch was passiert, wenn genau diese Wertanlage immer mehr unter den äußeren Einflüssen des Klimawandels leidet? Haben wir einen Wertverfall dieser Geldanlage Wald oder hat dies keinen Einfluss auf die Preise von Waldgrundstücken? Gibt es zunehmend Waldbesitzer, die eine Veräußerung ihrer Flächen anstreben bzw. können maßgebliche Änderungen auf dem Grundstücksmarkt erkannt werden? Lohnt sich am Ende der Kauf von Waldflächen überhaupt noch?

CHRISTOPH VON SCHENCK, Engel & Völkers; **FELIX JENNINGER**, Salm-Salm & Partner GmbH



12:00 – 13:00 UHR

3.2 Vergütung von Klimaschutzleistungen: CO₂-Zertifikatehandel im Klimafonds

Private und staatliche Forstbetriebe in ganz Deutschland und auch die Wissenschaft fordern eine Honorierung der Kohlenstoffdioxid-Senkenleistung der Wälder. Wie ist diese Forderung methodisch begründet? Wie soll eine Finanzierung aus dem Klimafonds der Bundesregierung gestaltet werden? In diesem Zusammenhang gibt es viele Überlegungen. Erste Ideen, wie eine solche Honorierung auch praktisch umsetzbar ist, wurden anhand der messbaren CO₂-Speicherung von Bäumen entwickelt, die mit unterschiedlichen Herangehensweisen berechnet werden kann. Wie können beispielsweise Auszahlungen geltend gemacht werden? Welche Regelungen braucht es auf Bundesebene?

PROF. DR. ANDREAS BITTER, Professur für Forsteinrichtung, Technische Universität Dresden; **DR. EVA URSULA MÜLLER**, Abteilungsleiterin Wald, Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeits Rohstoffe im BMEL



14:00 – 15:00 UHR

3.3 Ökosystemleistungen des Waldes

Das Thema Honorierung von Ökosystemleistungen ist brandaktuell. Besonders die Privatwaldbesitzer können derzeit nicht ausschließlich von dem Verkauf des Holzes leben und so als Unternehmer überleben. Welche neuen Ansätze und Bewertungsmöglichkeiten sind hier möglich? Das Thema Vertragsnaturschutz spielt in diesem Zusammenhang eine wesentliche Rolle. Die Bundesforsten haben in dem Bereich bereits viele Erfahrungen in der Verwaltung der Flächen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gesammelt.

DR. ULRICH IVO VON TROTHA, Vorsitzender des Waldbesitzerverbands Mecklenburg-Vorpommern; **MATTHIAS POLLMEIER**, Leiter Naturschutz im Bundesforstbetrieb Schwarzenborn der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben



15:30 – 16:30 UHR

3.4 Wasserwald: Wie wertvoll ist den Wasserversorgern der Wald?

Trinkwasser ist ein hohes Gut, das in Deutschland scheinbar im Überfluss vorhanden ist. Doch wie ändert sich die Verfügbarkeit von Grundwasser, wenn wir weiterhin langanhaltende Dürrephasen im Sommer zu verzeichnen haben? Wie ändert sich die Wasserqualität, wenn der Wald, der für die gute Wasserqualität mitverantwortlich ist, nicht mehr da ist? Haben die Kahlflächen einen Einfluss auf die Verfügbarkeit von Wasser? Kann man aus den Entwicklungen der letzten Jahre schließen, dass bei uns das Trinkwasser irgendwann einmal knapp wird?

DR. KARSTEN SPECHT, Geschäftsführer Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband; **DR. CHRISTOPH DONNER**, Technischer Geschäftsführer Harzer Wasserwerke

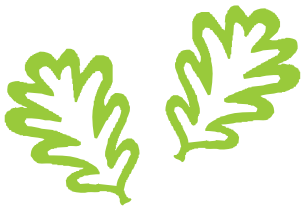


17:00 – 18:00 UHR

3.5 Neue Wege bei der Inwertsetzung des Waldes

Wird in der Zukunft allein der Verkauf von Holz das Einkommen von Forstbetrieben auf Dauer sichern können? Sowohl private als auch staatliche Forstbetriebe suchen nach dem Preisverfall des Holzes in der Waldkrise nach neuen Wegen, wie sie ihren Forstbetrieb weiter profitabel führen können. Es gibt viele verschiedene Überlegungen und Ansätze einer Inwertsetzung des Waldes. Hier können beispielsweise Naturschutz, Tourismus, Erneuerbare Energien, Bodenschätze, Ökopunkte und vieles mehr eine Rolle spielen.

DR. KLAUS MERKER, Präsident der Niedersächsischen Landesforsten



WALDUNTERNEHMEN



MODERATOREN: ALEXANDER STUTE, Hessische Landesvertretung Berlin; Sprecher Junges Netzwerk Forst
DR. JOHANNES GERST, Leiter des Forstamtes Graf von Westphalen



9:30 – 10:00 UHR

Eröffnungsseminar: Österreichische Bundesforst AG – Erfolg durch Diversifizierung

DR. RUDOLF FREIDHAGER, Vorstand der ÖBF



10:30 – 11:30 UHR

4.1 Ökonomische Bewertung der Krise und Wege aus der Krise

Die sogenannte Waldkrise hält die Forstwirtschaft in den vergangenen Jahren in Atem. Kalamitäten, Verfall der Holzpreise und auch strukturelle bzw. organisatorische Problematiken stellen die Försterinnen und Förster in Deutschland vor große Herausforderungen. Wie kann man eine solche Krise überhaupt bewerten? Welche Faktoren müssen hierfür aus der Sicht eines Ökonomen hinzugezogen werden? Können wir der Krise auch etwas Positives abgewinnen und wie kommen wir wieder aus der Krise heraus? Welche Mechanismen und Ansätze gibt es hier in der Wissenschaft?

PROF. DR. BERNHARD MÖHRING, Professur für Forstökonomie, Georg-August-Universität Göttingen



12:00 – 13:00 UHR

4.2 Ist Digitalisierung in der Forstwirtschaft eine vielversprechende Option?

Die Digitalisierung macht auch vor der Forstwirtschaft nicht halt, und sie ist Grundvoraussetzung für das erfolgreiche und zeitgemäße Führen von Forstbetrieben. Es gilt unter anderem, Prozesse zu optimieren, den Arbeitsalltag im Revier zu erleichtern und neue Methoden der Auswertung und Bereitstellung von Daten zu entwickeln. Außerdem kann mit Modellierungsprogrammen die zukünftige Entwicklung unserer Wälder simuliert und können hieraus Handlungsempfehlungen für die Praxis abgeleitet werden. Welche digitalen Lösungen gibt es bereits in Praxis und Wissenschaft und welchen Entwicklungen blicken wir in der Zukunft entgegen?

PROF. DR. CHRISTOPH KLEINN, Abteilung Waldinventur und Fernerkundung, Georg-August-Universität Göttingen; **MARLEN BRINKORD**, Masterstudentin Georg-August-Universität Göttingen



14:00 – 15:00 UHR

4.3 Was bewegt einen jungen Betriebsleiter?

Der Generationswechsel ist auch in der Forstbranche angekommen. Lange waren die Berufsaussichten nicht so gut wie in den vergangenen Jahren, und jetzt haben viele junge Försterinnen und Förster die Möglichkeit, in kurzer Zeit verantwortungsvolle Positionen zu erreichen. Doch welche Probleme und Herausforderungen kommen im Arbeitsalltag auf sie zu? Welche Fragen beschäftigen die Kolleginnen und Kollegen? In diesem Seminar teilen junge Führungskräfte ihre Erfahrungen.

LINDA MADL, Leiterin Forstbetrieb Weißenhorn, BaySF; **PHILIPP NAHRSTEDT**, Leiter Betreuungsforstamt Annaburg, Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt



15:30 – 16:30 UHR

4.4 Innovative Forst- betriebe in In- und Ausland

Die Innovation macht auch vor der Forstwirtschaft nicht halt, und viele Forstbetriebe entwickeln neue Ideen, um ihre Betriebe zu diversifizieren. Start-ups sprießen aus dem Boden und bieten unter anderem immer neue Ansätze zur Optimierung der Waldbewirtschaftung an. Wie können neue innovative Ideen von Forstbetrieben in die Praxis umgesetzt werden? Welche Hürden gibt es hierbei? Welche Ideen gibt es dazu im internationalen Kontext? Die Ideen und Umsetzungen sind vielfältig und können in viele verschiedene Richtungen gehen. Einen kleinen Einblick hierzu, auch international, geben unsere beiden Referenten.

CHRISTOPH DESELAERS, Boscor Gruppe GmbH; **JAIME ECHEVERRÍA BONILLA**, EAE Consult (Vortrag in Englisch)

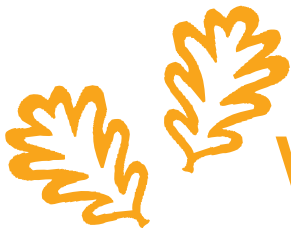


17:00 – 18:00 UHR

4.5 Nachwuchsgewinnung unter den Bedingungen des demografischen Wandels

Nachwuchsgewinnung ist ein Thema, das zurzeit alle Arbeitgeber auch abseits der Forstbranche bewegt. Viele Stellen bleiben über lange Zeiträume unbesetzt, und es ist eine große Herausforderung, ausreichend qualifiziertes Personal zu finden. Besonders in den Forstverwaltungen zeigt sich dieses Problem vermehrt. In den letzten Jahren wurden zunehmend neue Wege gesucht, um Personal zu binden. Die Vorbereitungsdienste wurden in Trainees umgewandelt, und Bundesländer, die lange keine Ausbildung angeboten haben, sind nun wieder bereit, dies zu tun. Welche Position nimmt eine Gewerkschaft in diesem Spannungsfeld ein? Wie kann ein Unternehmen mit seinem Stammsitz im ländlichen Raum Nachwuchs in der Zeit der Digitalisierung gewinnen und wo liegen die Probleme bei der Personalsuche?

HARALD SCHAUM, stellvertretender Bundesvorsitzender IG BAU; **VERTRETER VIESSMANN GMBH**



WALD- und HOLZWEGE

MODERATOREN: THOMAS STEINMETZ, Referatsleiter Privat- und Kommunalwald, Forstbetriebsaufsicht, Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Saarland; Vorsitzender Forstverein Rheinland-Pfalz – Saarland
DR. DENNY OHNESORGE, Hauptgeschäftsführer des Hauptverbands der Deutschen Holzindustrie



9:30 – 10:00 UHR

Eröffnungsseminar: Österreichische Bundesforst AG – Erfolg durch Diversifizierung

DR. RUDOLF FREIDHAGER, Vorstand der ÖBF



10:30 – 11:30 UHR

5.1 Innovative Verwendungsmöglichkeiten des besten Rohstoffs der Welt

Die Klimakrise ist auf den stetig steigenden Verbrauch von CO₂ seit der Industrialisierung zurückzuführen. Um eine CO₂-Speicherung in langlebigen Holzprodukten zu erreichen, ist nicht nur die Verwendung des Baustoffs Holz wichtig, sondern auch die Weiterentwicklung neuer Verwendungsmöglichkeiten des Rohstoffs sowie die Entwicklung neuer Verwendungsmöglichkeiten von eingeführten Baumarten bzw. von zurzeit wenig nutzbaren Baumarten. Hier müssen immer wieder neue, innovative Ansätze gefunden und erforscht werden.

PROF. DR.-ING. BOHUMIL KASAL, Fraunhofer-Institut für Holzforschung, Wilhelm-Klauditz-Institut



12:00 – 13:00 UHR

5.2 Holzbau innovativ / Wie trägt sich Holz?

Holzbau ist ein viel diskutiertes Thema und dessen Ausbau immer wieder ein Teil der Forderungen der Forstbranche. Das Potenzial, CO₂ in langlebigen Holzprodukten langfristig zu binden und so der Atmosphäre zu entziehen, muss genutzt werden. Mit Holz zu bauen, ist jedoch nicht immer einfach. Besonders die Bauordnungen legen vielen Architekten Steine in den Weg bzw. erschweren das Bauen mit Holz. Doch es gibt Leuchtturm-Projekte, wie das neue Holzhochhaus am Hamburger Hafen. Wie können wir Holz im Bauwesen effektiver nutzen und welche neuen Erkenntnisse gibt es hierzu?

MATTHIAS KORFF, DeepGreen Development; **CHRISTINA SONNBORN**, Lehrstuhl Baukonstruktion, Bergische Universität Wuppertal (angefragt)



14:00 – 15:00 UHR

5.3 Kaskadennutzung und Ressourceneffizienz von Holz

Im Spannungsfeld der Klimapolitik wird der Kaskadennutzung von Holz zukünftig eine immer wichtigere Rolle zugesprochen. Wenn in den nächsten Jahren das »2-Grad-Ziel« der Bundesregierung erreicht werden soll, sehen viele Verbände dazu auch einen Schlüssel in der langfristigen Nutzung des Rohstoffs Holz. Insgesamt soll weniger Holz, dieses dafür aber effektiver, genutzt werden. Doch kann die Kaskadennutzung von Holz wirklich einen so großen Beitrag zu den globalen Klimazielen leisten? Wie können wir unseren Rohstoff effizienter nutzen?

PROF. DR. KLAUS RICHTER, Professur für Holzwissenschaft, Technische Universität München



15:30 – 16:30 UHR

5.4 Podiumsdiskussion: Neue Holzverwendung in alten und neuen Branchen

Mit dem Rohstoff Holz verbinden wir zunächst klassische Holzprodukte wie Bretter, Möbel oder Papier. Die Verwendungsmöglichkeiten von Holz scheinen jedoch nahezu unbegrenzt. Nicht nur Start-ups, sondern auch etablierte Unternehmen entwickeln neue nachhaltige Produkte aus Holz und ersetzen damit Kunststoffe oder andere nicht nachwachsende Rohstoffe. Holz verkörpert wie kein anderer Rohstoff den Gedanken der Nachhaltigkeit, und die Forderung in der Gesellschaft nach ökologischen Erzeugnissen steigt zunehmend. Welche Ansätze verfolgen die Unternehmen bei der Forschung zu Produkten aus Holz und der Entwicklung von ihnen? Welche weiteren Innovationen erwarten uns in der Zukunft?

RALF POLLMEIER, Pollmeier Massivholz GmbH; **VERTRETER REZEMO GMBH** (angefragt); **VERTRETER LENZING AG**



17:00 – 18:00 UHR

5.5 Logistik (national und international) und Holzhandel der Zukunft: Globalisierung, Krisenbewältigung, Trends, FLEGT

Die Covid-19-Krise hat uns aufgezeigt, wie schnell globale Entwicklungen Märkte zum Erliegen bringen können. Können die derzeitigen internationalen Strukturen des Holzhandels so fortgeführt werden wie bisher oder brauchen wir neue Regelungen für den Holzhandel der Zukunft? Welchen Einfluss haben internationale Handelsabkommen? Wie sehr wirken sich das EU-Abkommen FLEGT und das Holzhandelssicherungsgesetz aus? Wo ergeben sich Potenziale für Digitalisierungstechniken in der Forst-Holz-Bereitstellungskette? Und wie kann eine systematische, ganzheitliche Bewertung von Digitalisierungstechniken in der Forst-Holz-Bereitstellungskette erfolgen? Wie können also Potenziale von Digitalisierungstechniken ganzheitlich abgeschätzt und bewertet werden? Wie können aber auch bestehende Hemmnisse gegenüber Digitalisierungstechniken vor ihrer Implementierung analysiert und bewertet werden?

THOMAS GÖBEL, Gesamtverband Deutscher Holzhandel e. V.; **CORINNA HOFFMANN**, Abteilung Forstökonomie und nachhaltige Landnutzungsplanung, Georg-August-Universität Göttingen

Halbtagesexkursionen

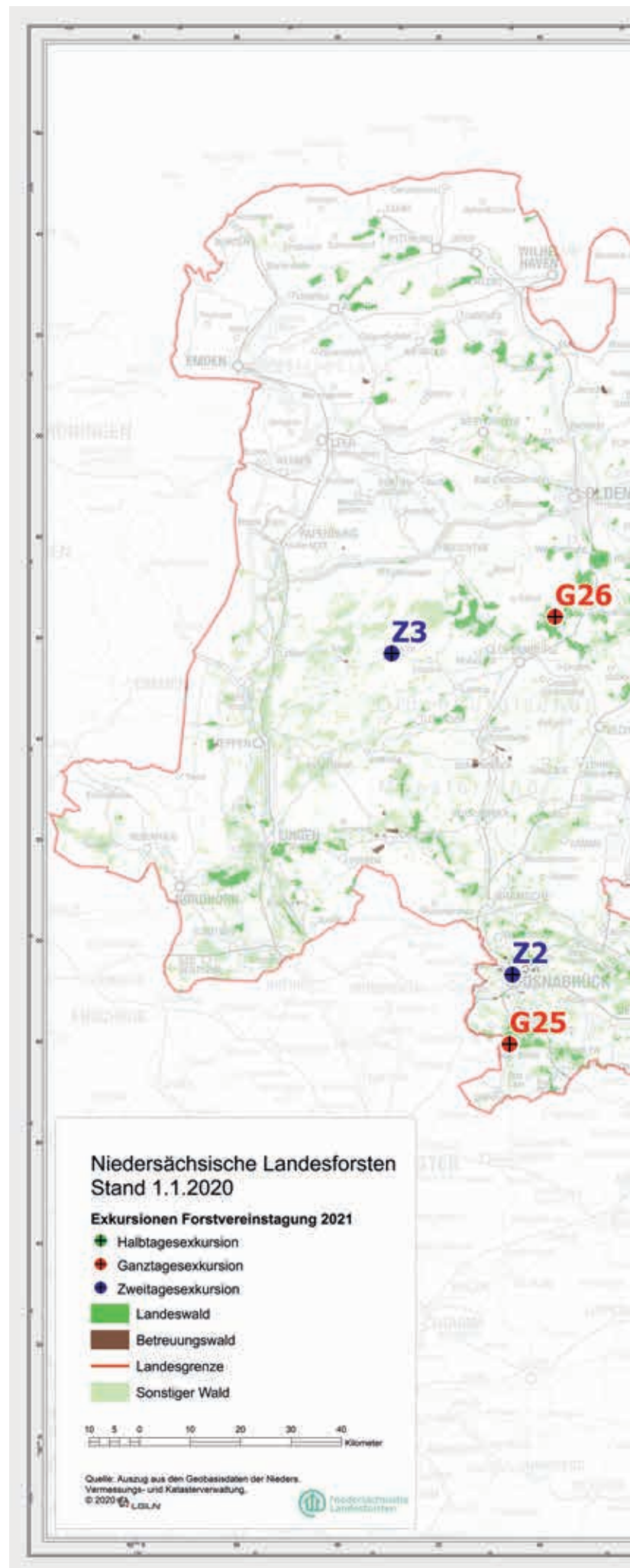
	Seite	
H1	Floßfahrt auf der Oker	31
31	Für echte Holzköpfe: Lasercutter-Workshop im Protohaus Makerspace	31
H3	Holzbau deluxe – Besichtigung der Betriebsleitung der NLF	31
H4	Reinschnuppern ins Waldbaden: Ein Wohlfühl aus dem Wald ...	32
H5	Niedersächsisches Landesarchiv und Niedersächsisches Forstplanungsamt (NFP)	32
H6	Für den Wald begeistern, ermutigen und Vorbild sein – Projekt Schulwälder gegen Klimawandel	32
H7	Alte Eichenwälder im Beienroder Holz: Konzepte für Erhaltung und Verjüngung im Natura-2000-Gebiet	33
H8	Betreuung von Körperschafts- und Genossenschaftswald durch die Niedersächsischen Landesforsten	33
H9	Dialog statt Monolog – Train4Clim	33
H10	FriedWald – Ein Neues Geschäftsfeld im Spannungsfeld mit Naturschutz	34
H11	Urbanität und Natürlichkeit: Aspekte von Wald und Forstwirtschaft im kommunalen Umfeld	34
H12	Forstlicher Ausritt	34
H13	Vom Mittelwald zum Hochwald	35
H14	Touristische Hotspots – Fluch oder Segen?	35
H15	Waldbrandschutz auf dem Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes Ehra-Lessien	35
H16	Lange Bramke (Harz): Wasser- und Stoffhaushalt im Klimawandel	36
H17	Spur der Steine – ein Paradies aus 2. Hand	36
H18	Waldentwicklung der Borkenkäferflächen im Nationalpark Harz	36
H19	Windenergie im Wald – Neue Chancen für Forstbetriebe	37
H20	Heideaufforstung: der (lange) Weg zum LÖWE-Wald	37
H21	Forstmaschinen – mit Sicherheit im Wald!	37
H22	Wanderung entlang dem UNESCO-Welterbe »Oberharzer Wasserwirtschaft«	38
H23	Vom Fichtenreinbestand zum klimastabilen Mischwald	38
H24	Kampf ums Wasser	38
H25	Züchtungsforschung im Angesicht des Klimawandels und Stadtführung »Garten(bau)geschichte«	39

Ganztagesexkursionen

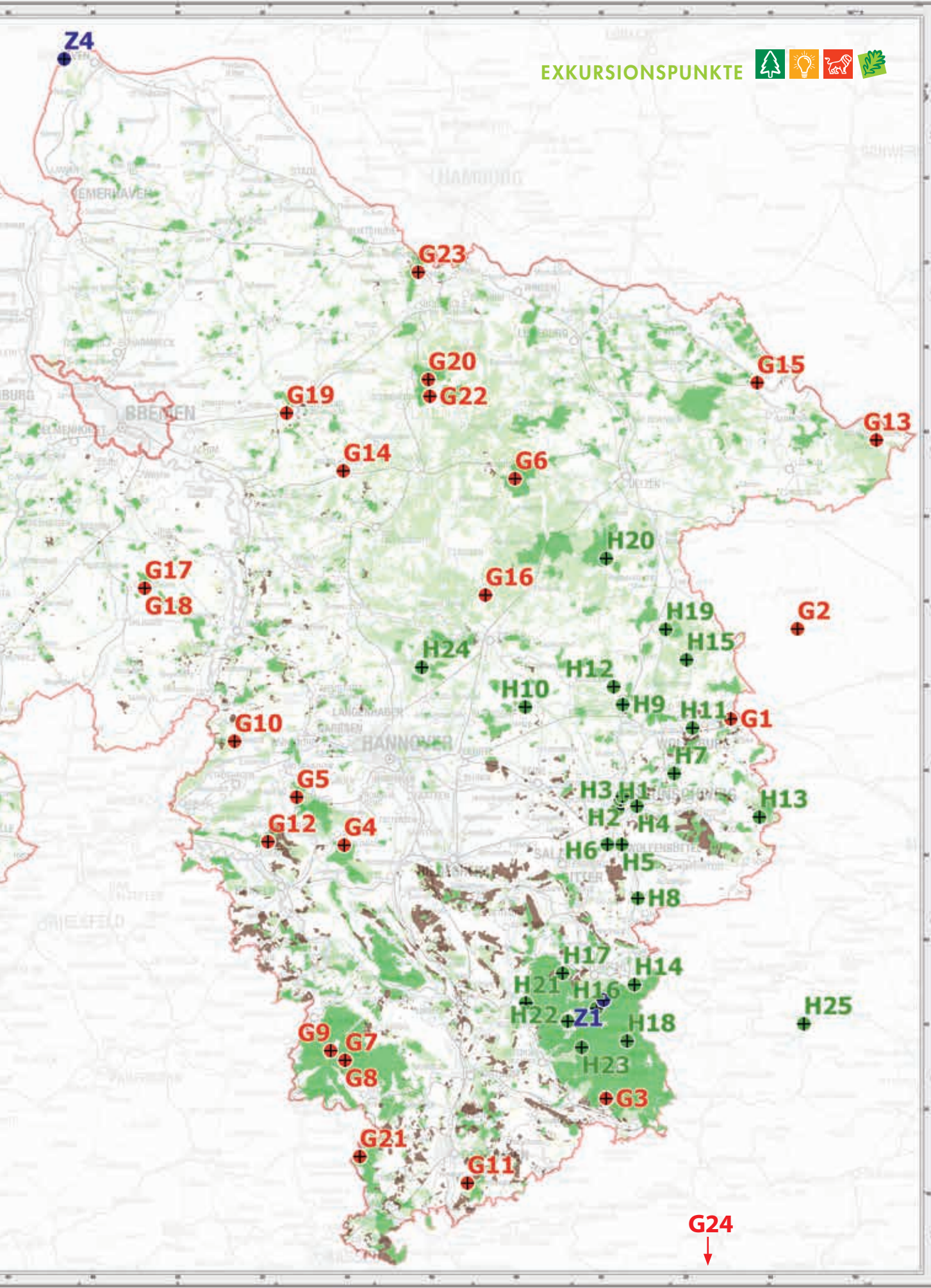
	Seite	
G1	Forstwirtschaft und Naturschutz im niedersächsischen Drömling	40
G2	Douglasie im Norddeutschen Tiefland – Umweltwirkungen, Waldbau und Kalkung	40
G3	Wald und Wild – die Herausforderung der Wiederbewaldung	40
G4	Wisentgehege und Jagdschloss Springe – Walderlebnis vor den Toren der Landeshauptstadt Hannover	41
G5	Forstwirtschaft und Bergbau – Arbeiten auf einem Schweizer Käse (mit Besuch des Feggendorfer Stolln)	41
G6	Der Anfang neuer Wälder	41
G7	Über Hochmoorstege und unter dicken Eichen im Solling	42
G8	Böden unter Druck – was verträgt unser Wald?	42
G9	Allein in Süd-Niedersachsen	42
G10	Waldwirtschaft entlang den Pilgerwegen	43
G11	Mehr Mut zur Lücke? – Risikostreuung im LÖWE-Buchenwald	43
G12	NatUrwald Hohenstein und Samenplantagen im Forstamt Oldendorf	43
G13	Naturgemäße Forstwirtschaft trifft Fernerkundung – Waldbau und Forsteinrichtung im Dialog	44
G14	Aus Tradition Zukunft gestalten	44
G15	Wald und Naturschutz in der Elbtalau	44
G16	Projekt zur Waldbrandvorsorge in der Klosterrevierförsterei Miele	45
G17	Waldpädagogik live – Konzept und Mitmachen mit unseren zertifizierten Waldpädagogen	45
G18	Erdmannshausen – Mischwald für die Zukunft	45
G19	Rotenburger Vielfalt – Aus gestern und heute für morgen lernen	46
G20	Naturwald, Waldbewirtschaftung unter speziellen Artenschutzgesichtspunkten sowie Wald/Heide-Übergangsbereiche im Forstamt Sellhorn	46
G21	Aufbau und Betrieb eines Beregnungsplatzes / Wiederbewaldung nach Kalamitäten	46
G22	Forstwirtschaft im NSG Lüneburger Heide	47
G23	Douglasie – Herkunft und Zukunftsaussicht, Bedeutung für die Zukunft im Klimawandel	47
G24	Biodiversitätsforschung in den sogenannten Biodiversitätsexploratorien der DFG	47
G25	Multifunktionale Forstwirtschaft im Raum Bad Iburg	48
G26	Teichwirtschaft Ahlhorn – ein gefährdetes Kleinod im Nordwesten	48

Zweitagesexkursionen

	Seite	
Z1	Wildes Okertal und Harzer Dreiklang aus Wald, Wasser und Bergwiesen	50
Z2	Schirmbecks Kleinprivatwald und die Schlacht am Teutoburger Wald	50
Z3	Im Land der nachwachsenden Rohstoffe – verschiedene Wege der Holznutzung	51
Z4	Werner Wald – von der Küstendüne zum LÖWE-gerechten Wald / Waldbau im Küstenklima / FriedWald Cuxland	51



EXKURSIONSPUNKTE



Alles auf einen Blick

Allgemeine Informationen

- Für die Exkursionen H1, H11, H12, G26 sowie Z1, Z2, Z3 und Z4 berechnen wir Ihnen Zusatzkosten in Form von Verpflegung, Eintrittsgeldern oder Übernachtungspreisen. Bei den meisten Ganztages- und Zweitagesexkursionen muss zusätzlich Bargeld für das Mittag- bzw. Abendessen mitgebracht werden. In der Regel liegen die Zusatzkosten für das Essen bei max. 20 Euro.
- Zu einigen weiter entfernten Exkursionen bieten wir Ihnen die Option, selbst mit Ihrem Auto zu einem Selbstfahrertreffpunkt anzureisen (H4, H5, H6, H7, H9, H10, H12, H13, H14, H15, H16, H18, H20, H21, H22, H23, H24, H25, G1, G2, G4, G6, G7, G10, G13, G14, G17, G18, G19, G21, G22, G23, G25, G26, Z1, Z2, Z3, Z4). Bitte geben Sie uns über das Anmeldeformular oder vor Ort an der Anmeldung an, ob Sie von dieser Option Gebrauch machen möchten. Die Busse fahren von den Selbstfahrer-Treffpunkten pünktlich los. Seien Sie also rechtzeitig vor Ort!
- Alle Teilnehmer, die mit den Bussen zu den Exkursionen fahren, melden sich bitte vor Abfahrt bei den Exkursions Helfern bzw. Reisebegleitern in den Bussen.
- Bitte achten Sie auf geeignetes Schuhwerk und witterungsangepasste Kleidung zu den jeweiligen Exkursionen. Die allermeisten Exkursionen führen in den Wald. Ein einigermaßen festes Schuhwerk ist daher angebracht.

- Abfahrtsort der Busse zu den Exkursionen ist der Parkplatz hinter der VW Halle, Europaplatz 1, 38100 Braunschweig.
- Sammelpunkt für alle Exkursionen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln angesteuert werden, ist der Vorplatz am Nordausgang der VW Halle. Ausnahme ist die Exkursion Z2, hier ist der Treffpunkt die Eingangshalle des Hauptbahnhofs in Braunschweig.
- Die Rückkehr der Busse in Braunschweig ist zwischen 18.00 und 19.00 Uhr geplant.
- Wir behalten uns vor, Exkursionen aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen abzusagen und bieten Ihnen dann selbstverständlich die Möglichkeit zur Teilnahme an anderen Exkursionen.

Halbtagesexkursionen

- Zentraler Bus-Sammelplatz: Die Exkursionsbusse starten am Freitag, den 18. Juni spätestens um 13 Uhr vom Parkplatz der Volkswagen Halle (Europaplatz 1, 38100 Braunschweig).
- In den Bussen erhalten Sie ein kostenfreies Lunchpaket und ein Getränk.
- Die Exkursionen H2, H3, H4, H5 und H6 nutzen für die An- und Abreise den öffentlichen Personennahverkehr. Bitte beachten Sie die Hinweise zu den abweichenden Treffpunkten in den Exkursionsbeschreibungen.
- Die Verpflegung wird über ein Mittagessen oder ein Lunchpaket sichergestellt.

Ganztagesexkursionen

- Zentraler Bus-Sammelplatz: Die Busse starten am Samstag, den 19. Juni, um 8:00 Uhr vom Parkplatz des Messegeländes der Stadt Braunschweig (Eisenbütteler Str. 12, 38122 Braunschweig). Der Parkplatz befindet sich 1 km (12 Gehminuten) von der Volkswagen Halle entfernt.
- Die Exkursion G21 nutzt für die An- und Abreise den öffentlichen Personennahverkehr. Bitte beachten Sie die Hinweise zu dem abweichenden Treffpunkt in der Exkursionsbeschreibung.
- Ein Mittagessen ist entweder vor Ort organisiert (je nach Exkursion können dafür Extrakosten anfallen), oder Sie erhalten ein Lunchpaket.

Zweitagesexkursionen

- Die Busse starten am Samstag, den 19. Juni, um 8:00 Uhr vom Parkplatz des Messegeländes der Stadt Braunschweig (Eisenbütteler Str. 12, 38122 Braunschweig). Der Parkplatz befindet sich 1 km (12 Gehminuten) von der Volkswagen Halle entfernt. Am Sonntag, den 20. Juni kehren die Busse auch wieder dahin zurück.
- Die Exkursion Z2 nutzt für die An- und Abreise den öffentlichen Personennahverkehr. Bitte beachten Sie die Hinweise zu den abweichenden Treffpunkt in der Exkursionsbeschreibung.

Legende



Bargeld für Mittagessen:

Zu Exkursionen mit dem Geldbeutelssymbol sollten Sie ca. 20 Euro Bargeld mitnehmen. Es wird für die Bezahlung vor Ort von Eintrittsgeldern oder Mittag-/Abendessen benötigt.



Festes Schuhwerk:

Die mit dem Wanderschuh gekennzeichneten Exkursionen enthalten längere Wanderungen oder Strecken durch anspruchsvolles Gelände und gehen über eine »normale Waldexkursion« auf Forstwegen hinaus. Bitte tragen Sie festes Schuhwerk und stellen Sie sich auf Anstrengungen ein.



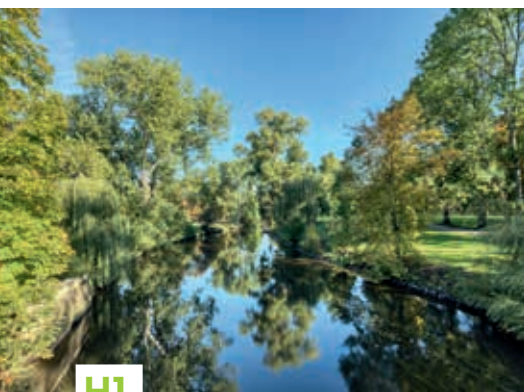
ÖPNV:

Diese Exkursionen nutzen für die An- und Abreise öffentliche Verkehrsmittel. Bitte beachten Sie die abweichenden Treffpunkte in den allgemeinen Informationen!



Selbstfahrer-Option:

Bei diesen Exkursionen besteht die Möglichkeit mit dem eigenen Pkw anzureisen und vor Ort dem Bus zuzusteigen. Wenn Sie diese Option nutzen möchten, vermerken Sie dies im Anmeldeformular oder nehmen Sie Kontakt mit dem Organisationsteam auf. Es werden Ihnen dann die Adresse und die Uhrzeit des Selbstfahrer-Treffpunkts mitgeteilt.



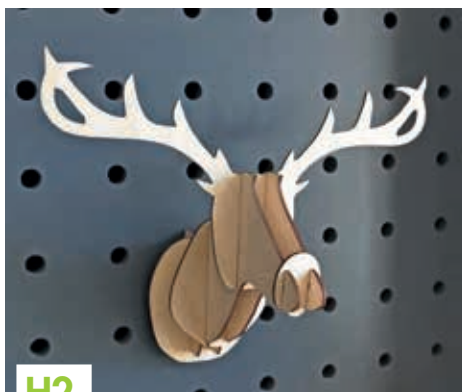
H1

Floßfahrt auf der Oker

Die forstpolitische Bootsfahrt als Floßfahrt auf der Oker... nur wenige Minuten vom pulsierenden Stadtkern entfernt und doch in völliger Abgeschiedenheit und Ruhe. Vorbei an prächtigen alten Villen, verträumten Gärten, mächtigen Bäumen, wild bewachsenen Uferzonen und wunderschönen Parkanlagen umringt die Oker die Innenstadt – teilweise als Okerumflut, teilweise als originärer Flusslauf. Bei einer gemütlichen Floßfahrt werden Sie entdecken, wie sehenswert Braunschweig auch von der Wasserseite aus ist. Auf der Floßfahrt soll allen Teilnehmern die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch und zur Diskussion über aktuelle forstpolitische Themen geboten werden. Viele wichtige Vertreter der niedersächsischen Forstwelt und der forstlichen Verbandslandschaft freuen sich auf spannende Gespräche. Das wunderschöne Ambiente und ein kaltes Getränk sorgen zudem für einen unterhaltsamen Nachmittag!

EXKURSIONSLEITUNG: Martina Cordes (NLF, Niedersächsisches Forstplanungsamt)

ZUSATZKOSTEN: für Getränke



H2

Für echte Holzköpfe: Lasercutter-Workshop im Protohaus Makerspace

Das Protohaus ist eine offene Hightech-Werkstatt in Braunschweig. Seit 2016 bietet der Makerspace für jeden Einfall die passenden Werkzeuge und das notwendige Know-how: Insgesamt acht verschiedene Werkbereiche von traditioneller Holzbearbeitung bis hin zu innovativem 3D-Druck stehen für alle BürgerInnen zur Verfügung. Eine ausführliche Tour durch die 500 m² große ehemalige Fabrikhalle lädt zum Entdecken der vielen verschiedenen Arbeitsbereiche ein. Im Rahmen dieser Exkursion gibt das Protohaus dann einen Einblick in die innovativen Möglichkeiten der Holzverarbeitung. Es wird gezeigt, wie ein Lasercutter funktioniert, und gemeinsam wird ein kleines kreatives Projekt umgesetzt: Mit dem Lasercutter werden die TeilnehmerInnen jeweils einen eigenen 3D-Hirschkopf aus Holz herstellen, der nach Lust und Laune vor Ort gestaltet werden kann. Der Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt!

EXKURSIONSLEITUNG: Lars Niemeier (NLF, Niedersächsisches Forstplanungsamt)



H3

Holzbau deluxe – Besichtigung der Betriebsleitung der Niedersächsischen Landesforsten AöR

Ende 2016 hat die Betriebsleitung der NLF ihr neues Domizil am Bienroder Weg bezogen. Neben einem fast 100 Jahre alten Bestandsgebäude wurde ein moderner Holzbau errichtet.

Der Neubau soll für das zentrale Produkt des Forstbetriebs – Holz – stehen und dies in all seinen Formen und Einsatzbereichen durch die Verwendung möglichst vieler heimischer Holzarten zeigen.

Außenwände in Holzrahmenbauweise aus Fichte und Tanne, die tragenden Konstruktionen in Brettschichtholz, Treppen und Fußböden in Buche und Eiche und eine Fassade aus vorvergrauter Douglasie zeigen nicht nur den Baustoff Holz in seiner schönsten Form, sondern repräsentieren die Vielfalt deutscher Holzarten. So ist es nicht verwunderlich, dass sogar der Aufzugsschacht in massiver Holzbauweise erstellt wurde.

Die Exkursion soll über Inhalt und Ablauf des Bauprojekts sowie über die dabei gewonnenen Erfahrungen berichten. Im Anschluss daran wird es Führungen vom Keller bis zum Dachboden durch beide Gebäudeteile geben.

EXKURSIONSLEITUNG: Jörg Sander und Andreas Laukert (NLF Betriebsleitung)





H4

**Reinschnuppern ins Waldbaden:
Ein Wohlgefühl aus dem Wald ...**

Auf 330.000 Hektar Wald in Niedersachsen bietet WALDWOHL® als Exklusiv-Partner der Niedersächsischen Landesforsten ein buntes Portfolio von WALDWOHL®-Erlebnissen an. Was genau dahinter steckt und wie es sich anfühlt, in der Waldatmosphäre zu baden, erleben Sie auf dieser Halbtagesexkursion. Neben den Hintergrundinformationen über die unternehmerische Partnerschaft erfahren die Exkursionsteilnehmer*innen das persönliche Wohlgefühl der Entspannung durch die Anleitung qualifizierter WALDWOHL®-Trainer*innen in den Wäldern des Niedersächsischen Forstamts Wolfenbüttel.

Besonders Forstleute wissen es: Der Aufenthalt im Wald tut einfach gut! Durch die Zeit im Wald senkt sich der Blutdruck, der Puls wird reguliert, und Stresshormone werden auf natürliche Weise reduziert. Unser Immunsystem wird gestärkt!

Shinrin Yoku – das Waldbaden – ist in Japan und Südkorea zu einem festen Bestandteil der Gesundheitsvorsorge geworden. Während der Exkursion erfahren wir mehr darüber. Und verschiedene Einheiten der Entspannung und des achtsamen Umgangs lassen uns wieder Energie für den Alltag auf tanken!

EXKURSIONSLEITUNG: Birte Schmetjen (Feelwood)



H5

**Niedersächsisches Landesarchiv und
Niedersächsisches Forstplanungsamt
(NFP)**

Das Niedersächsische Landesarchiv in Wolfenbüttel ist für die Überlieferung der staatlichen Behörden und Gerichte im Land und früheren Regierungsbezirk Braunschweig zuständig. Die umfangreichen Bestände reichen vom 9. Jh. bis in die jüngste Zeit. Sehr bekannt ist die 2005 für das Weltdokumentenerbe nominierte Heiratsurkunde, die im Jahre 972 anlässlich der Vermählung Kaiser Ottos II. mit der byzantinischen Prinzessin Theophanu aufgesetzt wurde; sie gilt als schönste Urkunde des europäischen Mittelalters. Besondere Aufmerksamkeit erregen die Amtsbücher und Karten, aus denen sich die Entwicklung des Nachhaltigkeitsgedankens ablesen lässt. Dazu zählen z. B. der Atlas der Blankenburgischen Forsten von 1732 sowie das 1705/1711 verfasste »Dictionarium forestale« mit Beschreibung der damals im Harz vorkommenden Baum- und Straucharten.

Nach dem Besuch findet ein forstfachlicher Waldspaziergang im anliegenden Lechlumer Holz statt. Das NFP stellt dabei sich und seine Arbeit vor.

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Brage Bei der Wieden (Niedersächsisches Landesarchiv), Wolf Kleinschmit (NLF, Niedersächsisches Forstplanungsamt)



H6

**Für den Wald begeistern, ermutigen
und Vorbild sein – Projekt Schulwälder
gegen Klimawandel**

In einer Veranstaltung der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz wurden die »Schulwälder gegen Klimawandel« als »Sonderwälder« vorgestellt. Was aber ist das Besondere an diesen Wäldern?

Kernpunkte des Projekts bilden die drei Säulen »waldbezogene Umweltbildung«, »Förderung der biologischen Vielfalt« und »Zusammenarbeit verschiedener gesellschaftlicher Gruppen«.

Schulen übernehmen für 30 Jahre Verantwortung für den Schulwald, den Schüler*innen selbst anlegen und pflegen. Eine solche Erstaufforstung erfordert hier also Arbeiten mit neuen Kriterien und neuen Mitarbeiter*innen!

Im Schul-, Bürger- und Azubiwald Salzgitter-Thiede, einen von mittlerweile 60 Schulwäldern mit mehr als 140 beteiligten Schulen und Institutionen, stellen wir den Exkursionsteilnehmer*innen Konzept, Vorgehensweise, Ergebnisse und Projektentwicklung über neun Jahre dieses niedersachsenweiten Projekts vor und diskutieren gerne mit ihnen!

EXKURSIONSLEITUNG: Elisabeth Hüsing (Stiftung Zukunft Wald)





H7

Alte Eichenwälder im Beienroder Holz: Konzepte für Erhaltung und Verjüngung im Natura-2000-Gebiet

Das etwa 750 Hektar große Waldgebiet Beienroder Holz zwischen Braunschweig und Wolfsburg ist von Eichenbeständen aller Altersklassen bis hin zu den bekannten mehrhundertjährigen Uralteichen geprägt. Im Rahmen dieser Exkursion werden wir uns in den Waldflächen der DBU Naturerbe GmbH und der Niedersächsischen Landesforsten mit der geschichtlichen Entwicklung dieser Wälder, mit aktuellen Herausforderungen und mit Konzepten für die Erhaltung von Eichenlebensraumtypen und für die Verjüngung der Eiche befassen. Dabei kommt Aspekten des Artenschutzes für Vögel, Fledermäuse und Insekten in diesem FFH- und Vogelschutzgebiet eine besondere Bedeutung zu. Kann es auf den Landeswaldflächen gelingen, unter diesen Rahmenbedingungen und im Blickfeld zweier Großstädte auch noch nachhaltig und wirtschaftlich Eichenstarkholz zu erzeugen und zu ernten?

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Dirk Drewes (Bundesforst)



H8

Betreuung von Körperschafts- und Genossenschaftswald durch die Niedersächsischen Landesforsten

Die NLF betreiben im Auftrag des Landes rd. 1.000 Forstbetriebe auf 77.000 ha Betreuungswald durch Leistungspakete oder Einzelleistungen.

Das NFA Liebenburg bewirtschaftet rd. 16.000 ha von etwa 160 Forstbetrieben, die überwiegend genossenschaftlich organisiert sind. Südlich der Fachwerkstadt Wolfenbüttel liegt der Oderwald, der als klassisches Laubrevier seit vielen Jahren in enger Abstimmung mit den Vorständen über die Revierforsterei Oder naturnah bewirtschaftet wird. Auf teilweise flachgründigen Muschelkalken überwiegen Buchenmischwälder mit Edellaubholz. Aufgrund der Nähe zu den regional bedeutenden Fachwerkstädten spielen die Eiche und deren Verjüngung hier eine wichtige Rolle. Verlierer der Klimaveränderung ist die Fichte, deren Nachfolgebestände auf Basis des »KlimaLÖWEN« begründet werden.

Die Exkursion wird sich nach Vorstellung der Betreuung und Förderung mit der Integration von Edellaubholz in Buchenbestände, dem Erhalt des Eichenwalds gegen konkurrenzstarke Buche und Hainbuche sowie der Begründung klimastabiler Laubmischwälder nach Fichte beschäftigen.

EXKURSIONSLEITUNG: Lutz Eickemeier und Maximilian Köhler (NLF, Forstamt Liebenburg)



H9

Dialog statt Monolog – Train4Clim

Sie möchten weg vom ewigen Frontalunterricht im Wald und Ihre forstliche Exkursion auf die nächste Ebene heben? Sie wollen Mitarbeiter*innen Ihrer Institution oder Mitgliedern Ihres Forstlichen Zusammenschlusses neue Inhalte einfach und verständlich zugänglich machen? Dann können wir Ihnen behilflich sein! Im Projekt Train4Clim der Landwirtschaftskammer (LWK) Niedersachsen beschäftigen wir uns intensiv mit alternativen Lehrmethoden für forstliche Fort- und Weiterbildungen. In dieser Veranstaltung werden wir Ihnen die Organisation eines »Waldbautrainings« nach dem Modell der LWK Niedersachsen vorstellen, welches in enger Zusammenarbeit mit der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt entstanden ist. Ziel dieses Formats ist es, neuste Erkenntnisse zur Klimaanpassung unserer heimischen Wälder anschaulich sowie praxisnah zu vermitteln, waldbauliche Problemstellungen effizient zu diskutieren und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Sollten Sie selber Anregungen für Ihre nächste Veranstaltung suchen, freuen wir uns auf den persönlichen Austausch mit Ihnen.

EXKURSIONSLEITUNG: Diana Jacobi (LWK Niedersachsen)





H10

FriedWald: Ein neues Geschäftsfeld im Spannungsfeld mit Naturschutz

Im Rahmen der Ertragsdiversifizierung haben die NLF frühzeitig auf die FriedWald-Idee gesetzt.

Bei der Ausweisung von Friedhöfen im Wald sind viele öffentlich-rechtliche Vorschriften zu beachten. Dies gilt besonders dort, wo spezielle Naturschutzgebietsaufgaben in diesen Wäldern zu beachten sind.

Das Waldgebiet »Herrschaft bei Uetze« ist ein Erholungswald von regionalem und überregionalem Bekanntheitsgrad. Auf Vorschlag der NLF wurden 2007 durch die Gemeinde Uetze große Teile (63 ha) des Forstortes als FriedWald gewidmet. Nahezu gleichzeitig wurde dieses Gebiet als FFH-Gebiet nach Brüssel gemeldet.

Die Vereinbarkeit der Ansprüche der FriedWald-Besucher einschließlich derer der Hinterbliebenen mit denen des Naturschutzes bei gleichzeitiger Gewährleistung der Ertragsziele erfordert klare Absprachen zwischen den verantwortlich handelnden Akteuren. Mit der Exkursion sollen Chancen und Risiken des FriedWald-Betriebs aufgezeigt werden.

EXKURSIONSLEITUNG: Hans-Martin Roesé (NLF, Forstamt Fuhrberg)



H11

Urbanität und Natürlichkeit: Aspekte von Wald und Forstwirtschaft im kommunalen Umfeld

Wald liefert Holz – und immer mehr als Erholungsgebiet auch Lebensqualität für die Menschen. Die Herausforderungen an Forstleute in stadtnahen Wäldern in der Kommunikation, bei Verkehrssicherung und Umweltbildung sind so hoch wie noch nie zuvor. Dabei bieten forstliche Maßnahmen Chancen bei der Gestaltung eines attraktiven Landschaftsbildes. Und das alles hängt auch noch vom Geldbeutel der jeweiligen Kommune als Waldeigentümer ab ...

Prof. Dr. Ulrich Schraml wird das sich verändernde Beziehungsgeflecht von Mensch und Wald nicht nur aus forstlicher Sicht beleuchten. Stadtförster aus der Landeshauptstadt Hannover, aus Hann. Münden und Wolfsburg werden ihre Forstbetriebe mit teils sehr unterschiedlichen Zielsetzungen vorstellen.

Nach einer Besichtigung des phaeno in Wolfsburg – eines der 12 weltweit bedeutendsten Bauwerke der Moderne (The Guardian) – und seiner Wissenschaftsausstellung geht es zu einer Waldwanderung in den Stadtwald Wolfsburg. Dessen Bäume sind um ein Vielfaches älter als die Stadt ... Zum Abschluss gibt es »Wildes« vom Grill!

EXKURSIONSLEITUNG: Dirk Schäfer (NLF, Forstamt Wolfenbüttel)

ZUSATZKOSTEN: für Eintritt und Verpflegung



H12

Forstlicher Ausritt

Als familiengeführter landwirtschaftlicher Reiterhof empfängt Sie das Team vom Hof Immenknick mit gelebter Gastfreundschaft. Haben Sie mit uns Freude an der schönen Natur, der Heide, dem Wald und den Pferden.

Ein herrliches, abwechslungsreiches Ausreitgelände im Süden der Lüneburger Heide beginnt direkt hinter dem Hof Immenknick in Wesendorf. Der forstliche Ausritt verschafft wunderbare Einblicke in die Wald-Heide-Landschaft der Region.

Um eine adäquate Gruppengröße zu ermöglichen, werden die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt. Während die eine Gruppe ausreitet, wird die andere eine kleine Moorwanderung unternehmen und bei Kaffee und Kuchen die wunderschöne Heidelandschaft genießen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Reitbekleidung, Helm und vor allem Reiterfahrung im Gelände!

EXKURSIONSLEITUNG: Lena Peter (NLF, Betriebsleitung)

ZUSATZKOSTEN: 29 Euro p.P.

SONSTIGES: bitte Reitausrüstung mitbringen!





H13

Vom Mittelwald zum Hochwald

Der Lappwald in der Region Braunschweig mit seinen gut nährstoffversorgten Tonstandorten gilt waldbaulich als ein typischer »Eichenzwanagsstandort«. Bis etwa 1850 haben ausgedehnte Eichenwälder mit wenigen Buchen den Lappwald geprägt. Ihren Ursprung haben die Eichenwälder, nach mittelalterlicher landwirtschaftlicher Wölbackernutzung, dem Wunsch nach dauerhaftem Bauholz und Waldweide zu verdanken. Ein veränderter Holzbedarf führte ab dem 19. Jh. zu einem verstärkten Nadelholzanbau. Sturmereignisse und Borkenkäferbefall ließen den Anbau von Fichte jedoch unter keinem guten Stern stehen. Vor 50 Jahren wurde, mit aus heutiger Sicht brachialem Maschineneinsatz, ein Waldumbau von Nadelholz zu Eiche begonnen. Auf der Exkursion sollen die Ergebnisse des damaligen Waldumbaus begutachtet und soll die heutige Strategie der naturnahen Waldverjüngung diskutiert werden. Ein Highlight der Exkursion wird der Besuch des Naturwalds »Walbecker Warte« sein. Hier kann beobachtet werden, wie sich ein seit 50 Jahren unbewirtschafteter natürlicher Stieleichen-Hainbuchenwald entwickelt.

EXKURSIONSLEITUNG: Burkhard Röker (Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz)



H14

Touristische Hotspots – Fluch oder Segen?

Passen ordnungsgemäße Forstwirtschaft und Umweltbildung an touristischen Hotspots zusammen? Am Beispiel von Bad Harzburg, einem beliebten Ausflugs- und Urlaubsort, wollen wir der Frage nach dem Fluch oder Segen von touristischen Hotspots etwas genauer auf den Grund gehen. Neben dem Baumwipfelpfad werden wir uns die im August 2020 eröffnete Baumschwebebahn und das ebenfalls in 2020 neu eröffnete HarzWaldHaus anschauen.

Das HarzWaldHaus ist die einzige Bildungseinrichtung im Harz, in der die NLF und der Nationalpark Harz gemeinschaftlich Umweltbildung betreiben. Im Mittelpunkt der komplett neu konzeptionierten Ausstellung steht die lange währende Geschichte von Mensch und Wald – eine ganz besondere Geschichte!

Kommen Sie mit und tauchen Sie ein in die einzigartige Atmosphäre des Harz-Waldes und erleben Sie hautnah den stetigen Wandel der Waldfunktionen. Erfahren Sie, ob und wie sich ordnungsgemäße Forstwirtschaft, Naturschutz und Tourismus miteinander vereinen lassen.

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Bettina König (NLF, Forstamt Clausthal)



H15

Waldbrandschutz auf dem Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes Ehra-Lessien

Das Gelände im Landkreis Gifhorn ist durch die frühere militärische Nutzung erheblich mit Kampfmitteln belastet. Es ist zu 2/3 bewaldet und mit Kiefernbeständen sowie wenigen Eichen- und sonstigen Laubholzbeständen bestockt. Rund 500 ha sind Freigelände mit Heide- und Wiesenflächen. Im Jahr 2015 wurden 1.100 Hektar der Liegenschaft als Teil des »Nationalen Naturerbes« ganzheitlich naturschutzfachlichen Zielen gewidmet.

Seit mehreren Jahren werden systematische Kampfmitteluntersuchungen durchgeführt, und die Flächen werden im Hinblick auf die aktuelle und künftige Nutzung beraumt. Im Spannungsfeld von Nutzung, Sicherheit und Naturschutz wurde ein Waldbrandschutzkonzept erarbeitet, das bei der dreistündigen Wanderung vorgestellt wird. Von Beschilderung, Wasservorräten, Brandschutzstreifen, Löschlinien bis zu Waldbrandeinsatzkarte und Zusammenarbeit mit den Feuerwehren kann die Thematik an mehreren Exkursionspunkten praxisnah vor Ort diskutiert werden.

EXKURSIONSLEITUNG: Wolfgang Löwe (BlmA, Bundesforstbetrieb Niedersachsen)





H16

Lange Bramke (Harz): Wasser- und Stoffhaushalt im Klimawandel

Vor über 70 Jahren wurde das gesamte Einzugsgebiet der Langen Bramke im Harz im Zuge von Reparationshieben kahlgeschlagen. Um die Wirkungen des Kahlschlags und der kurz danach mit Fichten vorgenommenen Wiederaufforstung auf den Wasserhaushalt zu erfassen, wurde schon 1948 mit forsthydrologischen Beobachtungen begonnen. Damit ist die Lange Bramke das am längsten kontinuierlich beobachtete kleine Einzugsgebiet in Deutschland. Die Beobachtungen sind heute in viele nationale und internationale Monitoring- und Forschungsprogramme eingebunden.

Auf der Exkursion werden die vorliegenden Erkenntnisse aus der Langen Bramke zum Wasser- und Stoffhaushalt sowie die Wechselwirkungen mit der Waldbewirtschaftung vorgestellt und diskutiert. Die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserhaushalt einschließlich der Folgen für die Waldbestände können anhand der vergangenen Dürreereignisse demonstriert werden.

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Henning Meesenburg (Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt)



H17

Spur der Steine – ein Paradies aus 2. Hand

Der 1986 stillgelegte Diabas-Steinbruch bei Wolfshagen im Harz gilt seit Langem als eindrucksvolles Beispiel für eine gelungene Renaturierung einer ehemaligen Abbaustätte. 30 Jahre nach der Einstellung des Betriebs wurde der 2016 eröffnete Themenpfad »Spur der Steine« als Rundweg angelegt. Anhand von didaktisch und künstlerisch ausgewählten Objekten wird die Entwicklung von Wald- und Forstwirtschaft im Harz sowie die Wandlung des früheren Tagebaus zum Biotop erläutert. Aktuell haben dort Wanderfalke, Uhu, Geburtshelferkröte und seltene Libellenarten ihren Lebensraum gefunden.

Rund um den ehemaligen Steinbruch durchwandert und erlebt der Besucher 380 Millionen Jahre Erd- und 100 Jahre Steinbruchgeschichte mit spektakulären Ausblicken.

Für Fotofreaks ein Muss!

EXKURSIONSLEITUNG: Henning Geske (NLF, Forstamt Seesen)



H18

Waldentwicklung der Borkenkäferflächen im Nationalpark Harz

Der Nationalpark Harz ist der erste länderübergreifende Nationalpark in Deutschland. Er umfasst eine Fläche von 24.731 ha (Niedersachsen 15.819 ha, Sachsen-Anhalt 8.912 ha).

Die Ziele des NLP Harz sind in den Nationalparkgesetzen dargestellt, der Managementplan für jeweils 10 Jahre ist der Nationalparkplan, der aktuelle trat 2011 in Kraft.

Das Hauptziel des NLP Harz ist die Naturdynamik. Vom Status der Kriterien der IUCN (International Union for Conservation of Nature – Weltnaturschutzunion) ist er ein Entwicklungsnationalpark, d. h., dass Maßnahmen der ökologischen Sanierung hin zu mehr Naturnähe für einen begrenzten Zeitraum möglich und notwendig sind. Bei all diesen Maßnahmen werden keine wirtschaftlichen Zielsetzungen verfolgt.

Die Naturnähe findet ihren Ausdruck in der Gebietsgliederung, zum 01.01.2016 waren 60,3 % der NLP-Fläche in der Naturdynamikzone (Kernzone), 38,5 % in der Naturentwicklungszone und 1,2 % in der Nutzungszone. Bis 2022 sollen mindestens 75 % in der Naturdynamikzone sein.

EXKURSIONSLEITUNG: Sabine Bauling (Nationalpark Harz)





H19

**Windenergie im Wald –
Neue Chancen für Forstbetriebe**

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass der Klimawandel schneller und stärker als erwartet eintritt. Insbesondere Forstbetriebe stehen vor großen Herausforderungen. Der Holzmarkt ist eingebrochen, und es sind riesige Kalamitätsflächen entstanden, die mit hohem finanziellem und personellem Aufwand wiederbewaldet werden müssen. Windenergie im Wald kann eine Lösung für beide Probleme zugleich sein: Auf der einen Seite wird durch die Umstellung auf erneuerbare Energien der Klimawandel ausgebremst, auf der anderen Seite können die Forstbetriebe durch Pachtzahlungen der Betreiber neue Einkommensquellen generieren und sind damit unabhängiger vom Holzpreis. Bei der Exkursion geben zwei Förster Einblicke in die Planung von Windenergie-Projekten. Es werden Windparks sowie ggf. Baustellen im Offenland besucht, und anhand von Projektbeispielen im Wald wird der Umfang eines solchen Eingriffs aufgezeigt.

EXKURSIONSLEITUNG: Friedrich Schüssler, Hannes Hormann (wpd onshore)



H20

**Heideaufforstung: der (lange) Weg
zum LÖWE-Wald**

Mitte des 19. Jahrhunderts begann die Aufforstung der Lüneburger Heide. Unsere Vorgänger pflanzten mangels Alternative überwiegend Kiefernreinbestände, hatten aber bereits damals die Vision, wieder Laubwälder begründen zu können. Es folgten Insektenkalamitäten, kriegsbedingte Hiebe sowie verheerende Stürme und Brände, die großflächig weiterhin die Kiefer begünstigten. Heute steht der nächste Generationswechsel unserer Wälder an.

Im Forstamt Unterlüß bieten über 9.000 ha die Chance zur Waldentwicklung. Aber wohin soll der Wandel gehen? Wird Buche nur zur ökologischen Beimischung, Fichte – reichlich in der Naturverjüngung – zur Problembaumart? Oder bleiben wir beim Charakterbaum der Heide, der Kiefer? Gelingt es, die flächigen homogenen Altersklassenbestände kleinflächiger zu gestalten? Dazu kommen die Risiken des Klimawandels und der Einfluss des Wildes.

Auf zwei Rundgängen wollen wir mit Ihnen Herausforderungen und Varianten unseres Waldumbaus sowie unser Jagdkonzept diskutieren.

EXKURSIONSLEITUNG: Georg Deeken (NLF, Forstamt Unterlüß)



H21

**Forstmaschinen –
mit Sicherheit im Wald!**

Forstmaschinen sind aus dem Wald nicht mehr wegzudenken! Sie helfen bei den körperlich anspruchsvollen Aufgaben, schaffen ein hohes Maß an Arbeitssicherheit und tragen wesentlich zur Wertschöpfung der Waldbesitzenden bei. Diese Exkursion führt ins Niedersächsische Forstliche Bildungszentrum (NFBz) in Münchehof und beschäftigt sich mit der Frage: Wie werde ich Forstmaschinenführer*in, was sind meine Aufgaben, wie bilde ich mich fort und wie bleibe ich beruflich »am Ball«?

Was als gemeinsame Initiative der Arbeitsgemeinschaft forstlicher Lohnunternehmer (AfL) und der NLF begann, hat seit 1999 bis heute rd. 80 erfolgreiche Prüflinge hervorgebracht. Seit 2013 werden talentierte Auszubildende mit einer Zusatzqualifikation gefördert und auf die Prüfung vorbereitet. Die Berufschancen sind aktuell sehr gut. So gibt es neben den forstlichen Lohnunternehmen auch die NLF-eigene Holzernteflotte, die sogenannten Maschinenstützpunkte. Das Zusammenspiel zwischen Maschinenstützpunkten, Forstämtern und NFBz soll aufgezeigt werden.

EXKURSIONSLEITUNG: Michael Thätner (NLF, Niedersächsisches Forstliches Bildungszentrum)





H22

Wanderung entlang dem UNESCO-Welterbe »Oberharzer Wasserwirtschaft«

Die Geschichte des Oberharzes ist mit dem Bergbau und der Forstwirtschaft in besonderer Weise verbunden. Um die reichen Silberschätze aus den Tiefen zu gewinnen, benötigte man neben Holz vor allem auch Wasser als Energieträger.

Über mehr als 400 Jahre entstand ein einzigartiges System aus Gräben, Teichen, unterirdischen Gräben (»Wasserläufen«), Wasserrädern und Wasserlösungsstollen. Damit konnte der Energieträger »Wasser« bestmöglich, vielfach und dauerhaft genutzt werden.

Das System wurde im August 2011 in die Liste der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen.

Die Exkursion startet in der zentralen Ausstellung in Clausthal-Zellerfeld, dort werden originale Exponate vorgestellt, und das System wird erläutert. Danach führt eine Wald-Wanderung an ausgewählten Objekten entlang.

EXKURSIONSLEITUNG: Karsten Peiffer (NLF, Forstamt Clausthal)



H23

Vom Fichtenreinbestand zum klimastabilen Mischwald

Der kontinuierliche Umbau großer Fichtenbestände zu klimastabilen Mischwäldern ist schon seit Langem Daueraufgabe in den Wäldern des Harzes. Dieser langfristige Prozess wird im vergangenen Jahrzehnt durch Stürme, Dürre und Borkenkäferkalamitäten zunehmend beschleunigt und vermehrt auf Freiflächen verlagert.

Im Rahmen einer Wanderung über ehemalige und aktuelle Waldumbauflächen sowie durch »Kyrill« und die jüngste Kalamität geräumte Flächen werden der Waldumbau und die Wiederbewaldung nach Kalamitäten diskutiert.

EXKURSIONSLEITUNG: Max Schröder (NLF, Forstamt Riefensbeek)



H24

Kampf ums Wasser

Die Verfügbarkeit von Boden- und Grundwasser in sensiblen Regionen wie zum Beispiel der Lüneburger Heide wird sich zukünftig drastisch verändern. Ursachen hierfür sind der Klimawandel, neue Waldbaustrategien und veränderte Wassernutzungsansprüche.

In einem jahrelangen Entwicklungsprozess hat sich hier ein landwirtschaftlicher Cluster etabliert. Der konkurrenzfähige Anbau von Feldfrüchten ist nur durch eine Feldberegnung sicherzustellen.

Um bei Wasserknappheit als Folge des Klimawandels die Verfügbarkeit von Grundwasser zu erhöhen, bietet sich in Regionen mit hohem Nadelholzanteil auf leichten Standorten der Umbau zu grundwasserbetontem Mischwald bzw. Laubwald an. Für die Lüneburger Heide wurde ein System zur Bewertung und Anrechnung dieser Ökosystemleistung entwickelt.

Wir möchten Ihnen eine Feldberegnung, eine Waldklimastation und Partnerschaftsmodelle zwischen Beregnungslandwirten und Waldeigentümern zeigen.

EXKURSIONSLEITUNG: Martin Hillmann (Landwirtschaftskammer Niedersachsen)





H25

Züchtungsforschung im Angesicht des Klimawandels und Stadtführung „Garten(bau)geschichte“

Im ersten Teil der Exkursion wird Ihnen das Julius Kühn-Institut (JKI) vorgestellt. Am Standort Quedlinburg haben Pflanzenzüchtung und Züchtungsforschung eine lange Tradition, die das JKI als Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen mit fortschreibt. Die Züchtungsforschung des JKI legt den Grundstein für neue krankheitsresistente oder stresstolerante Sorten bei Getreide, Gemüse oder Kartoffel.

Im Anschluss wird es eine besondere Stadtführung geben. Auf der Königspfalz zu Quedlinburg fanden im Hochmittelalter nachweislich 69 Reichs- und Hofstage statt. Dabei war es eine Herausforderung, das Gefolge des Kaisers und die vielen Gesandtschaften zu verpflegen. Bereits im Jahr 812 hatte Karl der Große seine Landgüterverordnung „capitulare de villis“ erlassen. In dieser war genau geregelt, welche Lebensmittel an den Königshöfen vorzuhalten waren. In der Verordnung werden u.a. 73 Kräuter- und Gemüsearten sowie 16 Obstarten aufgelistet. Die Stadtführung wird Ihnen diese und weitere spannende historische Geschichten aufzeigen.

EXKURSIONSLEITUNG: Carsten Jahns (NLF)



Bildnachweis:

H1.1 Tina Loose; H1.2 Tina Loose; H2.1 Lea Burgdorf; H2.2 Lea Burgdorf; H3.1 Thomas Gasparini; H3.2 Thomas Gasparini; H4.1 Birte Schmetjen; H4.2 Birte Schmetjen; H5.1 Dr. Silke Wagener-Fimpel; H5.2 Dr. Silke Wagener-Fimpel; H6.1 Thomas Gasparini; H6.2 Elisabeth Hüsing; H7.1 Joachim Hansmann; H7.2 Reiner Leifried; H8.1 Lutz Eickemeier; H8.2 Lutz Eickemeier; H9.1 Steffen F. Wolf; H9.2 Steffen F. Wolf; H10.1 FriedWald GmbH; H10.2 FriedWald GmbH; H11.1 Dirk Schäfer; H11.2 Janina Snatzke; H12.1 Regina Niemöller; H12.2 Regina Niemöller; H13.1 Thomas Gasparini; H13.2 Reiner Leifried; H14.1 Bettina König; H14.2 Eva-Christin Ronkainen-Kolb; H15.1 Wolfgang Löwe; H15.2 Knut Sierk; H16.1 Henning Meesenburg; H16.2 Thomas Gasparini; H17.1 Henning Geske; H17.2 Henning Geske; H18.1 Sabine Bauling; H18.2 Sabine Bauling; H19.1 wpd; H19.2 wpd; H20.1 Georg Deeken; H20.2 Georg Deeken; H21.1 Thomas Gasparini; H21.2 Thomas Gasparini; H22.1 Ralf Krüger; H22.2 Thomas Gasparini; H23.1 Thomas Gasparini; H23.2 Thomas Gasparini; H24.1 Steffen F. Wolf; H24.2 Steffen F. Wolf; H25.1 Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH; H25.2 Stefanie Hahn; G1.1 Stefan Grubdorf Andreas; G1.2 Reinhard Ferchland; G2.1 Henning Meesenburg; G2.2 Joachim Hansmann; G3.1 Reiner Leifried; G3.2 Stefan Fenner; G4.1 Sebastian Saager; G4.2 Thomas Hennig; G5.1 Förderverein Feggendorfer Stolln e.V.; G5.2 Förderverein Feggendorfer Stolln e.V.; G6.1 Thomas Böhl; G6.2 Rainer Städing; G7.1 Naturpark Solling Vogler; G7.2 Thomas Gasparini; G8.1 Thomas Gasparini; G8.2 Thomas Jensen; G9.1 Ansgar Hoppe; G9.2 Max Peters; G10.1 Lothar Seidel; G10.2 Lothar Seidel; G11.1 Thomas Gasparini; G11.2 Thomas Gasparini; G12.1 Rainer Städing; G12.2 Roman Spenner; G13.1 Ulrich v. Mirbach; G13.2 Ulrich v. Mirbach; G14.1 Lothar Seidel; G14.2 Lothar Seidel; G15.1 Uwe Barge; G15.2 Reiner Baumgart; G16.1 Rainer Köpsell; G16.2 Rainer Städing; G17.1 Thomas Gasparini; G17.2 Thomas Gasparini; G18.1 Henning Schmidtke; G18.2 Henning Schmidtke; G19.1 Rainer Städing; G19.2 Lena Maack; G20.1 Peter Wendt; G20.2 Oliver Richter; G21.1 Martin Nitsche; G21.2 Martin Nitsche; G22.1 Stefanie Grevelhörster; G22.2 Oliver Richter; G23.1 Thomas Gasparini; G23.2 Thomas Gasparini; G24.1 Prof. Dr.

Christian Ammer; G24.2 Prof. Dr. Christian Ammer; G25.1 Uwe Aegerter; G25.2 Uwe Aegerter; G26.1 Rainer Städing; G26.2 Rainer Städing; Z1.1 Annett Drache; Z1.2 Annett Drache; Z1.3 Annett Drache; Z1.4 Annett Drache; Z2.1 Sabrina Kloock; Z2.2 Sabrina Kloock; Z2.3 Sabrina Kloock; Z2.4 Sabrina Kloock; Z3.1 Thomas Nutt; Z3.2 Emslandmuseum Schloss Clemenswerth; Z3.3 Janssen Holzbau GmbH; Z3.4 Thomas Nutt; Z4.1 Arne Riedel; Z4.2 Rainer Städing; Z4.3 FriedWald GmbH; Z4.4 Reiner Leifried (je Seite von oben nach unten und von links nach rechts) Titelbild: Thomas Gasparini und Stephan Averbek, S. 3: DFV, Niedersächsische Staatskanzlei/Holger Hollemann; S. 4: BMEL/Steffen Kugler, NLF; S. 5: ML/Foto: Timo Jaworr, Stadt Braunschweig/Daniela Nielsen; S. 6: Thomas Gasparini; S. 8: Dennis Glanz, Thomas Gasparini; S. 9: Frank Haufe; S. 10: SBK, Greiner-Napp (2); S. 11: Wolfgang Löwe, Jürgen Borris; S. 12: Marco Rank; S. 13: Christian Mühlhausen_Landpixel, Matthias Metzger_KFM; S. 14: Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Markus Hörster; S. 15: cc-by-nd: Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Christian Bierwagen, Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Daniel Möller, Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Markus Hörster, Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Daniel Möller, Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Steffen und Bach GmbH, cc-by-nd: Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Christian Bierwagen, Volkswagen Halle Braunschweig; S. 19: Dennis Glanz_NLF; S. 20: Waldhaus Oelper, Braunschweiger Dom; S. 39: Marco Rank; S. 48: Rainer Städing; S. 49: Thomas Gasparini (3), Steffen Henze, Thomas Gasparini (3); S. 52: © Braunschweig Stadtmarketing GmbH/okerland-archiv, Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Philipp Ziebart, © Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Sascha Gramann, Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Gerald Grote, Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Philipp Ziebart; S.53. Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Moritz Küstner, Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Daniel Möller, cc-by-nd: Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Christian Bierwagen, Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Daniel Möller; S. 54: Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Christian Bierwagen, Sebastian Celis; S. 56: Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Steffen und Bach GmbH



G1

Forstwirtschaft und Naturschutz im niedersächsischen Drömling

Der Drömling ist eine in Deutschland einzigartige Niedermoorlandschaft. Er gehört größtenteils zu Sachsen-Anhalt und mit etwa 60 Quadratkilometern zum kleineren Teil zu Niedersachsen. Das heutige Landschaftsbild entstand erst durch die Entwässerungs- und Kultivierungsmaßnahmen im 18. Jahrhundert. Es ist geprägt von ausgedehntem Grünlandflächen und Wäldern sowie einem engmaschigen Grabensystem. Diese Exkursion führt in das Giebelmoor. Hier steht in den über 600 ha großen nutzungsfreien Sumpfwäldern der Niedersächsischen Landesforsten der Naturschutz im Vordergrund. Verschiedene Großvogelarten, Biber und Fischotter sind hier zu Hause. Wir wenden uns der Frage zu, ob der Eichenprozessionsspinner in dieser urtümlichen Landschaft ganze Eichenwälder zum Absterben bringen kann. Schließlich gewährt die Forstverwaltung Graf von der Schulenburg Einblicke in die Bewirtschaftung des Großprivatwalds im Biosphärenreservat Drömling unter den Rahmenbedingungen eines FFH- und Naturschutzgebiets.

EXKURSIONSLEITUNG: Andreas Baderschneider (NLF, Forstamt Wolfenbüttel), Günther Graf von der Schulenburg (Gräflich v. d. Schulenburg'sche Forstverwaltung)



G2

Douglasie im Norddeutschen Tiefland – Umweltwirkungen, Waldbau und Kalkung

Durch den Klimawandel wird es zunehmend notwendig, das Baumartenportfolio der Forstbetriebe zu erweitern. Die Douglasie wird dabei als Alternative zur Kiefer eine bedeutende Rolle spielen. In dem in der Altmark gelegenen Revier Klötze des Landesforstbetriebs Sachsen-Anhalt wurden daher eine Level-II-Intensivmonitoringfläche sowie ein Kalkungsversuch mit Douglasie eingerichtet. Hier hat auch der Umbau reiner Kiefernbestände unter differenzierter Nutzung der standörtlichen Möglichkeiten mit Beteiligung der Douglasie eine lange Tradition. Die Entwicklung solcher Umbaustadien über einen Zeitraum von 80 Jahren wird in einer unechten Zeitreihe von frühen Umbaustadien unter Kiefernschirm bis hin zu strukturreichen Altbeständen mit Douglasien-Naturverjüngung abgebildet. Neben aktuellen Ergebnissen zu waldbaulichen und ertragskundlichen Fragen werden auch Hinweise auf die Reaktion der Bestände auf die extreme Witterung der vergangenen Jahre sowie auf Kalkungsmaßnahmen vorgestellt und diskutiert.

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Henning Meesenburg (Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt)



G3

Wald und Wild – die Herausforderung der Wiederbewaldung

Im Fokus der eintägigen Exkursion steht das Wildmanagement der Leitwildart »Rotwild« in einer sehr angespannten Wald/Wild-Situation. Das Forstamt Lauterberg liegt im äußersten Süd-Osten des niedersächsischen Harzes und grenzt an die Bundesländer Thüringen und Sachsen-Anhalt. Die Rotwildpopulation ist in vielen Bereichen des Forstamts seit Jahren auf einem enorm hohen Niveau, welches zu starken Verbiss- und Schälschäden führt. Das Abschussziel liegt jährlich bei 900 Stück Rotwild – eine Herkulesaufgabe für die gesamte Forstamtsmannschaft mit den unterstützenden Jägerinnen und Jägern.

Aufgrund der extremen Käferkalamität im Harz mit den daraus folgenden Verjüngungsflächen ist die effektive und erfolgreiche Jagd eine Schlüsselfunktion für die Zukunft der Wiederbewaldung. Das Forstamt wird seine Jagdstrategie präsentieren und freut sich auf eine spannende Diskussion.

EXKURSIONSLEITUNG: Stefan Fenner (NLF, Forstamt Lauterberg)





G4

Wisentgehege und Jagdschloss Springe – Walderlebnis vor den Toren der Landeshauptstadt Hannover

Nur 25 km südwestlich von der Landeshauptstadt Hannover liegt das Forstamt Saupark. Namensgeber ist das seit 1839 von einer Mauer umgebene historische Jagdrevier der hannoverschen Könige und deutschen Kaiser. Dem Saupark vorgelagert ist das Jagdschloss Springe. Ursprünglich repräsentative Herberge für die Gäste der Kaiserjagden beherbergt es heute das Museum für Jagd, Natur und Kultur. Nach einem Rundgang über das Gelände und einem Besuch des Museums geht es zu Fuß in das 2,5 km entfernte Wisentgehege, das 1928 im östlichen Teil des Sauparks eingerichtet wurde. Der Weg führt durch das NSG und FFH-Gebiet Hallerbruch, dessen alte Eichenwälder Geschichte und naturschutzfachlichen Wert des Gebietes widerspiegeln. Im Wisentgehege schließt sich nach dem Mittagessen eine Führung an. Gezeigt werden vor allem europäische Wildtiere, neben den Wisenten auch Bär, Wolf, Luchs und Co. Jagdschloss und Wisentgehege sind Teil der Walderlebniseinrichtungen der NLF, der sogenannten »Naturtalente«.

EXKURSIONSLEITUNG: Thomas Hennig und Sebastian Lehmann (NLF, Wisentgehege, Forstamt Saupark)

ZUSATZKOSTEN: für Mittagessen



G5

Forstwirtschaft und Bergbau – Arbeiten auf einem Schweizer Käse (mit Besuch des Feggendorfer Stolln)

Im großen Deister bei Hannover wurde vom späten Mittelalter bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts hinein Steinkohleabbau betrieben. Eine Vielzahl von Stollen wurde entlang den Kohleflözen in den Berg getrieben. In weiten Teilen hatte der Deister nichts mit dem heutigen Naherholungsgebiet gemein, sondern trug auf erheblichen Teilflächen mit Halden, Schienensträngen und Baracken eher den Charakter eines Industriegebiets. Heute existieren noch zwei Besucherbergwerke, u. a. der Feggendorfer Stolln, der anlässlich der Exkursion besichtigt wird. Aber auch über Tage finden sich bis heute Spuren der Bergbauaktivität. Wir besichtigen alte Schachteingänge, Reste von Bremsbahnen und von Halden und erleben die Folgen dieser früheren Tätigkeiten für den heutigen Forstbetrieb.

EXKURSIONSLEITUNG: Christian Boele-Keimer (NLF, Forstamt Saupark)



G6

Der Anfang neuer Wälder

Die Forstsaatgutberatungsstelle (fsb) Oerrel ist eine Servicestelle der NLF. Seit 1985 ist sie mit der Versorgung der niedersächsischen Wälder mit herkunftssicherem forstlichem Vermehrungsgut betraut. Durch langjährige Erfahrung in Verbindung mit innovativen Weiterentwicklungen werden Forstsaatgut bester Qualität, hochwertige herkunftsgesicherte Forstpflanzen und kompetente Ausbildung in der Seilklettertechnik bereitgestellt. Die Exkursion ermöglicht Einblicke in eine moderne Saatgutverarbeitungsanlage. Im Bereich der Erntetechnik von Forstsaatgut sind eine Vorführung der Arbeit von Seilkletterern und der Einsatz eines Hubsteigers im Programm enthalten. Ende des 19. Jahrhunderts wurden im Umfeld von Oerrel große Ödland- und Heideflächen aufgeforstet. Aus dieser Zeit sind noch rd. 1.000 ha dieser Flächen vorhanden. Die waldbauliche Exkursion führt in einen 110-jährigen Douglasien-Buchen-Mischbestand. Die Entstehungsgeschichte, waldbauliche Optionen und Leitbilder heutiger Waldbauvorstellungen (LÖWE) werden diskutiert.

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Michael Habermann (NLF, Forstamt Oerrel)





G7

Über Hochmoorstege und unter dicken Eichen im Solling

Im Rahmen einer Wanderung erkunden die Teilnehmer zwei Highlights des stark durch den Menschen geprägten, vielfältigen Sollings.

Das NSG Mecklenbruch ist mit 63 ha das größte Hochmoor im niedersächsischen Bergland außerhalb des Harzes und mit über 30.000 Besuchern im Jahr ein touristischer Schwerpunkt. Auf einer 2-stündigen Exkursion werden die umfangreichen Renaturierungsmaßnahmen der NLF dargestellt. Auf dem Rundweg wird über den Wiesenschutz im Solling und das Artenschutzprojekt für *Arnica montana* informiert. Während einer kurzen Mittagspause im Wildparkhaus Neuhaus besteht die Möglichkeit, die dortige Ausstellung zu besichtigen.

Nachmittags führt eine Wanderung durch den Hutewald Solling, der den Besuchern einen Eindruck vermittelt, wie sich der Solling und seine Nutzung vor 200 Jahren großflächig darstellten. Eindrucksvolle Bilder werden mit Informationen zu vorkommenden Arten, dem Beweidungsmanagement mit Heckrindern und Exmoorponys sowie mit wissenschaftlichen Untersuchungen ergänzt.

EXKURSIONSLEITUNG: Tobias Kiens und Ulrich Schlette (NLF, Forstamt Neuhaus)



G8

Böden unter Druck – was verträgt unser Wald?

Eine besondere Stellung für die Vitalität und Produktivität des Waldes nimmt der Boden ein. Seine Eigenschaften und sein Zustand sind von Bedeutung für die Erfüllung der vielfältigen Waldfunktionen. Das Prinzip der Nachhaltigkeit verlangt es, dem Schutz des Waldbodens ausreichend Aufmerksamkeit zu schenken.

Im Zuge von maschinellen Holzerntemaßnahmen wird der Boden stark beansprucht und in seinen bodenphysikalischen Eigenschaften verändert. Rückwirkungen auf das chemische Milieu und die bodenbiologische Zusammensetzung sind die Folge. Befahrungsbedingte Bodenstrukturveränderungen sind sehr dauerhaft, wodurch die Notwendigkeit des vorsorgenden Bodenschutzes in den Vordergrund rückt. Doch welches Maß der Beanspruchung und Veränderung ist tolerabel?

In der Exkursion werden Versuchsflächen im Solling besucht, und es wird ein Einblick in das Bodenschutzkonzept der NLF gegeben.

EXKURSIONSLEITUNG: Thomas Jensen (NLF, Niedersächsisches Forstplanungsamt)



G9

Alleen in Süd-Niedersachsen

Die Exkursion soll die Vielfalt der niedersächsischen Alleenlandschaft aufzeigen. Mit Start in Braunschweig und Ziel in Neuhaus am Solling führt die Exkursion durch Süd-Niedersachsen. Bereits die ausgewählte Bus-Route führt dabei durch eine Vielzahl von Alleen in der Hildesheimer Börde und dem Leinebergland. An ca. sechs Stationen werden die Bedeutung und die Historie der jeweiligen Allee näher betrachtet und erläutert. Dabei wird die hohe Diversität der niedersächsischen Alleenlandschaft deutlich: Die Alleen aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert begleiten ehemalige Prachtstraßen, Handelsrouten, Kirchwege oder Forststraßen. Neben dem historischen Wert wird auch der Wert der Baumreihen als strukturgebende Landschaftselemente und Lebensräume herausgestellt. Baumarten wie Stiel-Eiche, Holländische Linde, Winter-Linde, Gewöhnliche Rosskastanie und Kultur-Äpfel säumen den Weg.

EXKURSIONSLEITUNG: Nora Kraack, Dr. Ansgar Hoppe (Niedersächsischer Heimatbund e. V.)

ZUSATZKOSTEN: für Mittagessen





G10

Waldwirtschaft entlang den Pilgerwegen

Das Kloster Loccum ist seit über 850 Jahren Ziel- und Ausgangspunkt unzähliger Pilgerreisen, und bis heute verbindet sich klösterliches Leben hier mit der planvollen Bewirtschaftung der umliegenden Wälder. Das Handeln in Wald und Flur findet sich in den Klosterschriften über Jahrhunderte detailliert dokumentiert. Dass sich die Waldwirtschaft bis heute stets an den Bedürfnissen der Menschen orientiert hat, wird beim gemeinsamen Waldbegang erlebbar.

Am Nachmittag führen uns die Pilgerwege in den benachbarten Landkreis Schaumburg und seinen für Niedersachsen einzigartigen kreiseigenen Forstbetrieb. Im Rahmen der naturgemäßen Waldwirtschaft verfolgt man im Kreisforstamt Spießingshol das Ziel, die Stieleiche im Schaumburger Wald ohne Kahlschläge zu bewirtschaften. Welche Chancen und Risiken sich damit insbesondere unter den Aspekten des Klimawandels und der Natura-2000-Konzeption verbinden, soll anhand ausgewählter Waldbilder erörtert werden.

EXKURSIONSLEITUNG: Karsten Sierk (Klosterforst Loccum), Lothar Seidel (Kreisforstamt Spießingshol Schaumburg)



G11

Mehr Mut zur Lücke? – Risikostreuung im LÖWE-Buchenwald

Auf den Trias-Standorten des Forstamts Reinhausen im südlichen Niedersachsen befindet sich die Rotbuche nahe am Wuchsoptimum und erweist sich als äußerst konkurrenzstark. Mischbaumarten werden, v. a. in der Verjüngungsphase, häufig ausgedunkelt. Die Mischbestandswirtschaft ist aber seit 30 Jahren ein elementarer Bestandteil des LÖWE-Programms der niedersächsischen Landesregierung. In jüngerer Zeit haben uns Witterungsextreme und Holzpreisschwankungen deutlich vor Augen geführt, wie wichtig ein ausreichend bemessener Anteil an Misch- und Nebenbaumarten zur Risikostreuung auch in Buchenbeständen sein kann. Auf der Exkursion werden an verschiedenen Waldbildern Möglichkeiten und Grenzen der Integration von Mischbaumarten zur Buche auf Buntsandstein- und Kalkstandorten unter waldbaulichen, ökonomischen und ökologischen Aspekten vorgestellt und diskutiert.

EXKURSIONSLEITUNG: Axel Pampe (NLF, Forstamt Reinhausen)



G12

NatUrwald Hohenstein und Samenplantagen im Forstamt Oldendorf

Mit dem NatUrwald »Hohenstein« bei Hesisch Oldendorf im Landkreis Hameln-Pyrmont haben die NLF 2018 ein rd. 1.300 ha großes Waldgebiet stillgelegt und der eigendynamischen Entwicklung übergeben. Diese fördert u. a. die Lebensgemeinschaften der Kalkbuchenwälder.

Die Produktion qualifizierter und geprüfter Forstpflanzen spielt insbesondere in forstlichen Krisenzeiten eine bedeutende Rolle. Dies gilt auch für Baumarten, die dem FoVG nicht unterliegen. Im Forstamt Oldendorf sind zur Gewinnung hochwertigen Saat- und Pflanzguts über 90 ha Samenplantagen angelegt worden.

EXKURSIONSLEITUNG: Christian Weigel (NLF, Forstamt Oldendorf)





G13

Naturgemäße Forstwirtschaft trifft Fernerkundung – Waldbau und Forsteinrichtung im Dialog

Neueste technische Möglichkeiten der Fernerkundung, Stichprobeninventur und Forsteinrichtung treffen im Gräflich Bernstorff'schen Forstbetrieb Gartow im Wendland auf traditionell naturgemäß bewirtschaftete Wälder.

Auf einem Rundgang werden in verschiedenen Beständen Fragen des Waldbaus an die Forsteinrichtung besprochen: Kann ein seit 70 Jahren kahlschlagsfrei bewirtschafteter Wald in seiner Komplexität zufriedenstellend, entscheidungsrelevant und praxisnah beschrieben und »beplant« werden? Wie lässt sich die Nachhaltigkeit überprüfen und der steuerliche Nutzungssatz herleiten? Können aus einer Betriebsinventur auch Bestandesdaten geschätzt werden? Mögliche Antworten auf diese und weitere Fragen sollen anhand der Ergebnisse und Verfahren der letzten Forsteinrichtung am konkreten Beispiel vorgestellt und diskutiert werden.

Seien Sie gespannt auf neue Wege in der Forsteinrichtung und diskutieren Sie mit!

EXKURSIONSLEITUNG: Ulrich von Mirbach, Gräflich Bernstorff'scher Forstbetrieb
ZUSATZKOSTEN: für Mittagessen



G14

Aus Tradition Zukunft gestalten

Nesselrode Forst – Gut Kettenburg ist ein eigentümergeführter Familienbetrieb, der die Geschichte und Geschicke der Lüneburger Heide über Generationen geteilt hat. Durch freien Entschluss der Eigentümer beendete die Einführung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldwirtschaft im 19. Jahrhundert die lange Phase des Raubbaus und schuf die Basis der heutigen Dauerwaldstrukturen.

Die jüngsten Auszeichnungen mit dem »Wildlife Estates Label« sowie die Verleihung der Niedersächsischen Forstmedaille (2019) zeugen von der Anerkennung für das umfassend integrative Konzept und die langfristig erbrachte forstliche Leistung.

Trotz oder auch gerade wegen dieser enormen Aufbauleistung unterliegen heute 80 % der Forstbetriebsfläche einem hoheitlichen Schutzstatus. Droht durch die damit verbundenen Auflagen und Beschränkungen, der bisherige Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und den sozialen Belangen aus dem Takt zu geraten?

EXKURSIONSLEITUNG: Nanett und Georg von Nesselrode (Familienbetrieb Nesselrode Forst, ANW Landesgruppe Niedersachsen)



G15

Wald und Naturschutz in der Elbtalaue

Auf zu den »big five« der Elbtalaue! Die Gestaltung der Lebensräume von Wolf, Biber, Fischotter, Seeadler und Schwarzstorch sind Meilensteine im Waldnaturschutz. Erleben Sie im Nds. Forstamt Gohrde mit seinen weitläufigen Flächen im Bereich des Biosphärenreservats Elbtalaue eine ungewöhnliche Vielfalt an Standorten und Waldformen. Von Auenlehm bis zum Dünenstrand. Von Grenzstandorten der Kiefer bis zum größten Vorkommen alter Flatterulmen zeigt sich eine noch sehr ursprüngliche, dünn besiedelte Landschaft in ihren schönsten Facetten. Die Exkursion führt vom mittelalterlichen Hutewald in der Gohrde zu den seltenen Auewäldern »butendycks« im Überflutungsbereich der Elbe. Dann geht es über die Elbe ins Nds. Amt Neuhaus zu einer kurzen Wanderung in ein ursprüngliches Waldgebiet in naturdynamischer Entwicklung, in dem die Kooperation der Forstwirtschaft mit dem Biosphärenreservat erläutert wird. Den Abschluss bilden ärmste Kiefernwälder neben Wanderdünen und ihren besonderen Lebensformen.

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Uwe Barge (NLF, Forstamt Gohrde)





G16

Projekt zur Waldbrandvorsorge in der Klosterrevierförsterei Miele

Der Brand in der Lüneburger Heide im August 1975 führte zu einem Verlust von 6.000 Hektar Wald. In der Folge wurde mit großem Aufwand der Waldbrandschutz in der Lüneburger Heide verbessert. Im Laufe der Zeit geriet das Wissen um das damalige Feuer in Vergessenheit, und die beschriebenen Maßnahmen rückten aus dem Fokus. Bedingt durch die extrem trockenen Sommer seit 2018 und durch großflächige Waldbrände in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, wird der Ruf nach einer Wiederaufnahme des vorsorgenden Katastrophenschutzes laut.

Die im Bereich nordöstlich von Celle gelegenen Flächen stellen ein besonderes Gefahrenpotenzial dar aufgrund der geringen Wasserversorgung der armen Sandstandorte sowie der besonders brandgefährdeten Kiefernreinbestände.

Geplant ist der Aufbau eines Lehr- und Demonstrationsforstreviers auf annähernd 4.000 Hektar Wald- und Vegetationsfläche, welches die betrieblichen Vorgaben des Waldbesitzers und die Anforderungen der Einsatzkräfte an eine vorbildliche Infrastruktur vereinbringt.

EXKURSIONSLEITUNG: Constantin von Waldthausen (Klosterkammerforstbetrieb)



G17

Waldpädagogik live – Konzept und Mitmachen mit unseren zertifizierten Waldpädagogen

Seit 10 Jahren gibt es das Waldpädagogikkonzept der Niedersächsischen Landesforsten in Schwaförden im Nienburger Land. Am Beispiel des Waldpädagogikzentrums Hahnhorst werden auf einem Rundgang über das Gelände neben der Einrichtung selbst die Konzepte für mehrtägige Waldaufenthalte und für ein- oder mehrtägige Veranstaltungen präsentiert und durch ein Netz zertifizierter Waldpädagogen vorgestellt.

Im Nachmittagsteil stellen sich einige Waldpädagogen selbst vor, und auf einem kleinen Parcours können sich die Teilnehmer an Aktionen beteiligen. Dabei soll die Vielfalt der Umweltbildungsansätze mit den unterschiedlichen beruflichen Hintergründen der Waldpädagogen verdeutlicht werden.

EXKURSIONSLEITUNG: Michael Knipping (NLF, Forstamt Nienburg)



G18

Erdmannshausen – Mischwald für die Zukunft

Oberförster Erdmann hat vor rund 125 Jahren einen Waldumbau in devastierten Kiefernwäldern begonnen, der heute vielerorts einen baumartenreichen Mischwald hervorgebracht hat.

Daran beteiligt waren auch einige seiner Nachfolger, die sein Gedankengut im Kern – aber immer auch im Zeichen der jeweiligen Zeit – weitergeführt haben. Dabei drehte sich vieles um Fragen eines »naturnahen Waldbaus«. Für den ehemaligen Waldbaureferenten Prof. Dr. Hans-Jürgen Otto waren die Erdmannwälder im Forstamt Nienburg dann natürlich auch eine Keimzelle für unser seit nunmehr fast 30 Jahren umgesetztes Regierungsprogramm zur langfristigen ökologischen Waldentwicklung in Niedersachsen – LÖWE.

Heute sehen sich diese Wälder neuen Herausforderungen ausgesetzt und erlangen im Zeichen der laufenden Waldkrise wieder ein breites öffentliches Interesse.

Wir freuen uns auf einen Waldspaziergang, bei dem wir Waldbilder wirken lassen und Chancen wie Risiken unserer Erdmannwälder auch mit Blick in eine ungewisse Waldzukunft diskutieren wollen.

EXKURSIONSLEITER: Henning Schmidtke und Marco Becker (NLF, Forstamt Nienburg)





G19

Rotenburger Vielfalt – Aus gestern und heute für morgen lernen

Von der Südheide, über die Geest, durch das Ost-Niedersächsische Tiefland bis in den Küstenraum. So vielfältig wie unsere Wuchsbezirke sind auch unsere Standorte und unsere Rotenburger Wälder. Kein Wunder, dass sich in ihnen, neben den uns wohlvertrauten Baumarten, auch so manche Exoten finden lassen. Ideales Terrain, um sich mit verschiedenen Fragestellungen zu beschäftigen, die heute aktueller sind denn je. Was können wir von Küstentanne und Roteiche in Zeiten des Klimawandels erwarten? Welche »Neuen« sollten wir genauer unter die Lupe nehmen, vielleicht die Hemlocktanne?! Wie geht es den heimischen Eichen und ihren Schädlingen? Wir können für (fast) alle Fragen auf langjährige und umfangreiche Datensammlungen mehrerer Versuchsflächen hier im Forstamt zurückgreifen. Und da, wo wir bisher keine Daten und Erfahrungen haben? Da probieren wir waldbaulich mal was aus. Diese Vielfalt wollen wir Ihnen gerne zeigen und sie mit Ihnen diskutieren.

EXKURSIONSLEITUNG: Lena Maack (NLF, Forstamt Rotenburg)



G20

Naturwald, Waldbewirtschaftung unter speziellen Artenschutzgesichtspunkten sowie Wald/Heide-Übergangsbereiche im Forstamt Sellhorn

Das NFA Sellhorn liegt in der zentralen Lüneburger Heide, dort wo die klassischen Heide-Heimatfilme gedreht wurden, und ist heute Großteils FFH- und Vogelschutzgebiet. Bereits seit vielen Jahrzehnten wird das Forstamt naturnah bewirtschaftet und gilt als das Naturschutzforstamt. Es wird nicht auf die reine Trennung von Naturschutzflächen und Wirtschaftswald gesetzt, sondern naturnaher Waldbau betrieben, der sowohl die naturschutzfachlichen als auch wirtschaftlichen Belange vereint.

Der Exkursionstag beginnt mit einer Führung durch den Naturwald »Ehrhorner Dünen« und anschließendem Mittagessen im Walderlebnis Ehrhorn, einem der »Naturtalente« der Nds. Landesforsten. Am Nachmittag lernen Sie einen Birkhuhn-Wandekorridor kennen, und wir zeigen Ihnen eine Waldrandgestaltung, die von der Heide in den Wald übergeht, mit angrenzender Kiefern naturverjüngung, die aktuell als Lebensraum für den Ziegenmelker dient. Zum Abschied genießen Sie einen Blick in den Totengrund, eines der schönsten Heidetäler.

EXKURSIONSLEITUNG: Peter Wendt und Oliver Richter (NLF, Forstamt Sellhorn)



G21

Aufbau und Betrieb eines Beregnungsplatzes / Wiederbewaldung nach Kalamitäten

Aufbau und Betrieb eines Beregnungsplatzes für Kalamitätsholz erfordern viel Input des Forstbetriebs zur qualitätsorientierten Holzkonservierung. Am Beispiel des Beregnungsplatzes Glashütte in Hann. Münden sollen von der Planung sowie den rechtlichen Voraussetzungen und Genehmigungen bis hin zum technischen Ablauf (Bau, Einlagerung) im laufenden Betrieb des Beregnungsplatzes die einzelnen Arbeitsschritte dargestellt und erläutert werden.

Die Wiederbewaldung von Kalamitätsflächen unter dem Zeichen des Klimawandels erfordert gerade für den Betreuungswald praxisorientierte Entscheidungshilfen für waldbautechnische Alternativen. Am Beispiel einer großen Kalamitätsfläche im Bramwald im Landkreis Göttingen werden sowohl schon durchgeführte Aufforstungen als auch Alternativplanungen für die noch vorhandenen Freiflächen vorgestellt.

EXKURSIONSLEITUNG: Jochen Lampert und Alexander Feldmann (NLF, Forstamt Münden)





G22

Forstwirtschaft im NSG Lüneburger Heide

Der größte Teil der Revierfläche der Klosterrevierförsterei Wehlen-Scharrl bei Udenlohe liegt in einem der ältesten und bekanntesten Naturschutzgebiete Deutschlands. Täglich ist es eine Herausforderung, die unterschiedlichen Interessen – auch an die Waldflächen – übereinanderzubringen. Hier kann man eindrucksvoll die Geschichte der Lüneburger Heide und die Waldentwicklung auf den ehemaligen Heidestandorten erleben. Spannende Waldbilder werden hier ebenso geboten wie landschaftlich tolle Aussichten.

EXKURSIONSLEITER: Moritz Groothoff (Klosterkammerforstbetrieb)



G23

Douglasie – Herkunft und Zukunftsaussicht, Bedeutung für die Zukunft im Klimawandel

Auf den Spuren von John Booth, der die Douglasie aus Nordamerika nach Norddeutschland brachte.

Vor den Toren Hamburgs im Nds. Forstamt Sellhorn pflanzte John Booth in der Revierförsterei Rosengarten die ersten Douglasien, die er aus Nordamerika mitgebracht hatte. Diese bilden heute die Grundlage für klimastabile Mischbestände aus Buche, Douglasie, Fichte und Lärche.

Auch die Wiederbewaldung nach dem 2. Weltkrieg erfolgte im Rosengarten mit nennenswerten Douglasienanteilen. In diesen heute rund 75-jährigen Beständen wird bereits die nächste Waldgeneration eingeleitet.

Wie wirkte sich die (zufällig) richtige klimaangepasste Herkunft auf die waldbauliche Entwicklung der Mischbestände aus? Und wie werden sich diese Mischbestände im Rahmen des Klimawandels weiterentwickeln?

Sind wir auf dem richtigen Weg?

EXKURSIONSLEITUNG: Victor Steinmann und Bernd Westphalen (NLF, Forstamt Sellhorn)

ZUSATZKOSTEN: für Mittagessen



G24

Biodiversitätsforschung in den sogenannten Biodiversitätsexploratorien der DFG

Die Exkursion führt in einen der drei Standorte der Biodiversitätsexploratorien, den Hainich in Thüringen. Er gehört mit 16.000 ha zu den größten und ältesten zusammenhängenden Laubwaldgebieten Deutschlands und ist im Nationalpark durch unbewirtschaftete reine und gemischte Buchenwälder sowie durch schlagweise bewirtschaftete Wälder gekennzeichnet. Eine Besonderheit sind die vor allem in kommunalem Besitz stehenden Buchenplenterwälder. Die Biodiversitätsexploratorien sind ein 2006 gestartetes Verbundprojekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG und bestehen aus je einem Exploratorium in Thüringen, Brandenburg und Baden-Württemberg. Ihr Ziel ist es, kausale Zusammenhänge zwischen Landnutzung, Biodiversität und Ökosystemfunktionen herauszuarbeiten. Sie verstehen sich als wissenschaftliche Plattform für Biodiversitätsforschung in der echten Landschaft. Auf der Exkursion werden wir mehrere Versuchsbestände verschiedener Bewirtschaftungsformen besuchen und dort ausführlich Versuchsansätze und Ergebnisse zur Wirkung forstlicher Nutzung auf die Biodiversität diskutieren.

EXKURSIONSLEITUNG: Prof. Dr. Christian Ammer (Vertretung Dr. Peter Schall), Abteilung Waldbau, Universität Göttingen





G25

Multifunktionale Forstwirtschaft im Raum Bad Iburg

Tiergarten – Dörenberg – Freeden
Im Kurwald Tiergarten in Bad Iburg im Landkreis Osnabrück bietet der 2018 eröffnete Baumwipfelpfad mit fast 600 Metern Lauflänge tolle Ein- und Ausblicke. Die Baumwipfelpfad Bad Iburg UG lädt im Tiergarten auch zum Waldbaden ein.

Die Osningsandstein-Verwitterungsböden des Dörenbergs wurden im 19. Jahrhundert und später vor allem mit Fichten bepflanzt. Sturm, Dürre und Borkenkäfer führen seit 2018 zu einem Absterben der Fichtenbestände. Die Niedersächsischen Landesforsten stellen zur Diskussion, wie hier auf Grundlage des »Klima-LÖWEN« die Wiederbewaldung geplant ist.

Auf den Kalksteinstandorten des Freeden wachsen im heutigen FFH- und Naturschutzgebiet Buchenwälder. 1972 wurden 42 Hektar als Naturwald ausgewiesen. Im Zuge des NWE10-Konzepts wurden 2015 weitere Prozessschutzflächen ausgewiesen. Neben der Vorstellung des Naturwalds sollen die Rahmenbedingungen der naturnahen Bewirtschaftung der weiteren Waldschutzgebietsflächen erörtert werden.

EXKURSIONSLEITUNG: Reinhard Ferchland (NLF, Forstamt Anklam)



G26

Teichwirtschaft Ahlhorn – ein gefährdetes Kleinod im Nordwesten

Aus »Heiden und Öden« entstand vor 120 Jahren eine weitläufige Teichlandschaft, umgeben von ausgedehnten und großflächig rekultivierten Wäldern. Heute dient die einzige landeseigene Teichwirtschaft in der Nähe von Cloppenburg weniger der Versorgung der Bevölkerung mit Karpfen und Forellen als vielmehr dem Erhalt eines in Nordwestdeutschland einzigartigen Naturschutzgebiets. Die Pflege und die Bewirtschaftung der Anlage dienen den Anforderungen des Naturschutzes, um die schützenswerte Artenvielfalt vom Kammolch über die seltene Teichbodenflora bis hin zur Vogelwelt zu bewahren.

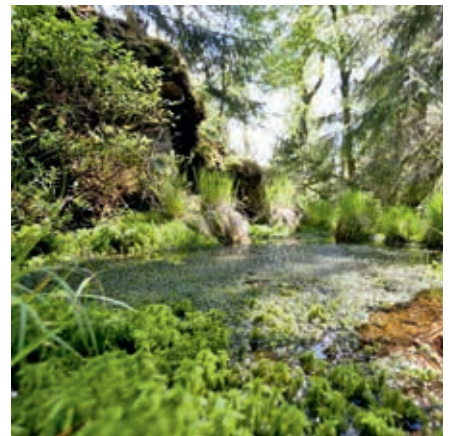
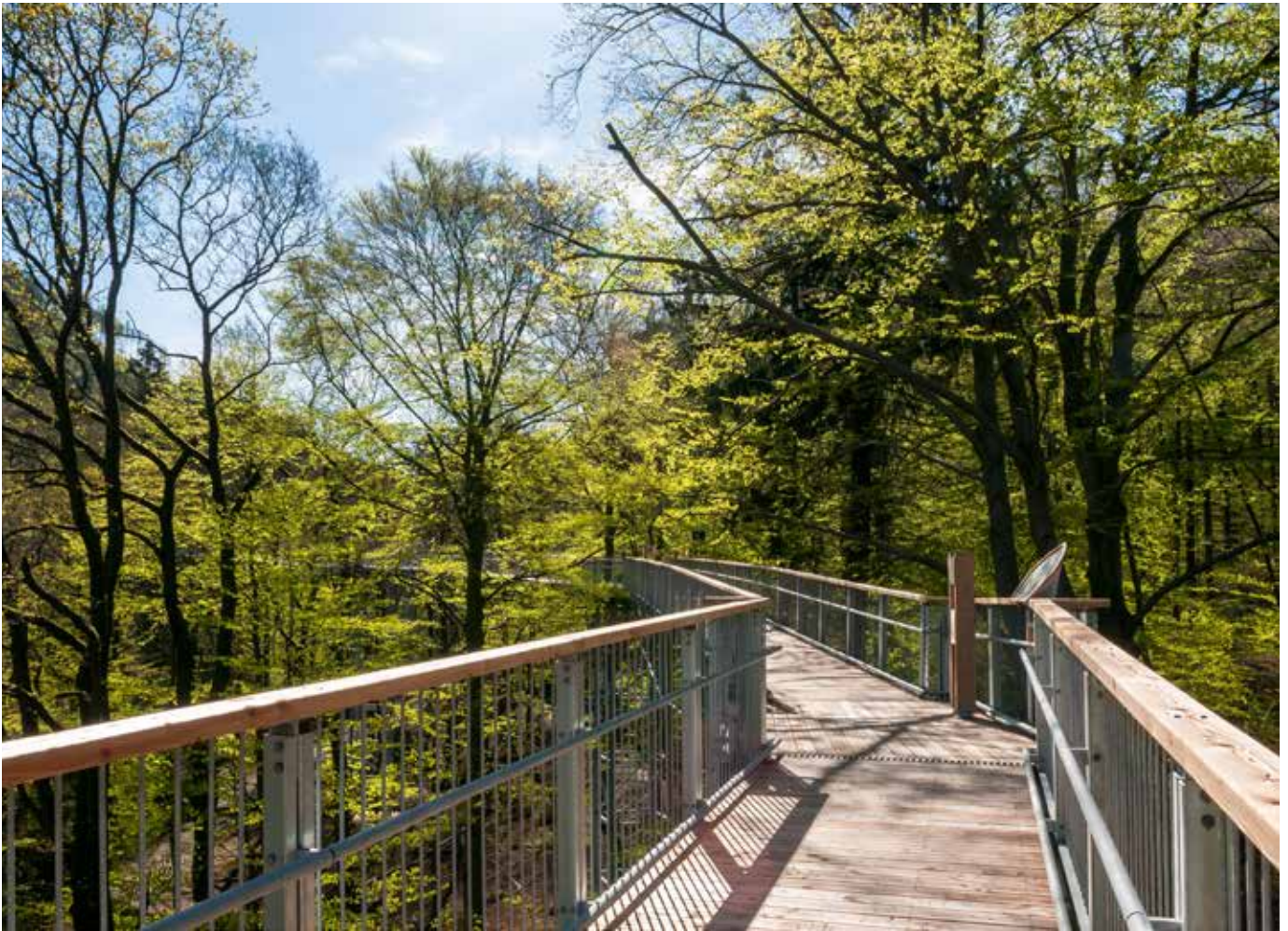
Zudem dient die Wald- und Wasserlandschaft der Naherholung und dem Fremdenverkehr und ist Ausgangspunkt für die vielfältigen Aktivitäten des hier angesiedelten Waldpädagogikzentrums.

Der Erhalt und die Bewirtschaftung der Teichlandschaft unter den Zielsetzungen eines FFH-Gebiets bei zunehmendem Wassermangel und hohen externen Nitratfrachten werden vorgestellt und diskutiert.

EXKURSIONSLEITUNG: Regina Dörrie (NLF, Forstamt Ahlhorn)

ZUSATZKOSTEN: 25 Euro für Verpflegung





SAMSTAG & SONNTAG, 19./20.06.



Z1



Wildes Okertal und Harzer Dreiklang aus Wald, Wasser und Bergwiesen

Das wildromantische Okertal liegt im Natur- und Geopark Harz. Es ist wegen seiner schroffen Klippen, die begleitend zum Wildbach Oker wie eine Perlenkette aufgereiht sind, für Wanderer eine Augenweide. Durch gezielte Freischneidemaßnahmen haben die Niedersächsischen Landesforsten die Klippen von Fichten befreit und somit den Lebensraum für den seltenen Wanderfalken sowie Moose, Flechten, Farne und Zwergsträucher verbessert. Für die Erholungssuchenden wurden dabei die Granitfelsen mit ihrer typischen Wollsackverwitterung wieder sichtbar. Die Exkursion führt auf dem Okertaler Klippenstieg, der durch

den Harzklub angelegt wurde, entlang der wilden Oker zu markanten Felsformationen. Von hier aus bietet sich ein grandioser Blick.

Seit dem 9. Jahrhundert ist die Harzer Landschaft durch den Bergbau geprägt. Einerseits wurde enorm viel Holz für den Bergbau unter Tage, aber auch für die Köhlerei und die Erzverhüttung gebraucht. Andererseits benötigten die zahlreichen Erzgruben eine kontinuierliche Wasserzufuhr zum Betrieb der zu Hunderten eingesetzten Wasserräder. So entstand das bedeutendste vorindustrielle Energieversorgungssystem der Welt, die Oberharzer Wasserwirtschaft mit mehr als 100 Teichen, Gräben und Wasserläufen. 2010 wurde die Oberharzer Wasserwirtschaft zum UNESCO-Welterbe ernannt. Zur Existenzsicherung legten die Bergleute rings um die Orte weite Wiesen-

flächen an, um Heu für die Winterfütterung der Haustiere zu gewinnen. Dadurch entstanden wertvolle Bergwiesen, die heute eine hohe Funktion für den Naturschutz haben.

EXKURSIONSLEITUNG: Annett Drache (Harzklub e.V.)

ZUSATZKOSTEN: für Übernachtung im Harzklub-Wanderheim Wildemann mit Abendessen, Frühstück und Lunchpaket 35 Euro p.P.



Z2



Schirmbecks Kleinprivatwald und die Varusschlacht am Teutoburger Wald

Ausgangspunkt der Exkursion ist am Samstag das Museum Kalkriese in Bramsche mit einer spannenden Museumsführung auf den Spuren von Arminius und Varus und der Varusschlacht. Anschließend gehen die Teilnehmenden mit forstfachlicher Begleitung auf den Turm des Museums und erleben, wie sich der Wald in den letzten Jahrhunderten verändert hat. Am Abend führt

DFWR-Präsident Schirmbeck durch die Altstadt seiner Heimatstadt Osnabrück.

In den Privatwald der Schirmbecks geht es am Sonntag in Begleitung des zuständigen Försters. Zu erleben sind Gespräche über die Waldbewirtschaftung aus verschiedenen Perspektiven. Zum Beispiel aus Sicht des selbst Hand anlegenden Privatwaldbesitzers und aus Sicht des forstlichen Dachverbands DFWR, der sich für die Waldbesitzenden und Forstleute sowie geeignete Rahmenbedingungen für die Waldwirtschaft einsetzt. Wie geht die Übergabe

des Forstbetriebs an die nächste Generation Waldbesitzender? Auch auf diese Frage gibt es eine Antwort.

EXKURSIONSLEITUNG: Georg Schirmbeck, MdB a. D.

ZUSATZKOSTEN: EZ 119 Euro p.P., DZ 138 Euro inkl. Frühstück.

9,50 Euro Museumseintritt

SONSTIGES: Treffpunkt Hauptbahnhof!





Z3

Im Land der nachwachsenden Rohstoffe – verschiedene Wege der Holznutzung

Das 3N Kompetenznetz Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e.V. fördert als landesweite Informationsstelle die Entwicklung und Nutzung nachhaltiger Produkte (www.3-n.info). Das »3N« vernetzt verschiedene Akteure aus der Region und über die Grenzen Niedersachsens hinaus miteinander. Durch innovative Technologien sowie die Entwicklung und Erprobung neuer Verfahren setzt sich das Kompetenznetz für effizienten Rohstoffeinsatz und für eine Kreislaufwirtschaft ein. Um die stoffliche Nutzung von Holz in Niedersachsen zu stärken, wurde der »Landesmarketingfonds Holz Niedersachsen«



beim 3N Kompetenznetz eingerichtet und im zweijährigen Turnus der Holzbaupreis Niedersachsen ausgeschrieben. Auf der Hin- oder Rückreise nach Werlte werden preisgekrönte Holzbauten als Beispiele für nachhaltiges Bauen angesteuert.

Das Klimacenter des 3N in Werlte

Das Klimacenter ist vom Dach bis zum Keller auf Innovationen eingestellt und zeigt in seiner Ausstellung umfangreiche Exponate.

Tinyhousesiedlung und Holzbau-betrieb in Werlte

Die Firma Janssen Holzbau liefert moderne Konzepte in der industriellen Vorfertigung in Holzbauweise, die den aktuellen Herausforderungen des Wohnungsmarkts begegnen.

Besichtigung eines Sägewerkes

Ausflug zur Schlossanlage Clemenswerth

Schloss Clemenswerth wurde erdacht, entworfen und erbaut in einer Zeit, in der Clemens August den Zenit seiner Macht erreicht hatte. Er entschloss sich in den 1730er-Jahren zum Bau eines Jagdschlösses im nördlichsten Winkel seiner Territorien.

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer (3N)
ZUSATZKOSTEN: EZ 79 Euro p.P., DZ 99 Euro



Z4

Werner Wald – von der Küstendüne zum LÖWE-gerechten Wald / Waldbau im Küstenklima / FriedWald Cuxland

Am 19.06. gehen wir von der Seeseite über das Weltnaturerbe Wattenmeer in den vor etwa 130 Jahren auf armen Küstendünen begründeten Werner Wald. Im Watt wird uns der Leiter des NP eine kurze Einführung in den Nationalpark geben. Anschließend werden wir die Entwicklung von der freiliegenden Düne über die Heide zum Löwe-ge-

rechten Mischwald beobachten. Der Werner Wald ist nahe dem Touristen-Hotspot Cuxhaven ein extrem durch Spaziergänger, Reiter, Jogger, Badegäste etc. frequentiertes Waldgebiet.

Am zweiten Tag besuchen wir den FriedWald Cuxland und sehen außerdem zwei Waldbilder zum Thema Waldbau mit Buche, Weißtanne und Douglasie im stark atlantisch geprägten Klima. Nach dem Mittagessen im Wald geht es zurück nach Braunschweig.

EXKURSIONSLEITUNG: Arne Riedel (NLF, Forstamt Harsefeld)
ZUSATZKOSTEN: EZ 80,50 Euro p.P.
SONSTIGES: bitte Gummistiefel mitbringen!





A1

Nachtwächter Rudolfs Rundgang durch die Altstadt – Kurioses, Amüsantes, Sehenswertes

Begleiten Sie den Nachtwächter Rudolf bei seinem Gang durch das nächtliche Braunschweig. Er verrät Ihnen spannende Details über die historischen Gebäude wie Altstadtrathaus und Gewandhaus, die Sie entlang Ihrem Weg über den Kohlmarkt und rund um den Altstadtmarkt sehen.

- TERMIN:** Donnerstag 17.06.2021, Uhrzeit muss noch festgelegt werden
- TREFFPUNKT:** Marienbrunnen am Altstadtmarkt, Altstadtmarkt 12
- DAUER:** ca. 1 Stunde
- KOSTEN:** 8,00 Euro/Person
- SONSTIGES:** Mindestteilnehmerzahl 10 Personen



A2

Braunschweiger Bierführung

Während dieser kulinarischen Führung sitzen Sie garantiert nicht auf dem Trockenen. Bei der Einkehr in drei Gaststätten können Sie drei verschiedene Biere – und natürlich auch die Braunschweiger Mumme – probieren. Auf unterhaltsame Art und Weise lernen Sie dabei die Stadt- und Biergeschichte Braunschweigs kennen.



- TERMIN:** Donnerstag 17.06.2021, Uhrzeit muss noch festgelegt werden
- TREFFPUNKT:** Touristinfo, Kleine Burg 14
- DAUER:** ca. 2 Stunden
- KOSTEN:** 21,50 Euro/Person
- SONSTIGES:** Mindestteilnehmerzahl 12 Personen





B1

Stadtspaziergang in der Löwenstadt

Dieser Spaziergang durch die Innenstadt vermittelt einen Einblick in die spannende Historie der Löwenstadt. Vor rund 1.000 Jahren wurde Braunschweig gegründet, vor etwa 850 Jahren baute Heinrich der Löwe es zu seiner Residenz aus. Sie schlendern durch mittelalterliche Gassen und entdecken an historischen Plätzen die Spuren der Hanse-Kaufleute und der Welfen, die Braunschweig über Jahrhunderte geprägt haben. Der Weg führt über den Burgplatz mit Braunschweigs Wahrzeichen, dem Löwen, der Burg Dankwarderode und dem Dom St. Blasii zum historischen Altstadtmarkt.

TERMIN: Donnerstag 17.06.2021,
Uhrzeit muss noch festgelegt werden

TREFFPUNKT: Touristinfo Braunschweig, Kleine Burg 14

DAUER: ca. 1,5 Stunden

KOSTEN: 8,00 Euro/Person

SONSTIGES: Mindestteilnehmerzahl 10 Personen



B2

Das Herzog Anton Ulrich-Museum

Das Herzog Anton Ulrich-Museum, dessen Anfänge zurückreichen bis in das Jahr 1754, ist seit Oktober 2016 nach mehrjähriger Sanierung und vollständiger Neueinrichtung wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Das Museum zählt zu den Top-Kunstmuseen Deutschlands, auf 4.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche verführen rund 4.000 Werke aus 3.000 Jahren zum Kunstgenuss. Die Liste der Künstler liest sich dabei wie ein »Who is who« der Kunstgeschichte: Rubens, Rembrandt, Vermeer, Cranach und Dürer sind nur eine Handvoll der namhaften Meister, die darauf warten, von Ihnen entdeckt zu werden.

Das Museum bietet spannende Museumsführungen, die bei Bedarf auf die Interessen der Teilnehmer*innen zugeschnitten werden können. Die großen Räume des Museums und die vielen Sitzgelegenheiten ermöglichen ein Entdecken der Kunst in entspannter Atmosphäre.

TERMIN: Donnerstag 17.06.2021,
Uhrzeit muss noch festgelegt werden

TREFFPUNKT: Herzog Anton Ulrich-Museum, Museumsstraße 1

DAUER: 1,5 Stunden

KOSTEN: 14,50 Euro/Person

SONSTIGES: Mindestteilnehmerzahl 10 Personen





Freitag, 18. bis Sonntag, 20. Juni 2021, 10–18 Uhr

Platz der Deutschen Einheit, Braunschweig

Der Wald kommt in die Stadt!

Die Niedersächsischen Landesforsten und zahlreiche Vertreter aus den Schutz-, Nutz- und Erholungsbereichen der Forst- und Holzbranche gestalten einen bunten Waldmarkt im Herzen von Braunschweig. Den Besuchern, Groß und Klein, wird die Möglichkeit gegeben, regionale Produkte wie Wild, Waldhonig oder Getränke aus gutem Waldwasser zu verkosten, innovative und klassische, vor Ort produzierte Holzprodukte zu erwerben sowie selbst aktiv und kreativ tätig zu werden. Wir holen den Wald in die

Stadt und geben nicht nur Einblicke, sondern lassen Sie das Erlebnis Wald mit allen Sinnen spüren. Highlight des Markts sind unter anderem Kettensägenkünstler, deren Werke verlost werden. Am Samstagabend findet Livemusik im Rahmen der jährlichen Kulturnacht Braunschweig statt, die den Waldmarkt musikalisch in Szene setzt. Zum Ausklang der Tagungsveranstaltungen und zwischen den Programmpunkten sollten Sie sich den Waldmarkt nicht entgehen lassen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





Wir danken

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Niedersächsische
Landesforsten



Volkswagen Halle
Braunschweig

Stadt



Braunschweig



Braunschweig
Stadtmarketing

Partner der Exkursionen:

3N Kompetenzzentrum, Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft, Bundesforstbetrieb Niedersachsen, Deutscher Forstwirtschaftsrat, Floßstation Braunschweig GmbH, FriedWald GmbH, Georg-August-Universität Göttingen, Gräflich Bernstorff'sche Betriebe, Gräflich v. d. Schulenburg'sche Forstverwaltung, Harzklub e.V., HarzVenture GmbH, Harzwasserwerke GmbH, Hof Immenknick, Julius Kühn-Institut – Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Klosterkammerforstbetrieb, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Nationalparkverwaltung Harz, Niedersächsischer Heimatbund e.V., Niedersächsisches Landesarchiv, Niedersächsische Landesforsten, Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt, Protohaus Makerspace, Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH, Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, Stiftung Zukunft Wald, Waldwohl GmbH & Co. KG, wpd onshore GmbH & Co. KG und weitere

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) fördert durch die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) unsere Tagung.

Dem Land Niedersachsen danken wir für die Gastfreundschaft und die materielle wie personelle Unterstützung. Insbesondere die Niedersächsische Landesforsten AöR unterstützt uns durch das Tagungsteam und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter maßgeblich.

Wir sind zu Gast in der Volkswagen Halle, welcher wir ebenfalls für die organisatorische und logistische Unterstützung herzlich danken.

Die gastgebende Stadt Braunschweig ist ein verlässlicher Partner bei der Vorbereitung und Durchführung vor Ort.

Der Braunschweig Stadtmarketing GmbH danken wir für die freundliche Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Buchung der Unterkünfte und die Mithilfe bei der Organisation.

Eine Fachtagung wie die 70. Tagung des Deutschen Forstvereins lebt von dem Zusammenhalt und der Unterstützung ihrer Branche. Zahlreiche engagierte Akteure machen diese Tagung erst möglich. Dafür sei an dieser Stelle bereits gedankt.

Unser Dank gilt außerdem allen Institutionen, Privatpersonen, Akteuren der Forst- und Holzbranche, Exkursionsleitern, -partnern und -helfern, Referenten und Moderatoren sowie Tagungshelfern, die sich bei der Planung und Umsetzung unserer Tagung in Braunschweig engagieren. Ohne ihr Engagement bei zahlreichen Besprechungen, der Programm Vorbereitung und -umsetzung und zukünftig vor Ort in Braunschweig wäre diese Tagung nicht möglich.

Vielen Dank unseren Sponsoren



Stiftung
Braunschweiger
Kulturbesitz



Pollmeier



think energy



ILIM TIMBER



GRUBE



Klosterforsten



Baum
des Jahres

Dr. Silvius Wodarz Stiftung

